

Geschäftsbericht
2016

Lagebericht
Corporate Governance
Vergütungsbericht
Finanzbericht

Inhalt

Lagebericht 2016

1 Überblick	2
2 Aktionärsbrief	3
3 Fokus	5
4 Geschäftsbereiche	7
5 Schlüsselzahlen 2016 und Terminkalender	9

Corporate Governance 2016

1 Konzernstruktur und Aktionariat	11
2 Kapitalstruktur	12
3 Verwaltungsrat	12
4 Konzernleitung	16
5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen	17
6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre	18
7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	18
8 Revisionsstelle	18
9 Informationspolitik	19

Vergütungsbericht 2016

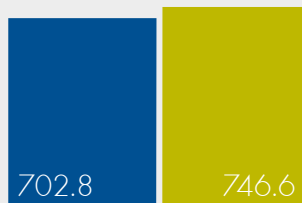
1 Leitlinien und Zuständigkeiten	21
2 Die Vergütung des Verwaltungsrates	21
3 Die Vergütung der Konzernleitung	22
4 Festsetzungsverfahren	23
5 Geleistete Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung für das Jahr 2016	24
6 Bericht der Revisionsstelle	26

Finanzbericht 2016

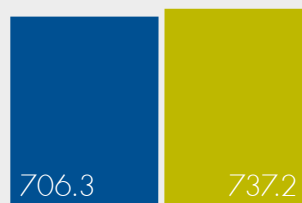
Konzernrechnung HUBER+SUHNER Gruppe	27
Jahresrechnung HUBER+SUHNER AG	78
Aktieninformationen	90
Adressen	91

LAGEBERICHT 2016

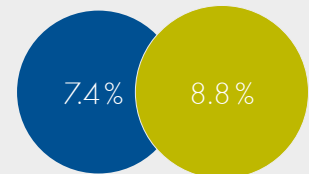
Auftragseingang legt markant zu (+6.2%)



Umsatz um 4.4% gesteigert

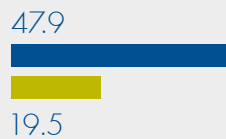


EBIT-Marge am oberen Ende des Zielbandes von 6-9%



Hochfrequenz und Faseroptik mit dynamischem Wachstum und zweistelligen EBIT-Margen

Trotz Akquisition freien operativen Cashflow generiert



Erfolgreiche Akquisitionen: Astrolab und Cube Optics mit sehr guter Entwicklung – Polatis eröffnet neue Chancen

■ 2015 ■ 2016 in CHF Mio.

Umsatz und Gewinn gesteigert



Der Geschäftsverlauf im Jahr 2016 war dreigeteilt: Auf ein sehr dynamisches erstes Halbjahr folgte ein schwächeres drittes Quartal. Ab November zog dann die Nachfrage wieder an. Insgesamt wuchs der Auftragseingang gegenüber dem Vorjahr um 6.2 % auf CHF 746.6 Mio. Die Geschäftsbereiche Fiberoptik und Hochfrequenz wuchsen zweistellig (+19.0 % beziehungsweise +12.5 %), während der Auftragseingang in der Niederfrequenz wegen der tiefen Nachfrage im Bahnmarkt markant schrumpfte (-14.2 %).

Der Umsatz stieg auf CHF 737.2 Mio. (+4.4 %). Organisch, das heisst ohne Währungs-, Kupfer- sowie Portfolioeinfluss, betrug das Umsatzwachstum 3.8 %. Am stärksten wuchs der Umsatz des Geschäftsbereichs Fiberoptik mit einem Plus von 8.9 %. Die Hochfrequenz zeigte mit einem Wachstum von 6.3 % eine ebenfalls sehr erfreuliche Entwicklung. Im Geschäftsbereich Niederfrequenz konnte das markante Wachstum im Automobilmarkt den Rückgang im Bahnmarkt nicht kompensieren, weshalb der Umsatz um 3.3 % abnahm.

Die EBIT-Marge wuchs um 1.4 Prozentpunkte auf 8.8 % und erreichte damit das obere Ende des mittelfristigen Zielbands von 6-9 %. Der Konzerngewinn von CHF 49.1 Mio. war fast doppelt so hoch wie im Vorjahr (CHF 24.7 Mio.). Das entspricht einer Umsatzgewinnrate von 6.7 %. Trotz der Akquisition von Polatis im Juni 2016 war der freie operative Cashflow (CHF 19.5 Mio.) positiv.

Weltweit stieg die Anzahl der festangestellten Mitarbeitenden um 382 auf 4031 (3810 Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt). Der Grund für diese Entwicklung waren der Ausbau der Produktionskapazität in Polen und Tunesien sowie die Akquisition von Polatis. In der Schweiz ist die Anzahl der festangestellten Mitarbeitenden leicht um 21 auf 1250 gesunken. Mit der Besetzung von drei Konzernleitungspositionen wurden wichtige Weichen gestellt. Der CEO-Nachfolger wurde dabei ebenso aus den eigenen Reihen rekrutiert wie die beiden neuen Mitglieder des Gremiums.

Kommunikationsmarkt als Wachstumsträger, Transport und Industrie behaupten sich in etwa auf Vorjahresniveau

Der Umsatz im Kommunikationsmarkt stieg um 9.4 % auf CHF 372.6 Mio. Der Auftragseingang wuchs noch kräftiger um 21.2 % auf CHF 390.4 Mio. Die Gründe für diese rasante Entwicklung waren vielfältig: Bei den grossen Kommunikationsausrüstern konnte HUBER+SUHNER deutlich Marktanteile gewinnen und in der Anwendung Fiber-to-the-Antenna blieb das Unternehmen weiterhin auf Erfolgskurs. Die Geschäftseinheit Cube Optics trug zudem wesentlich zum Wachstum bei.

Im Transportmarkt erreichte der Umsatz knapp das Vorjahresniveau (CHF 198.5 Mio., -1.8 %). Der Auftragseingang lag dagegen deutlich tiefer als 2015 (CHF 187.4 Mio., -11.8 %). Ursache dieser unbefriedigenden Entwicklung war eine verhaltene Nachfrage im Bahnmarkt. Positiv entwickelte sich dagegen der Teilmarkt Automotive mit einem deutlich höheren Umsatz und einigen vielversprechenden Kundenprojekten, welche mittelfristig für weiteres Wachstum sorgen werden.

Umsatz und Auftragseingang in den industriellen Hightech-Nischen stiegen leicht (Umsatz: CHF 166.1 Mio., +1.5 %; Auftragseingang: CHF 168.8 Mio., +0.4 %). Ohne den Verkauf der Geschäftseinheit Composites Ende 2015 wäre das Wachstum um jeweils rund zwei Prozentpunkte höher ausgefallen. Positiv entwickelte sich die Ende 2012 akquirierte HUBER+SUHNER Astrolab und beflügelte das Marktsegment Luft-, Raumfahrt und Verteidigung. In diesem Teilmarkt vergrösserte sich ausserdem die Pipeline erfolgversprechender Kundenprojekte.

Geschäftsbereich Hochfrequenz: deutlich mehr Neuaufträge

Mit einer Umsatzsteigerung um 6.3 % auf CHF 219.7 Mio. ist die Hochfrequenz auf den Wachstumspfad zurückgekehrt. Noch erfreulicher als der Umsatz entwickelte sich der Auftragseingang (CHF 226.4 Mio., +12.5 %). Zusätzlich zeigten die nach der starken Aufwertung des Schweizer Frankens umgesetzten Massnahmen die erwartete Wirkung: Die EBIT-Marge erreichte attraktive 12.5 %, was einer Steigerung um zwei Prozentpunkte entspricht. Grund für diese starke Entwicklung in der Hochfrequenz waren vor allem Marktanteilgewinne im Geschäft mit den grossen Kommunikationsausrüstern, der Ausbau der Marktführerschaft bei den Leiterplattenverbindern sowie Fortschritte im Marktsegment Luft-, Raumfahrt und Verteidigung.

Geschäftsbereich Fiberoptik: bestes Ergebnis der Firmengeschichte

Der Umsatz in der Fiberoptik wuchs im Vergleich zum Vorjahr um 8.9 % auf CHF 305.7 Mio. Der Auftragseingang (CHF 322.3 Mio.; +19.0 %) übertraf den Umsatz markant. Auch die EBIT-Marge verbesserte sich noch einmal um 0.3 Prozentpunkte auf 12.6 %. Hinter diesem Erfolg stecken gesteigerte Marktanteile im Geschäft mit den grossen Kommunikationsausrüstern. Die im Oktober 2014 akquirierte HUBER+SUHNER Cube Optics trug zudem spürbar zum Umsatzwachstum und zur Profitabilität bei. Das Geschäft rund um die

Einführung des LTE-Mobilfunkstandards konnte dank geografischer Diversifikation 2016 das hohe Niveau halten. Die Akquisition von Polatis, dem Technologieführer im Bereich «All optical Switches» (reinoptische Umschaltmatrix), hat die Position und die Perspektiven im Marktsegment Rechenzentren zusätzlich gestärkt.

Geschäftsbereich Niederfrequenz: Erfolge im Segment Automotive konnten schwächelnden Bahnmarkt nicht kompensieren

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Niederfrequenz ging im Vergleich zum Vorjahr leicht (–3.3%), der Auftragseingang deutlich zurück (–14.2%). Mit 1.8%, +0.7 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr, blieb auch die EBIT-Marge unbefriedigend. Gründe für den Einbruch des Auftragseingangs im Bahnmarkt waren eine tiefe Nachfrage nach Kabelsystemen aus den wichtigen Ländern Europas sowie verzögerte Aufträge in China. Die unbefriedigende EBIT-Marge hatte mehrere Ursachen. Das Kabelsystemprojekt für die SBB-Twindexx-Züge verursachte grössere Probleme und nicht vorhersehbare Zusatzkosten im zweiten Halbjahr. Das Projekt ist inzwischen wieder auf Kurs. Schliesslich leistete der Geschäftsbereich grosse Vorinvestitionen im Bereich der Elektromobilität, die mittelfristig gute Wachstumsperspektiven verspricht.

Personelle Veränderungen im Verwaltungsrat und in der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung vorschlagen, Urs Kaufmann, den langjährigen CEO, zum Präsidenten des Verwaltungsrats zu wählen. Beat Kälin, der diese Aufgabe 2015 für maximal zwei Jahre übernommen hatte, bleibt Mitglied des Verwaltungsrats und soll Vizepräsident werden. Vom 1. April 2017 an führt Urs Ryffel die HUBER+SUHNER Gruppe als CEO. Der Geschäftsbereich Fiberoptik, den er seit 2007 leitete, wurde zum 1. Oktober 2016 in die Bereiche «Mobile Communication & Industry» sowie «Fixed Networks & Data Center» aufgegliedert. Deren Leiter, Fritz Landolt und Martin Strasser, sind seit dem 1. Januar 2017 Mitglieder der Konzernleitung.

Risikomanagement

An seiner Sitzung vom 5. Dezember 2016 hat der Verwaltungsrat im Rahmen des kontinuierlichen Risikomanagements die unternehmerischen Risiken beurteilt und den Risikobericht 2016 mit entsprechenden Massnahmen verabschiedet.

Dividende

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung vor, die Dividende von CHF 1.00 pro Aktie im Vorjahr auf CHF 1.25 anzuheben. Das entspräche einer Ausschüttungsquote von 50%.

Ausblick

Dank dem gegen Ende 2016 anziehenden Auftragseingang ist HUBER+SUHNER gut ins Geschäftsjahr 2017 gestartet. Die grossen Chancen in den Zielmärkten Kommunikation, Transport und Industrie sind innerhalb der bewährten 3x3-Strategie intakt. Wachstumstreiber sind weiterhin der Hunger nach Bandbreite, die exponentiell wachsende Menge an transportierten und gespeicherten Daten, das Bedürfnis der wachsenden urbanen Bevölkerung nach umweltfreundlicher Mobilität sowie der fortgesetzte Technologiewandel und Innovationsbedarf in den Hightech-Nischen. Obwohl sich die Entwicklung der Weltwirtschaft wegen der politischen und makroökonomischen Risiken nur schwer einschätzen lässt, rechnet HUBER+SUHNER für das Jahr 2017 damit – bei ähnlichen Wechselkursen wie 2016 – auf Wachstumskurs zu bleiben und die EBIT-Marge auf dem attraktiven Niveau zu halten.

Vielen herzlichen Dank

Den Mitarbeitenden dankt HUBER+SUHNER für ihren grossartigen Einsatz und Beitrag zum positiven Geschäftsverlauf. Der Dank geht auch an alle Aktionäre, Kunden und Lieferanten für ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Dr. Beat Kälin
Präsident des
Verwaltungsrates

Urs Kaufmann
Delegierter des Verwaltungsrates
und CEO

Meilensteine 2016

Kommunikation:

Rechenzentren



HUBER+SUHNER übernimmt das US-amerikanisch-britische Unternehmen Polatis

Transport:

Infrastruktur



Gekühltes Ladekabel-System gewinnt den Bayerischen Staatspreis für Elektromobilität

Transport:

Bahnmarkt



HUBER+SUHNER wird bevorzugter Kabel-lieferant von Bombardier Transportation

Kommunikation:

Mobilfunkausrüster

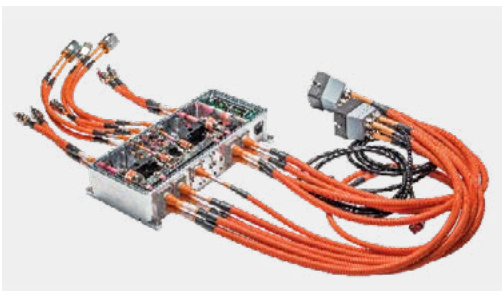


Huawei verleiht HUBER+SUHNER den «Best Collaboration Award 2016»

Verbindungs­lösungen für heute und morgen

Unsere Zukunft wird von technischen Entwicklungen geprägt sein: die Art, wie wir uns von einem Ort zum anderen bewegen, wie wir uns informieren und mit anderen in Kontakt treten und bleiben, und die Art, wie und wo wir arbeiten. Das Auto von morgen wird elektrisch fahren. Entspannt werden wir dabei unterwegs sein, denn das Auto der Zukunft wird sich weitestgehend autonom durch die Strassen bewegen. Wir werden ständig mit dem Internet verbunden sein, ganz gleich, wo wir uns gerade befinden. Dabei werden wir noch grössere Datenmengen in noch kürzerer Zeit übertragen als heute. Nicht nur Menschen werden über das Internet miteinander kommunizieren, sondern auch Menschen mit Geräten und Maschinen sowie Geräte und Maschinen untereinander. HUBER+SUHNER stellt dafür die passenden Verbindungs­lösungen bereit und arbeitet mit Hochdruck an den Lösungen für die Zukunft. 2016 investierte das Unternehmen CHF 30.3 Mio. in Forschung und Entwicklung.

Lösungen für heute



Die Stromverteilzentrale für Elektrofahrzeuge

In einem Elektrofahrzeug fließen starke Ströme von der Ladesteckdose zur Batterie, von dort zu den Motoren und beim Abbremsen wieder zurück zur Batterie. Dazu kommen die weniger starken Ströme zu anderen Verbrauchern wie Klimaanlage oder Scheinwerfer. Für zuverlässige und lang­lebige Verbindungen im Motorraum sorgen Produkte und Systeme von HUBER+SUHNER: Hochvolt-Verteilboxen, RACS-Anschlüsse und extrem robuste RADOX® Energiekabel.



Mobilfunk in Gebäuden schnell installiert

In grossen Gebäuden wie Bürokomplexen oder Einkaufszentren wird das Mobil­funksignal durch Decken und Wände gedämpft. Die Folge ist ein schlechter Empfang. Abhilfe schafft hier ein System aus Signalverstärkern und Innenraum­antennen. Die neuste Entwicklung von HUBER+SUHNER auf diesem Gebiet ist die Verbinderfamilie Quick-Fit plus und das zugehörige Werkzeugset. Damit lässt sich ein Verbinder in weniger als zwei Minuten auf ein Hochfrequenzkabel montieren. So verkürzt sich die Installationszeit einer kompletten Anlage erheblich.



IANOS: Ein System wächst mit den Ansprüchen

Die gewaltigen Datenströme, die wir Tag für Tag beruflich und privat produzieren, müssen in Rechenzentren verarbeitet werden. Mit der steigenden Daten­menge steigen dort die Anforderungen an die Kapazität und die Datenüber­tragungsgeschwindigkeit. Auch die Verkabelung muss daran angepasst werden, und das möglichst schnell, kostengünstig und unterbrechungsfrei. Die neue Produktfamilie IANOS® von HUBER+SUHNER bietet Rechenzentren ein flexibles und zukunftssicheres System, das allen Anforderungen gewachsen ist.



Entwickelt für morgen



Gekühltes Ladekabel: «Auftanken» in Minuten

Neben der beschränkten Reichweite sind es auch die langen Ladezeiten, die bisher die breite Akzeptanz von Elektroautos verhindert haben. Die Lösung sind High-Power-Charging-Stationen mit Ladezeiten unter 15 Minuten, die sich noch im Entwicklungsstadium befinden. Sie sollen mit Ladeströmen von über 400 Ampère arbeiten. Schon jetzt hat HUBER+SUHNER ein gekühltes Kabel-Stecker-System entwickelt, das wegen der integrierten Kühlung schlanker als ein Benzinschlauch ist und deshalb flexibel und leicht zu handhaben.



Autonomes Fahren mit Adleraugen-Radar

Heutige Abstandsradar-Systeme in Autos arbeiten mit einer Frequenz von 24 Gigahertz (GHz). Sie können keine Details erkennen und arbeiten nur zweidimensional. Für autonomes Fahren sind sie deshalb ungeeignet. Künftige Systeme arbeiten mit 77 GHz und liefern ein detailliertes und dreidimensionales Bild der Fahrzeugumgebung. HUBER+SUHNER hat das Know-how für die notwendige neue Antennentechnik und arbeitet mit führenden Automobilherstellern und deren Zulieferern am Radar der Zukunft.



Ferngesteuert verbinden und umschalten

Fiberoptische Datenverbindungen werden heutzutage manuell hergestellt und umgeschaltet. Änderungen sind zeitaufwendig und fehleranfällig. Mit der Akquisition von Polatis hat HUBER+SUHNER eine zukunftssträchtige Technologie erworben, die es möglich macht, Verbindungen in Sekundenschnelle zu ändern, und das auch noch softwaregesteuert: Die sogenannten All-optical-Switches haben ein universelles Einsatzpotenzial, z. B. in der Telekommunikation, in Rechenzentren oder zum automatisierten Testen optischer Netzwerkkomponenten.

Geschäftsbereich Hochfrequenz

Rückkehr auf den Wachstumspfad – zweistellige EBIT-Marge – wichtige Aufträge im Segment Luft, Raumfahrt und Verteidigung gewonnen

Noch erfreulicher als der Umsatz entwickelte sich in der Hochfrequenz der Auftragseingang. Grund für diese positive Entwicklung war vor allem der gesteigerte Marktanteil im Geschäft mit den grossen Kommunikationsnetzwerk-Ausrüstern und der Ausbau der Marktführerschaft bei den Leiterplattenverbindern. Erfreulich hat sich auch HUBER+SUHNER Astrolab entwickelt. Das Tochterunternehmen profitiert zunehmend vom weltweiten Vertriebsnetz des Konzerns.

Schlüsselzahlen		2016	2015	%
Auftragseingang	CHF Mio.	226.4	201.2	+12.5
Nettoumsatz	CHF Mio.	219.7	206.6	+6.3
Betriebsergebnis (EBIT)	CHF Mio.	27.5	21.7	+26.7
EBIT-Marge	%	12.5	10.5	

Geschäftsbereich Fiberoptik

Höchster Umsatz und höchster EBIT seit Gründung des Geschäftsbereichs – Auftragseingang übertrifft Umsatz – Cube Optics wächst stark und leistet wichtigen Gewinnbeitrag

Auch in der Fiberoptik haben gesteigerte Marktanteile beim Geschäft mit den grossen Kommunikationsnetzwerk-Ausrüstern zum guten Ergebnis beigetragen. Cube Optics erwies sich 2016 wieder als Erfolgsgarant. Die Technologie der «All optical Switches» hat sich der Geschäftsbereich mit der Akquisition von Polatis gesichert. Die organisatorische Aufteilung in zwei Geschäftsbereiche wird für einen noch stärkeren Marktfokus, eine Reduktion von Komplexität und noch mehr Flexibilität und Agilität sorgen.

Schlüsselzahlen		2016	2015	%
Auftragseingang	CHF Mio.	322.3	270.8	+19.0
Nettoumsatz	CHF Mio.	305.7	280.7	+8.9
Betriebsergebnis (EBIT)	CHF Mio.	38.4	34.4	+11.4
EBIT-Marge	%	12.6	12.3	

Geschäftsbereich Niederfrequenz

Leichter Umsatzrückgang – stark gesunkener Auftragseingang – unbefriedigende EBIT-Marge

Das Bahngeschäft drückte das Ergebnis der Niederfrequenz, einerseits bedingt durch eine schwache Nachfrage nach Kabelsystemen in Europa, andererseits wurden lange erwartete Aufträge von chinesischen Kunden erst sehr spät im Jahr gebucht. Das starke Umsatzwachstum im Segment Automotive konnte hier nicht vollständig kompensieren. Dank einer grösseren Zahl interessanter Kundenprojekte in diesem Segment und dem neu entwickelten gekühlten Ladekabelsystem bieten sich mittelfristig interessante Wachstumsoptionen.

Schlüsselzahlen		2016	2015	%
Auftragseingang	CHF Mio.	198.0	230.8	-14.2
Nettoumsatz	CHF Mio.	211.8	219.0	-3.3
Betriebsergebnis (EBIT)	CHF Mio.	3.8	2.4	+57.7
EBIT-Marge	%	1.8	1.1	



Reto Bolt, COO Hochfrequenz

«2016 war für den Geschäftsbereich ein Jahr mit vielen positiven Aspekten: Die EBIT-Marge war erneut zweistellig. Astrolab hat einen wichtigen Beitrag zum Gesamtergebnis geleistet. Die Märkte entwickelten sich positiv und wir konnten grosse Aufträge gewinnen und unsere Position in Schlüsselbereichen weiter ausbauen.»



Urs Ryffel, COO Fiberoptik

«Vor allem das erfolgreiche Geschäft mit den grossen Mobilfunkausrüstern bescherte uns ein Umsatzwachstum von 8.9 % und eine zweistellige EBIT-Marge. Cube Optics hat ein Rekordergebnis abgeliefert. Mit der Akquisition von Polatis verfügen wir nun über eine bahnbrechende Technologie für Rechenzentren und andere Anwendungen.»



Patrick Riederer, COO Niederfrequenz

«Der weltweite Rahmenvertrag mit Bombardier Transportation als bevorzugter Kabellieferant eröffnet uns neue Chancen im Bahnmarkt. Wichtige Investitionen in unser Automotive-Geschäft drückten zwar unsere Profitabilität. Sie ermöglichen es uns jedoch die Potenziale in diesem Markt auszuschöpfen.»

Schlüsselzahlen 2016 und Terminkalender

Gruppe in CHF Mio.	2016	2015	Veränderung
Auftragseingang	746.6	702.8	6.2%
Auftragsbestand per 31.12.	177.2	169.7	4.4%
Nettoumsatz	737.2	706.3	4.4%
Bruttomarge	36.7 %	34.6 %	
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	101.1	86.5	16.9%
in % des Nettoumsatzes	13.7 %	12.2 %	
Betriebsergebnis (EBIT)	65.1	52.3	24.4%
in % des Nettoumsatzes	8.8 %	7.4 %	
Finanzergebnis	2.7	(15.4)	n/a
Konzerngewinn	49.1	24.7	98.7%
in % des Nettoumsatzes	6.7 %	3.5 %	
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Anlagen	32.2	23.5	37.0%
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	76.9	69.7	10.9%
Freier operativer Cashflow	19.5	47.9	(59.4%)
Nettoliiquidität	157.5	160.0	(1.5%)
Eigenkapital	658.4	649.6	1.3%
in % der Bilanzsumme	82.8 %	83.5 %	
Personalbestand per 31.12.	4 031	3 649	10.5%
Börsenkaptalisierung per 31.12.	1 099.0	901.6	21.9%
Werte pro Aktie (in CHF)			
Börsenkurs per 31.12.	56.50	46.35	21.9%
Konzerngewinn	2.52	1.27	98.7%
Dividende	1.25 ¹⁾	1.00	25.0%

¹⁾ Vorgeschlagene Dividende

Kontakt

Medien:

Patrick G. Köppe
Head Corporate Communications
Tel. +41 (0)44 952 25 55
patrick.koeppe@hubersuhner.com

Investoren:

Ivo Wechsler
Chief Financial Officer
Tel. +41 (0)44 952 22 43
ivo.wechsler@hubersuhner.com

Terminkalender

Generalversammlung (Pfäffikon)	05.04.2017
Halbjahresbericht	22.08.2017
Medien- und Analystenkonferenz	22.08.2017
Umsatz/Auftragseingang (Q1–Q3)	24.10.2017

Detaillierte Zahlen sind online abrufbar unter
www.hubersuhner.com

Corporate Governance 2016

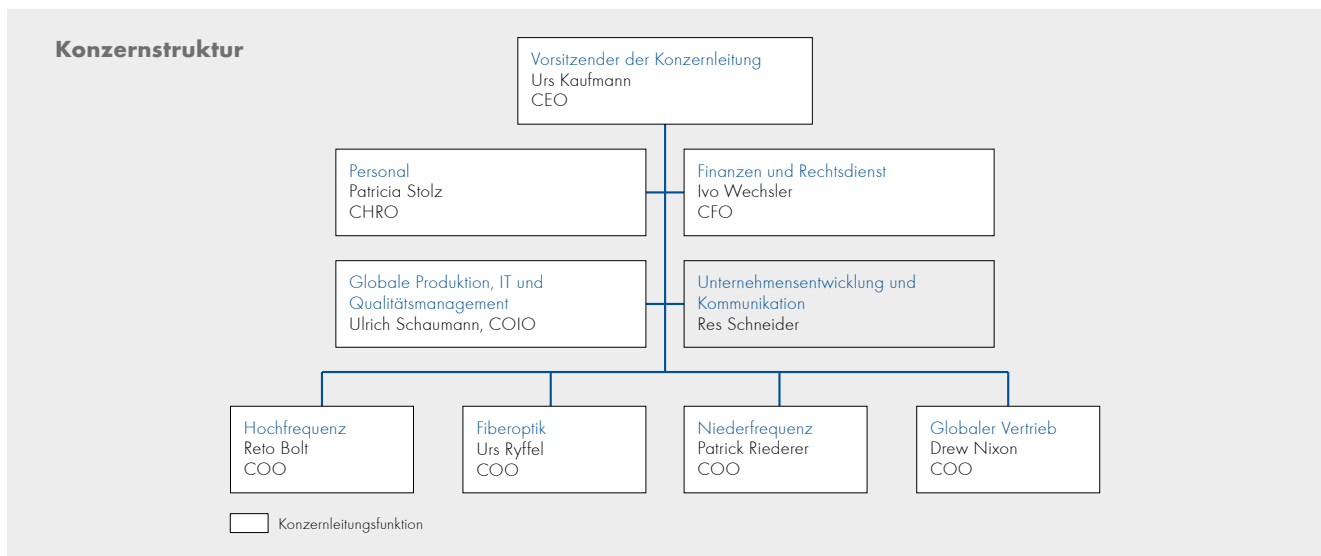
1 Konzernstruktur und Aktionariat	11
2 Kapitalstruktur	12
3 Verwaltungsrat	12
4 Konzernleitung	16
5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen	17
6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre	18
7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	18
8 Revisionsstelle	18
9 Informationspolitik	19

CORPORATE GOVERNANCE

Unter dem Begriff «Corporate Governance» ist die Gesamtheit der auf die Aktionärsinteressen ausgerichteten Grundsätze und Regeln zu verstehen, die unter Wahrung von Entscheidungsfähigkeit und Effizienz auf der obersten Unternehmungsebene Transparenz und ein ausgewogenes Verhältnis von Führung und Kontrolle anstreben.

Der folgende Corporate Governance Bericht folgt im Aufbau der von der SIX Swiss Exchange veröffentlichten Corporate-Governance-Richtlinie (RLCG). Alle Angaben beziehen sich – sofern nicht anders vermerkt – auf das Stichtagsdatum 31. Dezember 2016.

1 Konzernstruktur und Aktionariat



1.1 Konzernstruktur

Die operative Führungsstruktur des HUBER+SUHNER Konzerns ist eine Matrixorganisation. Diese besteht aus den drei Geschäftsbereichen Hochfrequenz, Fiberoptik und Niederfrequenz auf der einen und dem globalen Vertrieb mit sieben Regionen auf der anderen Seite. Auf Konzernstufe unterstützen die vier Stabsbereiche Personal, Finanzen und Rechtsdienst, Globale Produktion, IT und Qualitätsmanagement sowie Unternehmensentwicklung und Kommunikation den Vorsitzenden der Konzernleitung (CEO).

Kotierte Konzerngesellschaft

Die HUBER+SUHNER AG mit Sitz in Herisau AR, Schweiz, ist die Dachgesellschaft (Stammhaus) des HUBER+SUHNER Konzerns. Ihre Aktien sind im Hauptsegment an der SIX Swiss Exchange mit der Valorennummer 3'038'073 kotiert. Angaben zur Börsenkaptalisierung, zu den Aktien und zum Aktienkapital finden sich in den Aktieninformationen auf Seite 90.

Nichtkotierte Konzerngesellschaften

Informationen zu den Tochtergesellschaften der HUBER+SUHNER AG, von denen keine kotiert ist, sind im Anhang zur Konzernrechnung unter Konzerngesellschaften auf Seite 70 aufgeführt.

1.2 Bedeutende Aktionäre

Bedeutende Aktionäre, die gemäss Aktienregister am Jahresende einen Aktienanteil von drei oder mehr Prozent halten, sind:

Stimmrechtsanteil	31.12.2016
Metrohm AG	10.62%
Abegg Holding AG	10.04%
S. Hoffmann-Suhner	6.18%
EGS Beteiligungen AG	4.95%
Huwa Finanz- und Beteiligungs AG	3.17%

Die Gesellschaft hält 748 640 eigene Aktien (726 640 Vorratsaktien und 22 000 übrige eigene Aktien).

Bezugnehmend auf die börsenrechtlichen Meldepflichten im Zusammenhang mit Aktionärsbeteiligungen wurden im Berichtsjahr keine Offenlegungsmeldungen publiziert. Offenlegungen können in der Datenbank für bedeutende Aktionäre der SIX Swiss Exchange eingesehen werden. Abrufbar unter:

<https://www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html>

Dem Verwaltungsrat der HUBER+SUHNER AG sind keine Aktionärsbindungsverträge oder sonstige Absprachen der bedeutenden Aktionäre mit Bezug auf die von ihnen gehaltenen Namenaktien der Gesellschaft oder die Ausübung der Aktionärsrechte bekannt.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Der HUBER+SUHNER Konzern ist keine kapital- oder stimm-mässige Kreuzbeteiligung mit anderen Gesellschaften eingegangen.

2 Kapitalstruktur

2.1/2.2 Kapital/Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

Das Aktienkapital der HUBER+SUHNER AG ist voll einbezahlt und beträgt am Bilanzstichtag CHF 5 050 000. Genehmigtes oder bedingtes Kapital ist nicht vorhanden. Weitere Angaben zum Aktienkapital finden sich im Anhang zur Konzernrechnung unter Zusammensetzung des Aktienkapitals auf Seite 69.

2.3 Kapitalveränderungen

In den letzten drei Berichtsjahren erfolgten keine Kapitalveränderungen.

2.4/2.5 Aktien und Partizipationsscheine/ Genussscheine

Das Aktienkapital ist in 20 200 000 Namenaktien mit je einem Stimmrecht und einem Nominalwert von CHF 0.25 unterteilt. HUBER+SUHNER AG hat weder Partizipations- noch Genussscheine ausgegeben.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Gemäss Statuten wird im Verhältnis zur Gesellschaft als Aktionär mit Stimmrecht oder als Nutzniesser mit Stimmrecht nur anerkannt, wer im Aktienbuch eingetragen ist. Die Eintragung als Aktionär mit Stimmrecht kann vom Verwaltungsrat aus folgenden Gründen verweigert werden:

- a) wenn der Erwerber infolge der Anerkennung als Aktionär direkt oder indirekt mehr als 5 % der Gesamtzahl der im Handelsregister eingetragenen Namenaktien auf sich vereinigen würde,
- b) soweit und solange die Anerkennung des Erwerbers als Aktionär die Gesellschaft nach den ihr zur Verfügung stehenden Informationen daran hindern könnte, den durch Bundesgesetz geforderten Nachweis über die Zusammensetzung des Kreises der Aktionäre zu erbringen,
- c) wenn der Erwerber auf Verlangen der Gesellschaft nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat und halten wird.

Natürliche und juristische Personen sowie Personengesellschaften, die durch Kapital, Stimmkraft, Leitung oder auf andere Weise miteinander verbunden sind, sowie natürliche oder juristische Personen und Rechtsgemeinschaften, die zum Zweck der Umgehung der Eintragungsbeschränkungen koordiniert vorgehen, gelten als ein Erwerber. Die Eintragungsbeschränkungen gelten auch im Falle des Erwerbs von Namenaktien infolge Ausübung von Bezugs-, Options- und Wandelrechten.

Für die generelle Aufhebung oder Abänderung der Eintragungsbeschränkungen von Namenaktien ist ein Beschluss der Generalversammlung erforderlich, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der abgegebenen Aktiennennwerte auf sich vereinigen muss. Nominees wird die Stellung als Aktionär mit Stimmrecht grundsätzlich nicht anerkannt.

Gemäss Reglement für die Eintragung von Namensaktionären der HUBER+SUHNER AG in das Aktienbuch ist der Verwaltungsrat ermächtigt, in besonderen Fällen, insbesondere zur Erleichterung der Handelbarkeit von Namenaktien sowie im Zusammenhang mit unternehmerischen Zusammenschlüssen und der Erhöhung der Stabilität des Aktionariats mittels neuer Kernaktionäre, von der genannten Begrenzung auf 5 % abzusehen.

Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr keine Ausnahmen betreffend die Eintragungsbeschränkungen gewährt.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Die HUBER+SUHNER AG hat keine Wandelanleihen und keine Aktionärs- oder Mitarbeiteroptionen ausstehend.

3 Verwaltungsrat

3.1/3.2 Mitglieder des Verwaltungsrates/ Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Der Verwaltungsrat der HUBER+SUHNER AG muss aus mindestens fünf Mitgliedern bestehen. An der Generalversammlung vom 6. April 2016 wurde als Nachfolger von Herr Peter Altorfer, der nicht mehr zur Wiederwahl zur Verfügung stand, Herr Jörg Walther gewählt. Die anderen sechs amtierenden Verwaltungsräte wurden wiedergewählt.

Mit Ausnahme von Urs Kaufmann (Delegierter des Verwaltungsrates und Vorsitzender der Konzernleitung) sind alle Mitglieder des Verwaltungsrates nicht-exekutiv, das heisst, sie sind nicht an der Geschäftsführung beteiligt. Sie unterhalten auch keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen mit der HUBER+SUHNER AG oder anderen Konzerngesellschaften. Alle nicht-exekutiven Mitglieder haben zudem in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Jahren weder der Konzernleitung der HUBER+SUHNER Gruppe noch einer ihrer Konzerngesellschaften angehört.

Der Verwaltungsrat setzte sich per 31. Dezember 2016 aus den folgenden sieben Personen zusammen:

Dr. Beat Kölin

Präsident des Verwaltungsrates

1957, Schweizer, VR Präsident seit 2015, VR seit 2009

Ausbildung und beruflicher Hintergrund

Dr. sc. techn., dipl. Ing. ETH Zürich. MBA INSEAD, Fontainebleau. 1987 bis 1997 verschiedene Managementpositionen in der Elektrowatt-Gruppe, Stäfa und Zug. 1998 bis 2004 SIG Schweizerische Industrie-Gesellschaft Holding AG, Neuhausen a. Rhf., ab 1999 Mitglied der Konzernleitung. 2004 bis 2006 Mitglied des Bereichsvorstandes Verpackungstechnik der Robert Bosch GmbH, Neuhausen a. Rhf. Ab 2006 COO, von 2007 bis April 2015 CEO und ab Mai 2015 Verwaltungsratspräsident der Komax Gruppe, Dierikon.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine

Prof. Dr. Monika Bütler

1961, Schweizerin, VR seit 2014

Ausbildung und beruflicher Hintergrund

Diplom Mathematik/Physik Universität Zürich und Doktorat Volkswirtschaftslehre Universität St.Gallen. Assistenzprofessorin an der Universität Tilburg in den Niederlanden (1997 bis 2001) sowie ordentliche Professorin an der Universität Lausanne (2001 bis 2004). Seit 2004 ordentliche Professorin für Volkswirtschaftslehre sowie seit 2008 Direktorin des Schweizerischen Instituts für Empirische Wirtschaftsforschung (SEW) an der Universität St. Gallen.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Mitglied Verwaltungsrat der Schindler Holding AG, Hergiswil sowie Mitglied Verwaltungsrat Suva, Luzern. Mitglied des Bankrates der Schweizerischen Nationalbank, Zürich.

Dr. Christoph Fässler

1952, Schweizer, VR seit 2013

Ausbildung und beruflicher Hintergrund

Chemie-Ingenieur ETH Zürich. 1980 bis 1986 Holcim in USA, Ägypten, Brasilien und zuletzt als Werksleiter in Mexiko. 1986 bis 1998 Geschäftsleiter Forma Vitrum AG, St.Gallen. Von 1998 bis 2004 Divisionsleiter bei Schott, Deutschland. Von 2005 bis 2015 CEO und Delegierter des Verwaltungsrates, ab Mai 2016 Verwaltungsratspräsident Metrohm AG*, Herisau.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Mitglied im Verwaltungsrat der Alba-Gruppe, Appenzell, Elvy Weaving, Ägypten sowie Cabana AG, Herisau.

Urs Kaufmann

1962, Schweizer, VR seit 2014

Delegierter des Verwaltungsrates und Vorsitzender der Konzernleitung (CEO)

Bezüglich Ausbildung und beruflichem Hintergrund sowie weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen siehe 4.1.

George H. Müller

1951, Schweizer, VR seit 2001

Ausbildung und beruflicher Hintergrund

Dipl. Ing. ETH Zürich. 1976 bis 1980 General Manager für Cosa do Brasil Ltda., São Paulo, Brasilien. 1980 bis 1990 Mitglied der Konzernleitung und des Verwaltungsrates bei UHAG Übersee-Handel AG, Zürich. Seit 1990 Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates der Cosa Travel Ltd., Zürich.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Präsident des Verwaltungsrates der 3D AG, Baar. Generalkonsul von Japan in Zürich.

Rolf Seiffert

1958, Schweizer, VR seit 2010

Ausbildung und beruflicher Hintergrund

Dipl. Ing. ETH Zürich. 1988 bis 1998 verschiedene Positionen in der Produktentwicklung und im Produktmanagement bei Bombardier Transportation. 1999 bis 2004 Leiter Entwicklung Zugbeeinflussung und 2005 bis 2010 Leiter International Business Rail Automation bei Siemens Schweiz AG, Wallisellen. Von 2011 bis Juni 2013 Vice President Sales und Mitglied der Geschäftsleitung der Duagon AG, Dietikon und von Juli 2013 bis August 2015 Leiter Vertrieb und Mitglied der Geschäftsleitung der Ruf Telematik AG, Schlieren. Seit September 2015 Geschäftsführer der Kummeler+Matter AG, Zürich.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine

Jörg Walther

1961, Schweizer, VR seit 2016

Ausbildung und beruflicher Hintergrund

Lic. iur. Universität Zürich. Aargauer Anwaltspatent. MBA der Universität Chicago. Langjährige Industrieerfahrung als Rechtskonsultent verschiedener multinationaler Konzerne (Danzas (1991 bis 1995), ABB Asea Brown Boveri (1995 bis 2001) und Novartis (2001 bis 2009)). Seit 2010 Partner bei Schärer Rechtsanwälte in Aarau.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Präsident des Verwaltungsrates der Proderma AG, Schötz und Mitglied des Verwaltungsrates der SFS Group AG, Heerbrugg, Zehnder Group AG, Gränichen, AEW Energie AG, Aarau, Kraftwerk Augst AG, Augst, Immobilien AEW AG, Aarau. Präsident des Sachverständigenausschusses der SIKA AG.

Ehrenpräsidenten:

Marc C. Cappis, 1935

David W. Syz, 1944

* Bedeutende Aktionäre der HUBER+SUHNER AG

3.3 Statutarische Regelung in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten (gemäss Art. 12 Abs. 1 Ziff. 1 VegüV)

Gemäss Art. 30 der Statuten darf ein Mitglied des Verwaltungsrates bis zu 5 Mandate als Mitglied des obersten Leitungs- oder Verwaltungsorgans von anderen börsenkotierten Rechtseinheiten innehaben. Ferner darf ein Mitglied des Verwaltungsrates bis zu 20 Mandate als Mitglied des obersten Leitungs- oder Verwaltungsorgans von nicht-börsenkotierten Rechtseinheiten sowie maximal 10 Mandate als Mitglied der obersten Leitung von Stiftungen und Vereinen innehaben.

3.4 Wahl und Amtszeit

Entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen werden alle Verwaltungsräte, der Präsident sowie die Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses jährlich und einzeln gewählt. Die Statuten sehen keine abweichenden Wahlregeln vor. Das Amt der Mitglieder des Verwaltungsrates dauert bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung.

Eine Wiederwahl ist möglich. Für die erstmalige Wahl pro Mitglied wird auf 3.1/3.2 verwiesen. Die Mitglieder des Verwaltungsrates scheidern an der Generalversammlung des Jahres aus, in dem sie ihr 70. Altersjahr erreichen.

Die Generalversammlung wählt zudem jährlich den unabhängigen Stimmrechtsvertreter. Die Amtsdauer endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist möglich.

3.5 Interne Organisation

Der Verwaltungsrat übt die oberste Leitung, Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung des Konzerns aus. Mit Ausnahme der Wahl des Präsidenten und der Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses durch die Generalversammlung konstituiert sich der Verwaltungsrat selbst. Der Verwaltungsrat kann aus seiner Mitte den Vizepräsidenten ernennen und bestimmt einen Sekretär, welcher nicht Verwaltungsratsmitglied zu sein braucht. Im laufenden Amtsjahr hat der Verwaltungsrat von der Wahl eines Vizepräsidenten abgesehen.

Arbeitsweise des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens fünfmal jährlich. Der Präsident – im Verhinderungsfalle ein anderes Mitglied des Verwaltungsrates – führt den Vorsitz im Verwaltungsrat. Er legt die Sitzungstermine und die Traktanden fest. Zudem sorgt er dafür, dass die Mitglieder die Traktandenliste mindestens zehn Tage und die Entscheidungsunterlagen in der Regel eine Woche vor den Sitzungen erhalten. An den Sitzungen des Verwaltungsrates nimmt neben dem Delegierten des Verwaltungsrates/CEO der CFO als Vertreter der Konzernleitung teil. Je nach behandeltem Geschäft können weitere Mitglieder der Konzernleitung teilnehmen.

Beschlüsse werden vom Gesamtverwaltungsrat gefasst. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Er fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid. Eine Stellvertretung ist nicht zulässig. Alle Beschlüsse und die Verhandlungen werden protokolliert und vom Verwaltungsrat genehmigt.

Im Berichtsjahr fanden fünf ordentliche halbtägige Verwaltungsratssitzungen, eine Telefonkonferenz sowie ein eintägiger «Strategieworkshop» zusammen mit der gesamten Konzernleitung statt. Die Sitzungen waren regelmässig auf das Geschäftsjahr verteilt.

Der Verwaltungsratspräsident pflegt laufenden und engen Kontakt zum CEO und trifft Entscheidungen bezüglich der Bekanntgabe von kursrelevanten Tatsachen oder der Übernahme von Mandaten ausserhalb der Gesellschaft durch die Mitglieder der Konzernleitung. Darüber hinaus ist er für die Überwachung des Vollzugs und der Einhaltung der Beschlüsse der Generalversammlung und des Verwaltungsrates sowie für die regelmässige und rechtzeitige Information aller anderen Verwaltungsratsmitglieder zuständig.

Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse

Zur Unterstützung hat der Verwaltungsrat zwei ständige Ausschüsse gebildet, den Nominations- und Vergütungsausschuss sowie das Audit Committee.

Die Aufgaben und Kompetenzen sowie die Arbeitsweise der Ausschüsse sind im Anhang des Organisationsreglements der HUBER+SUHNER AG detailliert festgelegt.

Die Ausschüsse unterstützen den Verwaltungsrat in seinen Aufsichts- und Kontrollaufgaben und haben primär eine Beratungs-, Beurteilungs- und Vorbereitungsfunktion und setzen sich wie folgt zusammen:

	Nominations- und Vergütungsausschuss	Audit Committee
Beat Kälin, Präsident VR	Vorsitz	
Peter Altorfer, Mitglied VR	Mitglied ¹⁾	Vorsitz ¹⁾
Monika Büttler, Mitglied VR		Mitglied ¹⁾ , Vorsitz ²⁾
Christoph Fässler, Mitglied VR	Mitglied ²⁾	
Jörg Walther, Mitglied VR		Mitglied ²⁾

¹⁾ bis 6. April 2016

²⁾ ab 7. April 2016

Die Ausschüsse tagen, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens zweimal im Jahr. Über jede Sitzung wird ein Protokoll erstellt, welches allen Sitzungsteilnehmenden und allen Verwaltungsräten zugestellt wird. Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichten an der nächstfolgenden Verwaltungsratssitzung über die behandelten Geschäfte und stellen allfällige Anträge an den Gesamtverwaltungsrat.

Der Nominations- und Vergütungsausschuss (NCC)

Der Ausschuss besteht aus mindestens zwei von der Generalversammlung gewählten, nicht-exekutiven Verwaltungsratsmitgliedern. Wird das Amt eines von der Generalversammlung gewählten Mitgliedes vakant, so ernennt der Verwaltungsrat aus seiner Mitte für die verbleibende Amtsdauer das fehlende Mitglied des Ausschusses.

Der Ausschuss bereitet alle relevanten Entscheide in den Bereichen Nominierung und Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung und im Zusammenhang mit der Vergütungspolitik des Konzerns vor.

Der CEO nimmt an den Sitzungen teil, ausser wenn seine eigene Leistung beurteilt oder seine Vergütung vorgeschlagen wird, und bei Bedarf der CHRO (Leiter Personal). Im Berichtsjahr hat der Ausschuss zwei halbtägige Sitzungen abgehalten.

Der Nominations- und Vergütungsausschuss hat folgende Hauptaufgaben:

- Leitung des Selektionsprozesses und Antragstellung betreffend neue Verwaltungsräte und des CEO
- Prüfung des Selektionsprozesses von den weiteren Mitgliedern der Konzernleitung sowie der wesentlichen Anstellungsbedingungen
- Vorbereitung des Vergütungsberichtes
- Vorbereitung der Anträge an die Generalversammlung für die Vergütungsabstimmungen zuhanden des Gesamtverwaltungsrates
- Prüfung und Beantragung der individuellen Vergütungen des CEO und der weiteren Mitglieder der Konzernleitung im Rahmen der durch die Generalversammlung genehmigten Beträge der maximalen Gesamtvergütungen
- Entscheid über die vom CEO vorgeschlagenen jährlichen Saläranpassungen innerhalb des Konzerns
- Information des Verwaltungsrates über alle NCC-relevanten Vorkommnisse, welche nicht direkt in der Kompetenz des Gesamtverwaltungsrates liegen

Audit Committee (AC)

Der Ausschuss besteht aus mindestens zwei Mitgliedern. Der Verwaltungsrat bestellt jährlich die Mitglieder und bezeichnet den Vorsitzenden. Der Ausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der finanziellen Führung, der Beaufsichtigung des Rechnungswesens, der Finanzberichterstattung, der internen Revision sowie bei der Zusammenarbeit mit der externen Revision. Er entscheidet über dringliche technische Sachfragen. Die dem Verwaltungsrat gemäss Organisationsreglement und Gesetz zugewiesenen Pflichten und Kompetenzen verbleiben dem Verwaltungsrat als Gesamtgremium. An den Sitzungen des Ausschusses nehmen der CFO, der CEO, der Leiter Corporate Controlling sowie die externe Revision teil. Bei Bedarf behandelt der Ausschuss bestimmte Traktanden alleine mit der externen Revisionsstelle. Im Berichtsjahr hat der Ausschuss zwei halbtägige Sitzungen abgehalten.

Das Audit Committee hat folgende Hauptaufgaben:

- Überprüfung der Ausgestaltung des Rechnungswesens und der Einhaltung der Vorschriften und Normen und gegebenenfalls Unterbreitung von Änderungsanträgen zuhanden des Verwaltungsrates
- Überprüfung des Jahres- und des Halbjahresabschlusses sowie anderer zu publizierender Finanzinformationen
- Überwachung der Handhabung des Risikomanagements und der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS)
- Überprüfung des Controllings
- Überwachung der Geschäftstätigkeit hinsichtlich Einhaltung interner Reglemente und Richtlinien, einschlägiger Rechtsvorschriften sowie Compliance, insbesondere auch hinsichtlich der Anforderungen der SIX Swiss Exchange
- Überprüfung der Leistung, Unabhängigkeit und Honorierung der externen Revision und Behandlung der Prüfberichte sowie Wahlempfehlung zuhanden des Gesamtverwaltungsrates
- Festlegung des Prüfplanes der internen Revision und Behandlung derer Prüfberichte
- Information des Verwaltungsrates über alle Audit-Committee-relevanten Vorkommnisse, welche nicht direkt in der Kompetenz des Gesamtverwaltungsrates liegen

3.6 Kompetenzregelung

Die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Organe der Gesellschaft sind detailliert im Organisationsreglement festgehalten (zugänglich unter www.hubersuhner.com/de/Investors/Corporate-Governance).

Der Verwaltungsrat übt die oberste Leitung, Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung des Konzerns aus. Er erlässt Richtlinien für die Geschäftspolitik und fasst Beschluss über alle Angelegenheiten, die nicht der Generalversammlung oder einem anderen Organ der Gesellschaft durch Gesetz, Statuten oder durch das Organisationsreglement vorbehalten oder übertragen sind. Der Verwaltungsrat genehmigt insbesondere die von der Konzernleitung beantragte Strategie und Organisation, das Budget und den Mittelfristplan sowie weitere Geschäfte, die wegen ihrer Natur oder finanziellen Grössenordnung von strategischer Bedeutung sind. Soweit der Verwaltungsrat über Projekte entscheiden muss, werden dazu schriftliche Anträge gestellt.

Der Verwaltungsrat delegiert die operative Geschäftsführung des Konzerns vollumfänglich an den Delegierten des Verwaltungsrates und Vorsitzenden der Konzernleitung (CEO), sofern gesetzliche Vorschriften oder das Organisationsreglement nicht etwas anderes

vorsehen. Das Organisationsreglement wird vom Verwaltungsrat periodisch überprüft und angepasst.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Hauptpfeiler des Informations- und Kontrollinstrumentariums des Verwaltungsrates ist ein Management-Informationssystem, das auf dem Konzernrechnungswesen gemäss IFRS beruht. Ein umfassender Konzernabschluss (Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung) mit Budget- und Vorjahresvergleich sowie konsolidierte Erfolgsrechnungen und Führungszahlen für die Geschäftsbereiche und Regionen werden auf Monatsbasis erstellt und an alle Verwaltungsratsmitglieder verteilt.

Die regelmässige Berichterstattung durch die Konzernleitung an den Verwaltungsrat besteht zudem einerseits aus einem monatlichen schriftlichen Kommentar des CEO zum Geschäftsgang und zum Konzernresultat, der allen VR-Mitgliedern zusammen mit dem Monatsabschluss zugestellt wird, und andererseits aus den Protokollen der monatlichen Konzernleitungssitzungen, die dem VR-Präsidenten abgegeben werden.

Die Teilnahme von Konzernleitungsmitgliedern (insbesondere von CEO und CFO) an den Sitzungen des Verwaltungsrates und seiner Ausschüsse ist in Abschnitt 3.5 Interne Organisation beschrieben. Anlässlich der Verwaltungsratsitzungen informiert der CEO über den laufenden Geschäftsgang sowie über wichtige Geschäftsvorfälle, der CFO erläutert den Jahres- und Halbjahresabschluss. Zudem kann jedes Mitglied des Verwaltungsrates Auskünfte über alle Angelegenheiten des HUBER+SUHNER Konzerns verlangen. Der Verwaltungsrat ist zudem eng in den Planungszyklus der Gesellschaft eingebunden. Im dritten Quartal erhält er zur Genehmigung die Strategieziele sowie die Resultate der Mittelfristplanung die einen Zeitraum von 5 Jahren umfasst. Im vierten Quartal wird ein detailliertes Budget für das kommende Jahr verabschiedet. Ferner erhält der Verwaltungsrat zweimal jährlich eine Prognose des zu erwartenden Jahresergebnisses.

Die interne Revision bei HUBER+SUHNER wird durch das Corporate Controlling wahrgenommen. Der Leiter ist dem CFO unterstellt, rapportiert in Bezug auf diese Tätigkeit jedoch direkt an das Audit Committee. Diese auf die spezifische Situation und Grösse von HUBER+SUHNER zugeschnittene Lösung ist sehr kosteneffektiv und stellt sicher, dass das bei den internen Prüfungen gewonnene Know-how von den zuständigen Mitarbeitern im Controlling ohne Informationsverluste wiederum verwendet werden kann. Basierend auf einer finanziellen Risikobeurteilung und in Absprache mit der externen Revision wird jährlich ein Plan mit den zu prüfenden Konzerngesellschaften erstellt und dem Audit Committee zur Bewilligung unterbreitet. Die Prüfungsschwerpunkte sind insbesondere die Einhaltung von internen Richtlinien, Prozessen und Bewertungen sowie die Umsetzung des internen Kontrollsystems. Die Ergebnisse jeder Prüfung werden von der internen Revision mit den betreffenden Gesellschaften im Detail besprochen und konkrete Verbesserungsmaßnahmen vereinbart. Die Berichte der internen Revision über die durchgeführten Prüfungen werden zusammen mit Verbesserungsvorschlägen dem Audit Committee, dem CEO, dem CFO, dem COO Global Sales, dem Management der geprüften Gesellschaft sowie der externen Revisionsstelle zugestellt. Revisionsberichte mit wesentlichen Feststellungen werden im Audit Committee präsentiert und diskutiert. Das Audit Committee überprüft jährlich, dass die wesentlichen Beanstandungen und Vorschläge abgearbeitet werden.

Das interne Kontrollsystem (IKS) wird jährlich von der externen Revisionsstelle in einem umfassenden Bericht an das Audit Committee und den Verwaltungsrat beurteilt bzw. dessen Existenz bestätigt.

Das Risikomanagement des HUBER+SUHNER Konzerns und aller Konzerngesellschaften ist in der Risikopolitik des Verwaltungsrates und der Richtlinie der Konzernleitung zum Risikomanagement festgeschrieben. Auf der Basis von eigenen Einschätzungen (top down) und von Angaben aus den Geschäftsbereichen und Regionen (bottom up) hat die Konzernleitung im Berichtsjahr einerseits den Stand und die Wirksamkeit der früher beschlossenen Massnahmen überprüft und andererseits eine Selektion und Neubeurteilung der wesentlichen finanziellen, operativen und strategischen Risiken vorgenommen. Die Risiken wurden nach Eintrittswahrscheinlichkeit und finanziellem Einfluss kategorisiert. Ausserdem wurden für jedes aufgeführte Risiko Massnahmen zur Verminderung definiert sowie die operative Verantwortlichkeit geregelt. Die bewerteten Risiken sowie die laufenden und die neu geplanten Massnahmen sowie Aktivitäten zur Einhaltung von Compliance-Grundsätzen wurden im Risikobericht 2016 dem Gesamtverwaltungsrat zur Überprüfung und Genehmigung unterbreitet. Nach eingehender Behandlung hat der Verwaltungsrat am 5. Dezember 2016 der Risikobeurteilung zugestimmt und den Risikobericht 2016 verabschiedet (dieselben Angaben zum Risikomanagement sind im «Anhang zur Konzernrechnung» aufgeführt).

4 Konzernleitung

4.1/4.2 Mitglieder der Konzernleitung / Weitere Interessenbindungen

Die Konzernleitung ist das höchste Managementgremium und unterstützt den CEO bei der Erfüllung seiner operativen Führungsaufgaben. Sie befasst sich mit allen für die Gesellschaft wesentlichen Geschäften und Entscheiden. Die Konzernleitung setzte sich per 31. Dezember 2016 aus den folgenden acht Personen zusammen:

Urs Kaufmann

1962, Schweizer, Delegierter des Verwaltungsrates und Vorsitzender der Konzernleitung (CEO)

Ausbildung und beruflicher Hintergrund

Dipl. Ing. ETH Zürich. Senior Executive Program IMD. 1987 bis 1993 Projekt-, Produktions- und Verkaufsleiter bei Zellweger Uster AG, Uster und USA. Seit 1994 bei HUBER+SUHNER, von 1994 bis 1997 Geschäftsführer der Henry Berchtold AG, einer ehemaligen Tochtergesellschaft der HUBER+SUHNER AG, 1997 bis 2000 Geschäftsbereichsleiter und Mitglied der Geschäftsleitung, seit 2001 Mitglied, seit 2002 Vorsitzender der Konzernleitung und seit 2014 zusätzlich Delegierter des Verwaltungsrates.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Mitglied des Verwaltungsrates der SFS Group AG, Heerbrugg, Gurit Holding AG, Wattwil, sowie der Müller Martini Holding AG, Hergiswil. Verwaltungsratspräsident der Schaffner Holding AG (seit 13.1.2017), Luterach. Mitglied Vorstands ausschuss SWISSMEM.

Reto Bolt

1966, Schweizer, Hochfrequenz
(Chief Operating Officer Radio Frequency)

Ausbildung und beruflicher Hintergrund

Dipl. Ing. ETH Zürich. Seit 1993 bei HUBER+SUHNER, von 1993 bis 1996 als Betriebs- und Produktionsingenieur, von 1997 bis 1998 als Leiter Beschaffungslogistik, von 1999 bis 2003 Leiter Produktion Hochfrequenz mit Verantwortung für das globale Produktionsnetzwerk, von 2004 bis 2006 Leiter Globales Management System sowie von 2007 bis 2011 Leiter der Einheit Kabelsystemtechnik. Seit 2012 Leiter des Geschäftsbereiches Hochfrequenz sowie Mitglied der Konzernleitung.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine

Drew Nixon

1965, Amerikaner, Globaler Vertrieb
(Chief Operating Officer Global Sales)

Ausbildung und beruflicher Hintergrund

Bachelor in Business Administration. 1988 bis 2000 in verschiedenen Management-Funktionen für die amerikanischen Firmen Charleswater Products Inc., Boston Metal Products Corp., Cerplex Mass Inc., und Decibel Instruments Inc. tätig. 2000 bis 2004 Leiter Finanzen und Administration bei Zettacom Inc., Santa Clara, USA. Seit 2004 bei HUBER+SUHNER als Leiter Finanzen Nordamerika, von 2008 bis 2012 Managing Director in Nordamerika und von 2012 bis 2015 Managing Director von der Region Nordasien. Seit 2015 Leiter Globaler Vertrieb sowie Mitglied der Konzernleitung.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine

Patrick Riederer

1965, Schweizer, Niederfrequenz
(Chief Operating Officer Low Frequency)

Ausbildung und beruflicher Hintergrund

Chemiker HTL Zürcher Hochschule Winterthur. Seit 1991 bei HUBER+SUHNER, von 1991 bis 1994 Materialentwicklungsingenieur, von 1994 bis 1998 Produktmanager, von 1998 bis 2002 Leiter des Produktmanagements Kabeltechnik, von 2002 bis 2007 Geschäftsbereichsleiter Kabeltechnik. Seit 2008 Leiter des Geschäftsbereiches Niederfrequenz sowie Mitglied der Konzernleitung.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Mitglied des Verwaltungsrates der Wolfensberger Beteiligungen AG, Bauma.

Urs Ryffel

1967, Schweizer, Fiberoptik
(Chief Operating Officer Fiber Optics)

Ausbildung und beruflicher Hintergrund

Dipl. Ing. ETH Zürich. INSEAD Exekutiv-Ausbildung, Frankreich. 1992 bis 1999 bei ABB Schweiz in Baden und Zürich als Projektmanager, Manager der Abteilung Geschäftsentwicklung bei ABB Kraftwerke AG und Manager der globalen Geschäftseinheit Hydro Power Plant Service. 1999 bis 2002 bei ALSTOM als General Manager in Lissabon für das Hydro Power Segment, dann in Paris für Hydro Power Plants und Systeme. Seit 2002 bei HUBER+SUHNER als Leiter der Geschäftseinheit Rollers, 2004 bis 2007 Leiter der Einheit Kabelsystemtechnik. Seit 2007 Leiter des Geschäftsbereiches Fiberoptik und seit 2008 Mitglied der Konzernleitung.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine

Dr. Ulrich Schaumann

1957, Schweizer, Globale Produktion, IT und Qualitätsmanagement
(Chief Operations + IT Officer)

Ausbildung und beruflicher Hintergrund

Dr. sc. techn., dipl. Ing. ETH Zürich. 1986 bis 1992 verschiedene Tätigkeiten in Produktion und Logistik inklusive Leiter Logistik bei Zellweger Uster AG, Uster. 1992 bis 2005 verschiedene Funktionen im Supply Chain Management und Verantwortung für das Stammhaus in der Schweiz bei H.A. Schlatter AG, Schlieren sowie Mitglied der Geschäftsleitung. Seit 2005 bei HUBER+SUHNER als Manager Global Operations mit Schwerpunkt RF Produktion, ab 2011 zusätzlich verantwortlich für die strategische Beschaffung und seit 2013 als Manager Corporate Operations mit Verantwortung für das globale Produktionsnetzwerk und strategischer Beschaffung. Seit 2015 Chief Operations + IT Officer sowie Mitglied der Konzernleitung.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Mitglied des Verwaltungsrates der Romay AG, Oberkulm.

Patricia Stolz

1969, Schweizerin, Personal
(Chief Human Resources Officer)

Ausbildung und beruflicher Hintergrund

Personalfachfrau mit eidg. Fähigkeitsausweis. Seit 2015 in Weiterbildung zum Executive Master of Business Administration an der Fachhochschule St. Gallen. 1990 bis 2003 Personalassistentin bei NAW Nutzfahrzeuge AG, Arbon. 2003 bis 2007 Leiterin Personalmanagement bei Flawa AG, Flawil. Seit 2008 bei HUBER+SUHNER als Personalleiterin für den Geschäftsbereich Fiberoptik. Seit 2015 Leiterin Human Resources und Mitglied der Konzernleitung.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine

Ivo Wechsler

1969, Schweizer, Finanzen und Rechtsdienst
(Chief Financial Officer)

Ausbildung und beruflicher Hintergrund

Lic. oec. HSG (St. Gallen). 1995 bis 1997 Schweizerische Bankgesellschaft (SBG) im Corporate Finance in Zürich/London. 1998 bis 2000 Sunrise Communications, Rümlang, Controller sowie ab 1999 Leiter Controlling & Treasury. 2001 bis 2007 Ascom Gruppe, Bern, Leiter Corporate Controlling sowie ab 2005 zusätzlich Leiter Corporate Treasury. Seit 2008 bei HUBER+SUHNER als Leiter Corporate Controlling und seit 2010 Finanzchef der HUBER+SUHNER Gruppe sowie Mitglied der Konzernleitung.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine

Im Geschäftsjahr 2017 geplante Veränderungen in der Konzernleitung

Im Sinne einer frühzeitigen Regelung hat der Verwaltungsrat am 24. Februar 2016 Urs Ryffel (Leiter Geschäftsbereich Fiberoptik) per 1. April 2017 zum CEO ernannt. Zum selben Zeitpunkt wird der Generalversammlung vom 5. April 2017 beantragt, den langjährigen CEO und Delegierten des Verwaltungsrates, Urs Kaufmann, zum Verwaltungsratspräsidenten zu wählen.

Zudem werden per 1. Januar 2017 Fritz Landolt (Leiter Geschäftsbereich FO MCI (Mobile Com & Industry)) und Martin Strasser (Leiter Geschäftsbereich FO FDC (Fixed Network & Data Center)) zu Konzernleitungsmitglieder ernannt.

4.3 Statutarische Regelung in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten (gemäss Art. 12 Abs. 1 Ziff. 1 VegüV)

Gemäss Art. 30 der Statuten darf ein Mitglied der Konzernleitung bis zu 3 Mandate als Mitglied des obersten Leitungs- oder Verwaltungsorgans von anderen börsenkotierten Rechtseinheiten innehaben. Ferner darf ein Mitglied der Konzernleitung bis zu 5 Mandate als Mitglied des obersten Leitungs- oder Verwaltungsorgans von nicht-börsenkotierten Rechtseinheiten sowie maximal 5 Mandate als Mitglied der obersten Leitung von Stiftungen und Vereinen innehaben.

4.4 Managementverträge

Mit Gesellschaften oder natürlichen Personen ausserhalb der HUBER+SUHNER Gruppe bestehen keine Managementverträge.

5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Informationen zu den Vergütungen, Beteiligungen und Darlehen von Verwaltungsrat und Konzernleitung sind im Vergütungsbericht auf den Seiten 21 bis 25 sowie im Finanzbericht auf den Seiten 52 bis 55 in diesem Geschäftsbericht zusammengefasst.

6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme. Eine statutarische Stimmkraftbegrenzung gilt für den Aktionär, der die Stimmrechtsvertretung für andere Aktionäre übernimmt, in dem er für eigene und vertretene Aktien zusammen nicht mehr als 10 % des gesamten Aktienkapitals auf sich vereinigen darf. Stellvertreter, die nicht Aktionäre sind, können ebenfalls nicht mehr als 10 % des gesamten Aktienkapitals vertreten. Dabei gelten natürliche und juristische Personen sowie Personengesellschaften, die untereinander kapital- und stimmenmässig, durch einheitliche Leitung oder auf andere Weise verbunden sind, sowie natürliche oder juristische Personen oder Personengesellschaften, welche sich zum Zweck der Umgehung der Begrenzung zusammenschliessen, als eine Person. Die Beschränkung gilt nicht für den unabhängigen Stimmrechtsvertreter.

Gemäss Statuten ist eine Stellvertretung an der Generalversammlung mit schriftlicher oder elektronischer Vollmacht durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter oder mit schriftlicher Vollmacht durch eine andere natürliche oder juristische Person, die nicht Aktionär zu sein braucht, möglich.

Der Verwaltungsrat kann Ausnahmen von Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung beschliessen. Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr keine Ausnahmen gewährt.

Die Erteilung von Vollmachten und Weisungen an den unabhängigen Stellvertreter erfolgt gemäss den gesetzlichen Bestimmungen.

6.2 Statutarische Quoren

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen mit der relativen Mehrheit der abgegebenen Stimmen soweit das Gesetz nicht zwingend etwas anderes bestimmt. Ein Beschluss der Generalversammlung, der mindestens $\frac{2}{3}$ der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der abgegebenen Aktiennennwerte auf sich vereinigt, ist erforderlich für:

1. die Erleichterung oder die Aufhebung der Übertragbarkeitsbeschränkungen für Namenaktien
2. die Umwandlung von Namenaktien in Inhaberaktien
3. die Auflösung der Gesellschaft.

6.3/6.4 Einberufung der Generalversammlung/ Traktandierung

Die Einberufung der Generalversammlung sowie die Traktandierung richten sich nach Art. 699 und 700 OR, wobei Art. 9 der Statuten abweichend festhält, dass der vertretene Mindestnennwert für die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes durch stimmberechtigte Aktionäre CHF 50 000 beträgt. Das Begehren um Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes und die Anträge sind dem Verwaltungsrat spätestens 60 Tage vor einer Generalversammlung schriftlich mitzuteilen.

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

In der Regel werden fünf Arbeitstage vor dem Datum der Generalversammlung keine Eintragungen von Namensaktionären im Aktienbuch mehr vorgenommen. Der Verwaltungsrat gibt jeweils in der Einladung zur Generalversammlung das für die Teilnahme massgebende Stichdatum der Eintragung im Aktienbuch bekannt. Im Berichtsjahr hat der Verwaltungsrat diesbezüglich keine Ausnahmen gewährt.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht

Es bestehen keine statutarischen Regelungen für ein «Opting-out» beziehungsweise ein «Opting-up» gemäss Finanzmarktinfrastukturgesetz (FinfraG).

7.2 Kontrollwechselklauseln

Es gibt keine Bestimmungen in den Arbeitsverträgen mit der Konzernleitung oder weiteren Kadermitgliedern, die auf einen Kontrollwechsel Bezug nehmen.

Die Aktiensperrfristen werden grundsätzlich bei Austritt der Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Konzernleitung nicht aufgehoben. Gemäss dem Vergütungsreglement der HUBER+SUHNER AG kann der Verwaltungsrat auf Antrag des Nominations- und Vergütungsausschusses bei besonderen Umständen wie Kontrollwechsel bestehende Sperrfristen vorzeitig aufheben.

8 Revisionsstelle

8.1 Dauer des Mandates und Amtsdauer des leitenden Revisors

Als Revisionsstelle der HUBER+SUHNER AG und verschiedener Tochtergesellschaften amtiert seit 1969 die PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, bzw. ihre Rechtsvorgängerin Schweizerische Treuhandgesellschaft. Der zurzeit leitende Revisor, Herr Beat Inauen, ist seit dem 7. April 2016 im Amt. Seine Amtszeit als leitender Revisor ist gemäss Art. 730a Abs. 2 Obligationenrecht auf maximal sieben Jahre beschränkt. Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung jeweils für die Dauer von einem Jahr gewählt.

8.2/8.3 Revisionshonorar/Zusätzliche Honorare

Für die Prüfung der Konzernrechnung und der Einzelabschlüsse verschiedener Konzerngesellschaften hat PricewaterhouseCoopers (PwC) während des Berichtsjahres CHF 413 000 in Rechnung gestellt. Für zusätzliche Dienstleistungen von PwC sind gesamthaft CHF 65 000 angefallen (davon CHF 57 000 für Steuerberatung sowie CHF 8 000 für übrige Beratungen).

8.4 Informationsinstrumente der externen Revision

Das Audit Committee informiert den Verwaltungsrat über die Arbeit der externen Revision und die Zusammenarbeit mit ihr. Die externe Revision erstellt jährlich einen Prüfungsplan, eine Bestätigung zur «analytischen Durchsicht» des Halbjahresabschlusses sowie einen umfassenden Bericht zum Jahresabschluss mit Feststellungen über die Rechnungslegung, das interne Kontrollsystem, den Vergütungsbericht (Kapitel 5) sowie die Durchführung und das Ergebnis der Revision zuhanden des Verwaltungsrates und des Audit Committees. Das Audit Committee beurteilt den jährlichen Umfang (scope) der Revision sowie die Revisionspläne und bespricht die Revisionsergebnisse mit der externen Revisionsstelle. Im Berichtsjahr hat die externe Revision an beiden Sitzungen des Audit Committees teilgenommen.

Das Audit Committee beurteilt jährlich Leistung, Unabhängigkeit und Honorare der externen Revisionsstelle und stellt Antrag an den Verwaltungsrat, welche externe Prüfungsfirma der Generalversammlung zur Wahl vorzuschlagen sei.

Grundlage der Beurteilung bilden die von der Revisionsstelle verfassten Berichte und Präsentationen, die in den Sitzungen geführten Diskussionen, die sachliche und objektive Sicht sowie die technische und betriebliche Kompetenz.

Das Audit Committee prüft die Zweckmässigkeit und den Umfang der von der externen Revisionsstelle erbrachten diversen zusätzlichen Dienstleistungen. Übersteigen die geplanten zusätzlichen Dienstleistungen den vom Audit Committee festgelegten Höchstbetrag, so ist vorgängig das Audit Committee in Kenntnis zu setzen.

9 Informationspolitik

Als börsenkotiertes Unternehmen informiert HUBER+SUHNER seine internen und externen Anspruchsgruppen aktiv, vollständig und fristgerecht, um ein glaubwürdiger und nachhaltiger Geschäftspartner zu sein. Wichtige Grundlagen sind die Richtlinien von SIX Swiss Exchange, gesetzliche Bestimmungen sowie interne Richtlinien.

Die Geschäftsergebnisse in Übereinstimmung mit IFRS werden im jährlichen Geschäftsbericht sowie im Halbjahresbericht veröffentlicht und jeweils an der Medien- und Analystenkonferenz sowie an der ordentlichen Generalversammlung präsentiert. Weitere regelmässige Pressemitteilungen zeigen die Entwicklung von Umsatz und Auftragseingang auf: Ende Januar über das vergangene Geschäftsjahr sowie Ende Oktober über die ersten drei Quartale des laufenden Jahres. Die aktuellen Daten und Kontaktinformationen finden sich im «Lagebericht 2016» auf Seite 9 dieses Geschäftsberichtes.

Zusätzliche kursrelevante Informationen erfolgen gemäss den Ad-hoc-Publizitätsvorschriften der SIX Swiss Exchange. Offizielle Bekanntmachungen und Mitteilungen der Gesellschaft werden im Schweizerischen Handelsamtsblatt (SHAB) veröffentlicht.

Für die Unternehmenskommunikation trägt der CEO die Verantwortung. Er wird in den Investor Relations vom CFO unterstützt.

Website: www.hubersuhner.com

Wichtige Termine sowie alle Neuigkeiten sind auf der Website unter Investoren aufgeführt, wie auch das Organisationsreglement sowie die Statuten. Pressemitteilungen können unter Investoren/Publikationen abonniert werden.

Unternehmensnachrichten und Ad-hoc-Mitteilungen

www.hubersuhner.com/de/Company/Media/News

Investoreninformationen

www.hubersuhner.com/de/Investors

Statuten

www.hubersuhner.com/de/Investors/Corporate-Governance

Organisationsreglement

www.hubersuhner.com/de/Investors/Corporate-Governance

Vergütungsbericht 2016

1 Leitlinien und Zuständigkeiten	21
2 Die Vergütung des Verwaltungsrates	21
3 Die Vergütung der Konzernleitung	22
4 Festsetzungsverfahren	23
5 Geleistete Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung für das Jahr 2016	24
6 Bericht der Revisionsstelle	26

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht enthält Informationen über die Vergütungsgrundsätze, Festlegungsverfahren und Vergütungselemente an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung. Darüber hinaus werden die in den letzten zwei Berichtsjahren ausgerichteten Vergütungen detailliert offengelegt. Der Bericht erfüllt die im Januar 2014 in Kraft getretenen Vorschriften der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) und damit einhergehend die Bestimmungen des Schweizer Obligationenrechts sowie die Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange.

1 Leitlinien und Zuständigkeiten

Leitlinien

Der Erfolg der HUBER+SUHNER Gruppe hängt in hohem Masse von der Qualität und dem Engagement seiner Mitarbeitenden ab. Ziel der Vergütungspolitik ist es, qualifizierte Führungskräfte und Mitarbeitende zu gewinnen und auf die Ziele des Unternehmens sowie auf eine längerfristige Tätigkeit bei HUBER+SUHNER auszurichten.

Die Vergütungen erfolgen nach den folgenden Grundsätzen:

- Leistungsabhängige und marktgerechte Vergütung
- Beteiligung am unternehmerischen Erfolg
- Transparenz und Klarheit

Die Grundlagen für die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung sind in Art. 23 (Genehmigung der Vergütungen), Art. 24 (Vergütung des Verwaltungsrates), Art. 25 (Vergütung der Konzernleitung), Art. 26 (Grundsätze der erfolgs- und leistungsabhängigen Vergütung), Art. 27 (Grundsätze für die Zuteilung von Aktien), Art. 28 (Zusatzbetrag) sowie Art. 29 (Tätigkeiten für Gruppengesellschaften) der Statuten festgehalten.

Die Gewährung von Krediten und Darlehen sowie Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge ist gemäss Art. 12 Abs. 2 Ziffer 1 VegüV nur bei Aufnahme einer entsprechenden statutarischen Bestimmung zulässig. Entsprechend der bisherigen Praxis der Gesellschaft wurde bei der letzten Statutenrevision keine diesbezügliche statutarische Grundlage geschaffen.

Zuständigkeiten

Für die Regelung der generellen Vergütungsfragen ist der Verwaltungsrat zuständig. Die für den Verwaltungsrat sowie für die Konzernleitung massgebenden Vergütungsmodelle sind in einem vom Verwaltungsrat genehmigten Vergütungsreglement umschrieben. Der Verwaltungsrat wird in seiner Arbeit durch den Nominations- und Vergütungsausschuss unterstützt. Dieser überprüft die Grundlagen und bereitet alle relevanten Entscheide bezüglich Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung vor. Die Zusammensetzung und Hauptaufgaben sowie die

Arbeitsweise des Nominations- und Vergütungsausschusses sind im Corporate Governance Bericht auf der Seite 14 festgehalten.

2 Die Vergütung des Verwaltungsrates

Für die nicht-exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates besteht die Entschädigung aus folgenden festen Komponenten:

- a) Honorar
- b) Langfristig ausgerichtete Prämie (in Form von Aktien)
- c) Versicherungsleistungen

a) Honorar

Jedes Mitglied des Verwaltungsrates erhält ein gleich hohes fixes Grundhonorar. Dazu kommt eine Funktionszulage für die Übernahme des Mandates als Verwaltungsratspräsident, allenfalls als Vizepräsident sowie für die Mitgliedschaft in den permanenten Ausschüssen (Nominations- und Vergütungsausschuss und Audit Committee). Damit wird der Verantwortung und dem erhöhten Aufwand der einzelnen Funktionen individuell Rechnung getragen. Zusätzlich erhält jedes Mitglied unabhängig ihrer Funktion eine Pauschalspesenentschädigung.

b) Langfristig ausgerichtete Prämie (in Form von Aktien)

Zusätzlich erhalten die Verwaltungsratsmitglieder jährlich eine langfristig ausgerichtete Prämie in Form einer festen Anzahl Aktien der Gesellschaft (Präsident 4000 Aktien, Vizepräsident 2000 Aktien, übrige Mitglieder 1200 Aktien) mit einer Sperrfrist von mindestens drei Jahren. Die Aktiensperrfristen werden durch das Ausscheiden aus dem Verwaltungsrat nicht aufgehoben.

c) Versicherungsleistungen

Von den an die Verwaltungsräte zu entrichtenden Vergütungen werden zudem die obligatorischen Beiträge an die Sozialversicherungen von der Firma übernommen. Für die Mitglieder des Verwaltungsrates werden keine Beiträge an die Pensionskasse erbracht.

Die Auszahlung des Honorars bzw. die Übertragung der Aktien bedingt jeweils die Genehmigung durch die Generalversammlung. Das Grundhonorar inkl. Funktionszulage und Spesenpauschale sowie die Aktien werden entsprechend nach Ablauf des Amtsjahres ausbezahlt beziehungsweise übertragen. Bei vorzeitiger Beendigung des jährlichen Mandates erhält das betroffene Mitglied eine pro rata Entschädigung. Das Honorar und der Marktwert der Aktien werden gemäss dem Accrual-Prinzip im Jahresabschluss des betreffenden Geschäftsjahres erfolgswirksam zurückgestellt.

Wird die Geschäftsleitung einem Verwaltungsratsmitglied delegiert, wird er nur für seine Tätigkeit als CEO entschädigt.

3 Die Vergütung der Konzernleitung

Die Gesamtentschädigung eines Konzernleitungsmitgliedes wird im Wesentlichen aufgrund der übertragenen Verantwortung, der Qualifikation, der Komplexität der Aufgabe, der Zielerreichung sowie aufgrund von lokalen Marktgegebenheiten in der Branche Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie festgelegt.

Zur Unterstützung der Bestimmung der Saläre der Konzernleitung werden bei Bedarf bei einer auf internationale Salärbenchmarks spezialisierten Beratungsunternehmung funktionsspezifische Lohnvergleiche (sog. international compensation analyses for selected management positions) vorgenommen. Dabei werden die Elemente short-term Incentives (Grundsalar und Bonus), long-term Incentives (Aktien) und complementary Benefits (Pensionskasse, übrige Vergütungen) beurteilt. Als Grundlage für die Bestimmung der Vergleichsfirmen (Comparator Group) werden in der Schweiz beheimatete, international tätige Industrieunternehmen verwendet. Dabei gelten Jahresumsatz, Anzahl Beschäftigte, Branche (produzierende artverwandte Unternehmen) sowie Strukturen mit vergleichbarer Komplexität (divisionale Struktur, diversifiziertes Produkteportfolio, Internationalität, etc.) als Kriterien.

Diese Beratungsfirma hat darüber hinaus keine anderen Mandate bei HUBER+SUHNER.

Für die Mitglieder der Konzernleitung besteht die Entschädigung aus folgenden Komponenten:

- a) Fixes Basisgehalt
- b) Variable Leistungskomponenten
 - b1) Cash Bonus
 - b2) Langfristig ausgerichtete Prämie (in Form von Aktien)
- c) Vorsorge- und Versicherungsleistungen

a) Fixes Basisgehalt

Die Mitglieder der Konzernleitung erhalten ein fixes Basisgehalt, welches monatlich ausbezahlt wird. Dieses wird individuell festgesetzt und trägt der Funktion und Verantwortung des einzelnen Konzernleitungsmitgliedes Rechnung. Es beinhaltet auch allfällige Kinder- oder Ausbildungszulagen, Weg-, Dienstjubiläums- sowie sonstige Entschädigungen bei Wohnsitzverlegung zur Ausübung der geschäftlichen Tätigkeit ausserhalb des Domizillandes.

b) Variable Leistungskomponenten

b1) Cash Bonus

Das variable Vergütungssystem der Konzernleitung basiert auf dem gruppenweit gültigen MbO (Management by Objective) Prozess. Die erfolgs- und leistungsabhängige Vergütung wird anhand eines festgelegten Zielbonus (dieser entspricht einer 100 %-igen Zielerreichung) definiert. Der Zielbonus der Konzernleitungsmitglieder, der auf individueller Basis definiert wird, basiert auf dem Verhältnis zum fixen Basisgehalt zwischen 40 % bis 60 % für den CEO respektive 20 % bis 50 % für die übrigen Konzernleitungsmitglieder. Die Höhe des Bonus hängt zu 40 % (50 % für CEO) von der Erreichung der jährlich vom Verwaltungsrat festgelegten gewichteten finanziellen Konzernzielen (z.B. organisches Umsatzwachstum, EBIT-Marge, Messgrösse im Bereich des Nettoumlaufvermögens) und zu 60 % (50 % für CEO) von der Erreichung messbarer individueller Bereichs- und Führungsziele ab.

Diese individuellen Ziele werden in einem strukturierten Zielsetzungsprozess jährlich zwischen dem Präsidenten des Verwaltungsrates und dem CEO sowie zwischen dem CEO und den übrigen Mitgliedern der Konzernleitung festgelegt und gewichtet. Werden alle Ziele verfehlt beträgt der Bonus null, bei deutlicher Überschreitung aller Ziele kann der Bonus maximal auf das 1.5-fache des Zielbonus steigen.

Die Auszahlung erfolgt nach der Genehmigung durch die Generalversammlung. Die Bonussumme wird gemäss dem Accrual-Prinzip im Jahresabschluss des betreffenden Geschäftsjahres erfolgswirksam zurückgestellt.

b2) Langfristig ausgerichtete Prämie (in Form von Aktien)

Als langfristig ausgerichtete Vergütungskomponente erhalten die Mitglieder der Konzernleitung jährlich eine variable Anzahl von HUBER+SUHNER-Aktien. Die jährliche Anzahl der Zielaktien beträgt für den CEO 4000 Aktien, für übrige Konzernleitungsmitglieder zwischen 800 bis 2000 Aktien. Die Anzahl der jährlich effektiv zugeteilten Aktien (Anzahl Zielaktien multipliziert mit einem Faktor zwischen 0.5 bis 1.5) wird vom Verwaltungsrat festgelegt und ist abhängig vom längerfristigen Geschäftserfolg, der anhand der Faktoren «Marktumfeld», «Strategieumsetzung» und «finanzielle Situation» beurteilt wird. Die zugeteilten Aktien sind mit einer Sperrfrist von mindestens 3 Jahren versehen. Die Aktiensperrfristen werden durch einen Austritt nicht aufgehoben.

Die Aktien werden im Folgejahr ebenfalls erst nach erfolgter Genehmigung durch die Generalversammlung effektiv übertragen. Der Marktwert der Aktien wird gemäss dem Accrual-Prinzip im Jahresabschluss des betreffenden Geschäftsjahres erfolgswirksam zurückgestellt.

c) Vorsorge- und Versicherungsleistungen

Von den an die Mitglieder der Konzernleitung zu entrichtenden Vergütungen werden die reglementarisch festgelegten Beiträge an die Sozial- und Unfallversicherungen sowie die Beiträge zur beruflichen Vorsorge von der Gesellschaft getragen.

Weitere Informationen

Die Arbeitsverhältnisse der Konzernleitungsmitglieder beinhalten grundsätzlich eine Kündigungsfrist von 6 Monaten, die unter besonderen Umständen durch den Arbeitgeber auf maximal 12 Monate verlängert werden kann. Wird das Arbeitsverhältnis durch Kündigung beendet, verliert der Vergütungsberechtigte den Anspruch auf Zuteilung von Aktien für das laufende Geschäftsjahr. Die übrigen Ansprüche bleiben auf einer pro rata Basis bestehen.

Die Konzernleitungsmitglieder erhalten eine Spesenpauschale für effektive Kleinauslagen – die daher nicht Bestandteil der Vergütungen sind – gemäss dem von den zuständigen Steuerbehörden genehmigten Spesenreglement.

Der Verwaltungsrat kann für Mitglieder der Konzernleitung, die nach der Genehmigung der fixen Vergütung ernannt werden, zusätzliche fixe Vergütungen genehmigen. In diesem Fall darf der Totalbetrag der genehmigten fixen Vergütungen für Konzernleitungsmitglieder um maximal 20 % pro neues Konzernleitungsmitglied erhöht werden, im Fall der Neuwahl des CEO um 40 %.

4 Festsetzungsverfahren

Die Vergütung des Verwaltungsrates und seiner Ausschüsse sowie die Vergütung des CEO und der übrigen Konzernleitungsmitgliedern werden jährlich nach Abschluss des Geschäftsjahres im Februar, vorbehaltlich der Genehmigung durch die Generalversammlung auf Antrag des Nominations- und Vergütungsausschusses vom Gesamtverwaltungsrat festgelegt.

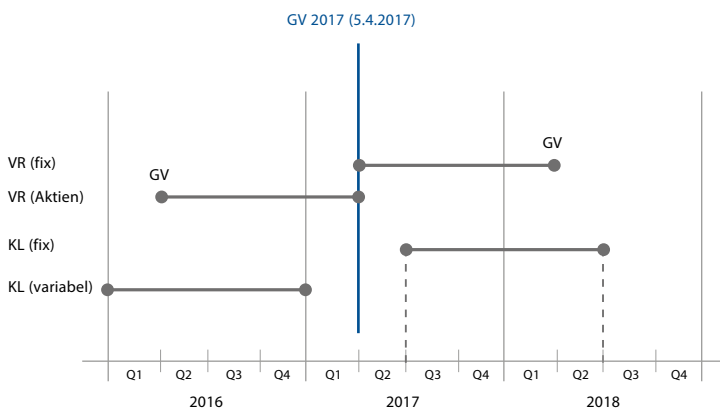
Für die Mitglieder des Verwaltungsrates betrifft dies die Höhe des Grundhonorars, die Funktionszulagen sowie die Spesenpauschale für die kommende Amtsdauer sowie die feste Anzahl Aktien für das laufende Amtsjahr. Für die Mitglieder der Konzernleitung betrifft dies die Höhe des Basisgehalts für die Periode vom 1. Juli bis zum 30. Juni des Folgejahres sowie die Höhe des Zielbonus und die Anzahl Zielaktien für das laufende Geschäftsjahr. Darüber hinaus wird auch die Zielerreichung des abgelaufenen Geschäftsjahres (finanzielle Konzernziele, individuelle Bereichs- und Führungsziele, Aktienzuteilungsfaktor) der Konzernleitungsmitglieder beurteilt und auf Antrag des Nominations- und Vergütungsausschusses vom Gesamtverwaltungsrat festgelegt.

Bei der Festlegung der VR-Vergütungen durch den Verwaltungsrat sind alle Mitglieder anwesend, es gibt keine speziellen Ausstandsregeln. Bei der Festlegung der Vergütungen der Konzernleitungsmitglieder durch den Verwaltungsrat ist der CEO anwesend, ausser wenn seine eigene Zielerreichung beurteilt sowie seine Vergütung festgelegt wird.

Die abschliessende Genehmigung der maximalen Vergütungen des Verwaltungsrates sowie der Konzernleitung erfolgt durch die Generalversammlung wie in der Tabelle unten dargestellt, wie folgt:

- Gesamtsumme der fixen Vergütungen an den Verwaltungsrat für die einjährige Amtsdauer ab der aktuellen Generalversammlung bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung (prospektiv).
- Aktienbasierte Vergütung des Verwaltungsrates für die an der Generalversammlung einjährige abgelaufene Amtsdauer (retrospektiv).
- Gesamtsumme der fixen Vergütungen an die Konzernleitung für die Periode ab dem der aktuellen Generalversammlung folgenden 1. Juli bis zum 30. Juni des nächsten Jahres (prospektiv).
- Gesamtsumme der variablen Vergütungen der Konzernleitung für das abgeschlossene Geschäftsjahr (retrospektiv).

Vergütungsabstimmungen GV 2017



5 Geleistete Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung für das Jahr 2016

Verwaltungsratsentschädigung 2016

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten für das Berichtsjahr TCHF 449 fixe Vergütungen (Vorjahr TCHF 423). Vorbehältlich der Genehmigung durch die Generalversammlung wurde zudem eine aktienbasierte Vergütung im Wert von TCHF 597 (Vorjahr TCHF 500) zugesprochen. Diese Summe basiert auf dem Marktwert von total 10 000 Aktien (Vorjahr 10 000 Aktien), aufgeteilt in 2 500 Aktien (Vorjahr 2 500 Aktien) zum Börsenkurs von CHF 48.55 vom 6. April 2016 (Vorjahr CHF 45.70) für die Periode vom 1. Januar bis 31. März 2016 und 7 500 Aktien (Vorjahr 7 500 Aktien) zum Börsenkurs von CHF 56.50 vom 30. Dezember 2016 (Vorjahr CHF 46.35) für die Periode vom 1. April 2016 bis 31. Dezember 2016. An ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrates wurden keine Vergütungen geleistet.

Die gesamte Vergütung des Verwaltungsrates für das Berichtsjahr betrug somit TCHF 1 046 (Vorjahr TCHF 923). Dies entspricht einer Erhöhung von 13 % gegenüber Vorjahr was hauptsächlich auf den höheren Aktienkurs zurückzuführen ist. Der Verwaltungsrat verzichtete für das Amtsjahr 2015/2016 auf 10 % seiner fixen Vergütungen.

VR Vergütungen

in CHF 1000		Fixe Vergütung ¹⁾		Aktienbasierte Vergütung ²⁾		Total Vergütung		Anzahl zugeteilter Aktien	
		2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
B. Kälin ^{a)}	Präsident VR	153	145	242	204	395	350	4 000	4 000
P. Altorfer ^{b)}	Mitglied VR	18	72	16	62	34	134	300	1 200
M. Büttler ^{c)}	Mitglied VR	65	62	73	62	138	123	1 200	1 200
C. Fässler ^{d)}	Mitglied VR	61	46	71	55	132	102	1 200	1 200
U. Kaufmann ^{e)}	Delegierter VR / CEO	–	–	–	–	–	–	–	–
G. Müller	Mitglied VR	54	51	73	62	127	113	1 200	1 200
R. Seiffert	Mitglied VR	49	46	65	55	114	102	1 200	1 200
J. Walther ^{f)}	Mitglied VR	50	–	57	–	106	–	900	–
Total		449	423	597	500	1 046	923	10 000	10 000

¹⁾ Grundhonorar und Funktionszulagen inklusive Beiträge an Sozialversicherungen und Pauschalspesenentschädigung. Für die Mitglieder des Verwaltungsrates werden keine Beiträge an die Pensionskasse erbracht.

²⁾ Die aktienbasierte Vergütung ist zum Börsenkurs von CHF 48.55 (für den Anteil der effektiven Zuteilung vom 6. April 2016) (Vorjahr CHF 45.70), sowie von CHF 56.50 (Jahresendkurs 2016) (Vorjahr CHF 46.35) für den noch ausstehenden Anteil inklusive Sozialversicherungen berechnet. Die Übertragung der ausstehenden Aktien erfolgt jeweils im darauffolgenden Geschäftsjahr vorbehaltlich der Genehmigung durch die Generalversammlung.

^{a)} Präsident und Vorsitzender NCC

^{b)} Mitglied VR, Vorsitzender AC und Mitglied NCC (jeweils bis 6. April 2016)

^{c)} Vorsitzende AC (ab 7. April 2016), vorher Mitglied AC

^{d)} Mitglied NCC (ab 7. April 2016)

^{e)} Wird die Geschäftsleitung einem Verwaltungsrat delegiert, wird er nur für seine Tätigkeit als CEO entschädigt.

^{f)} Mitglied VR und Mitglied AC (ab 7. April 2016)

Es werden keine Darlehen oder Kredite an gegenwärtige oder ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrates gewährt. Im Übrigen werden auch keine Vergütungen, Darlehen oder Kredite an nahestehenden Personen des Verwaltungsrates gewährt.

Eine Übersicht der Beteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrates an HUBER+SUHNER AG findet sich auf Seite 53 im Finanzbericht 2016.

Konzernleitungsentschädigung 2016

Die Mitglieder der Konzernleitung erhielten für das Berichtsjahr fixe Vergütungen im Gesamtbetrag von TCHF 3 237 (Vorjahr TCHF 3 155). Der Konzernleitung wurde – vorbehältlich der Genehmigung durch die Generalversammlung – zudem eine variable Vergütung von TCHF 2 202 (Vorjahr TCHF 1 418) zugesprochen. Darin enthalten ist eine aktienbasierte Vergütung, basierend auf dem Marktwert von total 17 450 Aktien (Vorjahr 16 994 Aktien) zum Börsenkurs vom 30. Dezember 2016 von CHF 56.50 (Vorjahr CHF 46.35). An ehemalige Mitglieder der Konzernleitung wurden keine Vergütungen geleistet.

Die gesamte Vergütung der Konzernleitung für das Berichtsjahr betrug somit TCHF 5 439 (Vorjahr TCHF 4 573). Dies entspricht einer Erhöhung von 19 % gegenüber Vorjahr, was in erster Linie auf den Wegfall der für 2015 geltenden Ziel-Lohnkürzung der Konzernleitung um 10 % sowie auf den gestiegenen Aktienkurs zurückzuführen ist.

KL Vergütungen

in CHF 1000	Höchste Einzelentschädigung ¹⁾		Total Konzernleitung	
	2016	2015	2016	2015
Basisgehalt ²⁾	595	595	2 637	2 555
Beiträge an Sozialversicherungen/berufliche Vorsorge auf den fixen Vergütungen	177	176	600	600
Total fixe Vergütungen	772	771	3 237	3 155
Variable Entschädigung	400	223	1 067	529
Aktienbasierte Vergütung ³⁾	283	232	986	788
Beiträge an Sozialversicherungen auf den variablen Vergütungen	41	28	149	101
Total variable Vergütungen	724	483	2 202	1 418
Total der Vergütungen	1 496	1 254	5 439	4 573
Anzahl zugeteilter Aktien	5 000	5 000	17 450	16 994

¹⁾ U. Kaufmann (CEO und Delegierter des Verwaltungsrates)

²⁾ Inklusive Zulagen

³⁾ Basierend auf dem Jahresendkurs von CHF 56.50 (Vorjahr CHF 46.35). Die Übertragung der Aktien erfolgt jeweils im darauffolgenden Geschäftsjahr vorbehältlich der Genehmigung durch die Generalversammlung.

Es werden keine Darlehen oder Kredite an gegenwärtige oder ehemalige Mitglieder der Konzernleitung gewährt. Im Übrigen werden auch keine Vergütungen, Darlehen oder Kredite an nahestehenden Personen der Konzernleitung gewährt.

Eine Übersicht der Beteiligungen der Mitglieder der Konzernleitung an HUBER+SUHNER AG findet sich auf Seite 54 im Finanzbericht 2016.

Bericht der Revisionsstelle



HUBER+SUHNER AG Herisau Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung zum Vergütungsbericht 2016

Wir haben den Vergütungsbericht der HUBER+SUHNER AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14 bis 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den Tabellen auf den Seiten 24 bis 25 des Vergütungsberichts.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 bis 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der

Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der HUBER+SUHNER AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV.

PricewaterhouseCoopers AG

Beat Inauen
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Diego J. Alvarez
Revisionsexperte

St. Gallen, 13. März 2017

Finanzbericht 2016

Konzernrechnung HUBER+SUHNER Gruppe

Schlüsselzahlen	28
Konzernerfolgsrechnung	29
Gesamtergebnisrechnung	29
Konzernbilanz	30
Konzerngeldflussrechnung	31
Veränderung des Konzerneigenkapitals	32
Anhang zur Konzernrechnung	33
Konzerngesellschaften	70
Bericht der Revisionsstelle	71
Fünfjahresübersicht Konzern	77

Schlüsselzahlen

Gruppe in CHF Mio.	2016	2015	Veränderung
Auftragseingang	746.6	702.8	6.2%
Auftragsbestand per 31.12.	177.2	169.7	4.4%
Nettoumsatz	737.2	706.3	4.4%
Bruttomarge	36.7%	34.6%	
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	101.1	86.5	16.9%
in % des Nettoumsatzes	13.7%	12.2%	
Betriebsergebnis (EBIT)	65.1	52.3	24.4%
in % des Nettoumsatzes	8.8%	7.4%	
Finanzergebnis	2.7	(15.4)	n/a
Konzerngewinn	49.1	24.7	98.7%
in % des Nettoumsatzes	6.7%	3.5%	
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Anlagen	32.2	23.5	37.0%
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	76.9	69.7	10.9%
Freier operativer Cashflow	19.5	47.9	(59.4%)
Nettoliiquidität	157.5	160.0	(1.5%)
Eigenkapital	658.4	649.6	1.3%
in % der Bilanzsumme	82.8%	83.5%	
Personalbestand per 31.12.	4 031	3 649	10.5%
Börsenkapitalisierung per 31.12.	1 099.0	901.6	21.9%
Werte pro Aktie (in CHF)			
Börsenkurs per 31.12.	56.50	46.35	21.9%
Konzerngewinn	2.52	1.27	98.7%
Dividende	1.25 ¹⁾	1.00	25.0%

¹⁾ Vorgeschlagene Dividende

Geschäftsbereiche in CHF Mio.	2016	2015	Veränderung
Hochfrequenz			
Auftragseingang	226.4	201.2	12.5%
Nettoumsatz	219.7	206.6	6.3%
Betriebsergebnis (EBIT)	27.5	21.7	26.7%
in % des Nettoumsatzes	12.5%	10.5%	
Fiberoptik			
Auftragseingang	322.3	270.8	19.0%
Nettoumsatz	305.7	280.7	8.9%
Betriebsergebnis (EBIT)	38.4	34.4	11.4%
in % des Nettoumsatzes	12.6%	12.3%	
Niederfrequenz			
Auftragseingang	198.0	230.8	(14.2%)
Nettoumsatz	211.8	219.0	(3.3%)
Betriebsergebnis (EBIT)	3.8	2.4	57.7%
in % des Nettoumsatzes	1.8%	1.1%	

Konzernerfolgsrechnung

in CHF 1000	Erläuterungen	2016	%	2015	%
Nettoumsatz	7	737 162	100.0	706 349	100.0
Herstellkosten der verkauften Produkte		(466 946)		(462 293)	
Bruttogewinn		270 216	36.7	244 056	34.6
Marketing und Vertrieb		(121 918)		(109 433)	
Administration und allgemeine Betriebskosten		(51 406)		(46 297)	
Forschung und Entwicklung		(30 294)		(29 409)	
Übriger Betriebsaufwand	8	(5 236)		(8 200)	
Übriger Betriebsertrag	8	3 705		1 598	
Betriebsergebnis (EBIT)	7	65 067	8.8	52 315	7.4
Finanzertrag	9	4 877		1 477	
Finanzaufwand	10	(2 195)		(16 925)	
Konzerngewinn vor Steuern		67 749	9.2	36 867	5.2
Ertragssteuern	11	(18 651)		(12 158)	
KONZERNGEWINN		49 098	6.7	24 709	3.5

Werte pro Aktie (in CHF)	Erläuterungen	2016	2015
Gewinn pro Aktie	33	2.52	1.27
Verwässerter Gewinn pro Aktie	33	2.52	1.27
Dividende		1.25 ¹⁾	1.00

¹⁾ Vorgeschlagene Dividende

Gesamtergebnisrechnung

in CHF 1000	Erläuterungen	2016	2015
Konzerngewinn		49 098	24 709
Positionen des sonstigen Ergebnisses, die nachträglich in die Konzernerfolgsrechnung umgegliedert werden können			
Währungsumrechnungsdifferenzen		493	(12 217)
Positionen des sonstigen Ergebnisses, die nicht in die Konzernerfolgsrechnung umgegliedert werden			
Neubewertung Personalvorsorge	14	(25 324)	(11 203)
Ertragssteuern		3 976	1 479
Total sonstiges Ergebnis		(20 855)	(21 941)
GESAMTERGEBNIS		28 243	2 768

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzernbilanz

in CHF 1000	Erläuterungen	31.12.2016	%	31.12.2015	%
Aktiven					
Flüssige Mittel	19	157 512		159 989	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20	132 631		121 945	
Andere Forderungen	21	16 974		18 652	
Vorräte	22	142 465		133 142	
Steuer Guthaben		6 789		6 620	
Rechnungsabgrenzung		1 091		912	
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		219		–	
Total Umlaufvermögen		457 681	57.6	441 260	56.7
Sachanlagen	25	187 355		187 227	
Renditeliegenschaften	25	2 080		2 080	
Immaterielle Anlagen	26, 27	122 156		98 528	
Finanzanlagen	28	12 717		36 264	
Latente Steuerguthaben	11	12 989		12 901	
Total Anlagevermögen		337 297	42.4	337 000	43.3
TOTAL AKTIVEN	7	794 978	100.0	778 260	100.0
Passiven					
Kurzfristige Sonstige Verbindlichkeiten	30	65 216		58 907	
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten		9 476		6 645	
Kurzfristige Rückstellungen	31	10 694		10 479	
Rechnungsabgrenzung		11 100		9 717	
Total kurzfristiges Fremdkapital		96 486	12.1	85 748	11.0
Langfristige Sonstige Verbindlichkeiten		96		116	
Langfristige Rückstellungen	31	9 215		10 975	
Latente Steuerverbindlichkeiten	11	30 797		31 789	
Total langfristiges Fremdkapital		40 108	5.1	42 880	5.5
Total Fremdkapital	7	136 594	17.2	128 628	16.5
Aktienkapital	32	4 863		4 864	
Kapitalreserven		31 672		31 832	
Gewinnreserven		621 849		612 936	
Total Eigenkapital		658 384	82.8	649 632	83.5
TOTAL PASSIVEN		794 978	100.0	778 260	100.0

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzerngeldflussrechnung

in CHF 1000	Erläuterungen	2016	2015
Konzerngewinn		49 098	24 709
Ertragssteuern		18 651	12 158
Konzerngewinn vor Steuern		67 749	36 867
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen und Renditeliegenschaften	25	26 112	25 697
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen auf immateriellen und finanziellen Anlagen	26, 27, 28	9 917	8 478
Andere nicht geldwirksame Aufwendungen und Erträge		(5 566)	9 647
Gewinn/Verlust aus Verkauf von Sachanlagen	8	(43)	205
Gewinn/Verlust aus Verkauf von Geschäftseinheit	5, 8	(400)	1 962
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		(9 380)	2 000
Veränderung der Vorräte		(6 595)	26 571
Veränderung des übrigen Umlaufvermögens		2 084	2 829
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2 233	(17 272)
Veränderung der Rückstellungen und übrigen Verbindlichkeiten		3 454	(3 544)
Bezahlte Ertragssteuern		(12 400)	(23 701)
Bezahlte Zinsen		(258)	(78)
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		76 907	69 661
Investitionen in Sachanlagen	25	(29 020)	(18 883)
Erlös/Ausgaben aus Verkauf von Sachanlagen	25	171	846
Investitionen in immaterielle Anlagen	26	(4 744)	(3 688)
Kauf/Verkauf von finanziellen Anlagen		(169)	–
Kauf/Verkauf von Wertschriften und derivativen Finanzinstrumenten		2 651	8 868
Erhaltene Zinsen		842	412
Erwerb von Tochterunternehmungen abzgl. erworbener Nettozahlungsmittel	5, 26	(24 865)	(1 795)
Erlös aus Verkauf Geschäftseinheit	5	330	1 314
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		(54 804)	(12 926)
Dividendenzahlung		(19 473)	(27 263)
Kauf/Verkauf von eigenen Aktien		(1 420)	(873)
Abnahme/Zunahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	5	(3 488)	–
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		(24 381)	(28 136)
Umrechnungsdifferenzen auf flüssigen Mitteln		(199)	(1 896)
Veränderung der flüssigen Mittel		(2 477)	26 703
Flüssige Mittel am Jahresanfang		159 989	133 286
Flüssige Mittel am Jahresende	19	157 512	159 989
Veränderung der flüssigen Mittel		(2 477)	26 703

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Veränderung des Konzerneigenkapitals

in CHF 1000	Aktienkapital ¹⁾	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Umrechnungs- differenzen	Total Gewinnreserven	Total Eigenkapital
Stand am 31.12.2014	4 861	31 300	648 908	(11 446)	637 462	673 623
Konzerngewinn	–	–	24 709	–	24 709	24 709
Sonstiges Ergebnis	–	–	(9 724)	(12 217)	(21 941)	(21 941)
Dividendenzahlung	–	–	(27 263)	–	(27 263)	(27 263)
Veränderung Bestand eigener Aktien ¹⁾	3	532	(31)	–	(31)	504
Stand am 31.12.2015	4 864	31 832	636 599	(23 663)	612 936	649 632
Konzerngewinn	–	–	49 098	–	49 098	49 098
Sonstiges Ergebnis	–	–	(21 348)	493	(20 855)	(20 855)
Dividendenzahlung	–	–	(19 473)	–	(19 473)	(19 473)
Veränderung Bestand eigener Aktien ¹⁾	(1)	(160)	143	–	143	(18)
Stand am 31.12.2016	4 863	31 672	645 019	(23 170)	621 849	658 384

¹⁾ Siehe Anhang, Erläuterung 32

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Anhang zur Konzernrechnung

1 Allgemeine Angaben

Die weltweit tätige HUBER+SUHNER Gruppe entwickelt und produziert Komponenten und Systemlösungen der elektrischen und optischen Verbindungstechnik. Mit Kabeln, Verbindern und Systemen der drei Schlüsseltechnologien Hochfrequenz, Fiberoptik und Niederfrequenz bedient das Unternehmen Kunden in den drei Märkten Kommunikation, Transport und Industrie. Die Produkte zeichnen sich durch höchste Leistung, Qualität, Zuverlässigkeit und Langlebigkeit aus, auch unter anspruchsvollen äusseren Bedingungen.

Den vorliegenden Konzernabschluss hat der Verwaltungsrat am 13. März 2017 genehmigt und zur Veröffentlichung am 14. März 2017 freigegeben. Der Bericht gilt vorbehaltlich der Genehmigung durch die Generalversammlung am 5. April 2017.

2 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 Grundlagen der Abschlusserstellung

Die Konzernrechnung der HUBER+SUHNER Gruppe basiert auf den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften und erfolgt in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und den IFRIC-Auslegungsrichtlinien. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Kosten, sofern in den nachfolgenden Konsolidierungs- und Bilanzierungsgrundsätzen nichts anderes erwähnt ist. Bilanzstichtag der HUBER+SUHNER AG, aller Konzerngesellschaften und der Konzernrechnung ist der 31. Dezember.

Die Erstellung von im Einklang mit IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, sind unter Erläuterung 4 aufgeführt.

Angekündigte Anwendung des Rechnungslegungsstandards Swiss GAAP FER

Der Verwaltungsrat hat entschieden, die Rechnungslegung per 1. Januar 2017 von IFRS auf Swiss GAAP FER umzustellen. Swiss GAAP FER ist ein anerkannter, verständlicher und umfassender Rechnungslegungsstandard. Er ermöglicht dem Konzern weiterhin die Veröffentlichung von transparenten Finanzberichten, die ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermitteln.

Die Umstellung von IFRS auf Swiss GAAP FER wird sich vor allem auf die folgenden Bereiche der Konzernrechnung auswirken:

- Der Goodwill und die immateriellen Vermögenswerte aus Akquisition werden direkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Entsprechend entfallen die Abschreibungen akquisitorisch erworbener immaterieller Anlagen.
- Gemäss Swiss GAAP FER 16 «Vorsorgeverpflichtungen» werden die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen (Finanzanlagen oder Pensionsverpflichtung) im Zusammenhang mit der Schweizer Pensionskasse auf Basis der Jahresrechnung der Pensionskasse, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 26 «Rechnungslegung von Personalvorsorgeeinrichtungen» erstellt wird, ermittelt.

Die rückwirkenden Anpassungen per 1. Januar 2016 aufgrund der Anwendung von Swiss GAAP FER per 1. Januar 2017 werden im Halbjahresbericht per 30. Juni 2017 publiziert.

2.2 Änderungen von Rechnungslegungsgrundsätzen

Neue Standards sowie Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, für die für Geschäftsjahre beginnend ab 1. Januar 2016 Anwendungspflicht besteht:

- Änderungen zu IAS 1 Darstellung des Abschlusses
- Jährliche Änderungen IFRS 2012 – 2014 Zyklus

Das Management hat diese Standards und Interpretationen sowie die Änderungen im Rahmen der jährlichen Verbesserungen 2016 beurteilt und ist zum Schluss gekommen, dass diese nicht relevant sind bzw. die Finanzberichterstattung der HUBER+SUHNER Gruppe nicht wesentlich beeinflusst.

Die HUBER+SUHNER Gruppe hat sich gegen eine vorzeitige Anwendung von neuen Standards sowie Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards entschieden, die für Geschäftsjahre beginnend nach dem 1. Januar 2017 Anwendung finden.

2.3 Konsolidierung

Die Beteiligungen werden wie folgt in die Konzernrechnung einbezogen:

- Vollkonsolidiert werden alle Gesellschaften, die der Konzern kontrolliert. Dies ist üblicherweise der Fall, wenn der Konzern direkt oder indirekt mit mehr als 50 Prozent der Stimmrechte beteiligt ist. Alle Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag der vollkonsolidierten Gesellschaften werden zu 100 Prozent erfasst; Minderheitsanteile am konsolidierten Eigenkapital und am Ergebnis werden separat ausgewiesen. Die konzerninternen Transaktionen und Beziehungen einschliesslich der Zwischengewinne werden eliminiert.
- Im Laufe des Berichtsjahres erworbene Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt konsolidiert, an dem die Kontrolle effektiv übergegangen ist. Zum Zeitpunkt der Übernahme der

Kontrolle werden alle identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten einer Gesellschaft erstmalig zu ihrem Zeitwert bewertet. Im Laufe des Berichtsjahres veräusserte Gesellschaften werden bis zum Zeitpunkt, an dem die Kontrolle verloren gegangen ist, in der konsolidierten Jahresrechnung geführt.

- Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode (Acquisition Method).

2.4 Segmentberichterstattung

Die Angaben in der Segmentberichterstattung basieren auf Informationen, die die Konzernleitung (Chief Operating Decision Maker, CODM) für die Führung der Geschäftsbereiche verwendet, um eine regelmässige Leistungsbeurteilung sowie Ressourcenallokation vornehmen zu können.

2.5 Währungsumrechnung

Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Abschluss einer jeden Konzerngesellschaft enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung).

Der Konzernabschluss wurde in Schweizer Franken (CHF) erstellt. CHF entspricht der Berichtswährung des Konzerns. Wo nichts anderes angegeben wird, erfolgen die Angaben in CHF 1 000 (TCHF).

Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. In der Erfolgsrechnung erfasst werden Gewinne und Verluste, die einerseits aus der Erfüllung solcher Transaktionen und andererseits aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren.

Konzerngesellschaften

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzerngesellschaften, die eine von der Berichtswährung abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in die Berichtswährung umgerechnet:

- Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet;
- Erträge und Aufwendungen werden für jede Erfolgsrechnung zum Durchschnittskurs umgerechnet;
- sämtliche sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden als eigener Posten im Eigenkapital unter Sonstiges Ergebnis ausgewiesen.

Bei der Konsolidierung werden Währungsdifferenzen, die durch Umrechnung von Nettoinvestitionen in wirtschaftlich selbständige ausländische Teileinheiten, von Finanzschulden und von anderen Währungsinstrumenten, die als Hedges solcher Investitionen designiert sind, entstehen, erfolgsneutral erfasst. Wenn ein ausländischer Geschäftsbetrieb veräussert wird, werden solche Währungsdifferenzen erfolgswirksam in der Erfolgsrechnung als Teil des Veräusserungsgewinnes oder -verlustes erfasst.

2.6 Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Es werden folgende fünf Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten unterschieden:

- Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- Darlehen und Forderungen
- Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- Alle anderen Finanzanlagen

In Übereinstimmung mit IAS 39 werden finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Bilanz erstmalig zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) erfasst. In der Regel entspricht der beizulegende Zeitwert den Anschaffungswerten. Transaktionskosten werden im Zeitpunkt der Entstehung direkt der Erfolgsrechnung belastet bzw. über die Laufzeit verteilt erfasst. Alle Käufe und Verkäufe werden am Handelstag verbucht.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu erfassende und gehaltene Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Wertänderungen werden im Finanzergebnis der betreffenden Berichtsperiode ausgewiesen. Ein finanzieller Vermögenswert wird dieser Kategorie zugeordnet, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht (innerhalb von 12 Monaten) erworben oder der finanzielle Vermögenswert vom Management entsprechend designiert wurde. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an. Derivative Finanzinstrumente werden erstmalig am Tag des Vertragsabschlusses mit ihren Anschaffungskosten oder Transaktionskosten verbucht und in den Folgeperioden an den beizulegenden Zeitwert angepasst. Für die Bestimmung des Fair Value von Devisentermingeschäften werden die aktuellen Kurse am Bilanzstichtag verwendet. Änderungen des Fair Value werden in der Erfolgsrechnung verbucht. Im Berichtsjahr wurde kein Hedge Accounting angewandt.

Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Forderungen respektive Verbindlichkeiten sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen bzw. festsetzbaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie entstehen, wenn die Gruppe einem Schuldner Geld, Waren oder Dienstleistungen direkt zur Verfügung stellt respektive erhält und nicht die Absicht hat, mit der Forderung respektive Verbindlichkeit zu handeln. Sie werden zu ihrem realisierbaren Nettowert bilanziert. Eine Wertminderung wird dann erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringbar sind. Die Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Die so ermittelten Werte entsprechen annähernd dem beizulegenden Zeitwert. Die flüssigen Mittel werden zum Nominalwert ausgewiesen.

Im Berichtsjahr hatte die HUBER+SUHNER Gruppe keine bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinvestitionen, keine zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte und mit Ausnahme der unter IAS 19 ausgewiesenen Finanzanlagen keine anderen Finanzanlagen.

2.7 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel bestehen aus Kassenbeständen, Post- und Bankguthaben, Checks sowie Festgeldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von unter 3 Monaten und werden zum Nominalwert ausgewiesen.

2.8 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bewertet. Hinweise für eine mögliche Wertminderung liegen vor, wenn sich der Kunde in wesentlichen finanziellen Schwierigkeiten befindet, ein Konkurs wahrscheinlich ist oder eine wesentliche Zahlungsverzögerung vorliegt.

2.9 Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, höchstens aber zum netto realisierbaren Wert bilanziert. Die Herstellkosten enthalten die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie die anteiligen Produktionsgemeinkosten, jedoch keine Fremdkapitalkosten. Die Bewertung der Vorräte erfolgt im Wesentlichen zu Standardkosten, welche jährlich überprüft werden. Inkurante Vorräte und Waren, die einen ungenügenden Lagerumschlag ausweisen, werden systematisch teil- oder vollwertberichtigt.

2.10 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich der betriebswirtschaftlichen Abschreibungen bilanziert. Aufgrund der erwarteten Nutzungsdauer werden sie gemäss nachstehender Tabelle linear über die Erfolgsrechnung abgeschrieben. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Grundstücke	unbegrenzte Nutzungsdauer
Gebäude	20 bis 40 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 15 Jahre
Mietausbauten	5 bis 10 Jahre
Möbilien und Einrichtungen	3 bis 5 Jahre
EDV Hardware	3 bis 5 Jahre
Übrige Anlagen	3 bis 7 Jahre

Sämtliche Gewinne und Verluste aus der Veräusserung von Sachanlagen werden im übrigen Betriebsertrag und -aufwand erfasst. Anschaffungen von geringem Wert werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

2.11 Leasingverhältnisse

Die Raten des Operating-Leasing werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses auf linearer Basis in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Die HUBER+SUHNER Gruppe hat kein Finanzleasing.

2.12 Renditeliegenschaften

Renditeliegenschaften werden zur Erzielung von Mieterträgen und Kapitalgewinnen gehalten. Sie werden zum Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen (Impairment) bewertet. Renditeliegenschaften ausser Grundstücke werden über 20 bis 40 Jahre linear abgeschrieben. Gemäss IAS 40 wird der beizulegende Zeitwert als Vergleichsgrösse im Anhang ausgewiesen. Dieser wird aufgrund interner Ertragswert- bzw. DCF-Berechnungen ermittelt.

2.13 Immaterielle Anlagen

Goodwill

Als Goodwill wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschten Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem

beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über dem zum beizulegenden Wert bewerteten Nettovermögen ergibt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Trademark, Technologie, Kundenbeziehungen

Die durch Akquisition erworbenen Werte, wie z. B. für Trademark, Technologie und Kundenbeziehungen, werden aufgrund von externen Bewertungsgutachten und zu ihrem beizulegenden Zeitwert festgelegt. Die Abschreibung erfolgt über deren angenommene wirtschaftliche Nutzungsdauer. Diese beträgt für Trademark sieben, für Technologie acht und für Kundenbeziehungen zehn Jahre.

Software

Erworbene Computer-Software und andere immaterielle Anlagen werden zu ihren Anschaffungskosten zuzüglich der Kosten für die Versetzung der Software in einen nutzungsbereiten Zustand aktiviert. Diese Kosten werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren abgeschrieben. Interne Kosten, die mit der Entwicklung oder der Aufrechterhaltung von Computer-Software verbunden sind, werden im Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst. Software wird nur und insoweit aktiviert, als der aktivierte Betrag durch einen entsprechenden zukünftigen Nutzen gedeckt ist. Entwicklungskosten für Software werden als immaterieller Vermögenswert unter der Voraussetzung aktiviert, dass aus dem Vermögenswert ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen durch Verkauf oder Selbstnutzung zufließt und dessen Kosten verlässlich identifiziert werden können.

Sonstige Immaterielle Anlagen

Erworbene Landnutzungsrechte werden zu ihren Anschaffungskosten aktiviert und über die Dauer des gewährten Nutzungsrechts linear abgeschrieben.

2.14 Wertbeeinträchtigung (Impairment) von Vermögenswerten

Goodwill und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer werden jährlich auf Wertminderung überprüft. Sachanlagen und sonstige langfristige Vermögenswerte, einschliesslich immaterieller Werte mit begrenzter Nutzungsdauer, werden immer dann auf Wertminderung hin überprüft, wenn Ereignisse oder Veränderungen der Umstände eingetreten sind, die Anlass zu der Vermutung geben, dass sich der Buchwert nicht mehr realisieren lässt. Vermögenswerte, deren Buchwert über dem realisierbaren Wert liegt, werden auf diesen Wert wertberichtigt. Der realisierbare Wert entspricht dabei dem höheren Wert von beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten und dem Nutzungswert. Zur Feststellung der Wertminderung werden Vermögenswerte bestimmten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet (Cash Generating Units), für die getrennte Cashflows ermittelt werden können.

Falls eine Wertbeeinträchtigung nicht mehr vorliegt, wird mit Ausnahme des Goodwills das entsprechende Anlagegut auf den erzielbaren Wert erfolgswirksam aufgewertet (Zuschreibung).

2.15 Rückstellungen

Rückstellungen werden für Garantieverpflichtungen, Personalaufwendungen, Restrukturierungen, rechtliche und diverse sonstige

operative Risiken, die die Ansatzkriterien erfüllen, gebildet. Dies, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, und wenn es wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden kann.

Die Garantierückstellungen werden in der Regel aufgrund von Erfahrungswerten bestimmt und bilanziert. Sofern der Mittelabfluss mit einem wesentlichen Zinseffekt verbunden ist, wird der Rückstellungsbetrag zum Barwert der erwarteten Mittelabflüsse angesetzt.

2.16 Leistungen an Arbeitnehmer

Pensionsverpflichtungen

Für die Berechnung der Vorsorgeverpflichtungen (Defined Benefit Obligation [DBO]) ist gemäss IAS 19 die sogenannte Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) zu verwenden. Dabei handelt es sich um eine «accrued benefit valuation method», eine retrospektive Methode, bei welcher sowohl die geleisteten als auch die noch zu leistenden Dienstjahre sowie die künftigen Beiträge für die Berechnung der Vorsorgeverpflichtungen berücksichtigt werden.

Bei den aktiven Versicherten entsprechen somit die Vorsorgeverpflichtungen dem Barwert der am Stichtag erworbenen Vorsorgeleistungen unter Einrechnung der künftigen Lohn- und Rentenerhöhungen sowie der Austrittswahrscheinlichkeiten. Die Vorsorgeverpflichtung der Rentenbezüger ergibt sich als Barwert der laufenden Renten unter Berücksichtigung der künftigen Rentenerhöhungen.

Die gesamte Verpflichtung wird mit dem zum Verkehrswert ermittelten Vermögen verglichen. Eine Über- oder Unterdeckung wird in der Konzernbilanz unter Berücksichtigung eines wirtschaftlichen Nutzens als Aktivposten oder Verbindlichkeit ausgewiesen.

Die nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste werden gemäss IAS 19 in jener Periode, in welcher sie entstehen, ausserhalb der Erfolgsrechnung im «sonstigen Ergebnis» (other comprehensive income) erfasst.

Die jährlichen Nettopensionskosten (Defined benefit cost) bestehen aus den folgenden Komponenten:

- Dienstzeitaufwand (Service Cost): Kosten der während eines Jahres neu erworbenen Ansprüche der aktiven Versicherten (Current Service Cost), etwaiger Aufwand aus neu eingeführten oder nachträglich geänderten Plänen sowie Plankürzungen (Past Service Cost), etwaige Gewinne/Verluste aus Planabgeltungen (Settlement).
- Nettopensionsaufwand/-ertrag auf Nettopensionsverpflichtung/-vermögen (Net interest on the net defined benefit liability/asset): Nettopensionsaufwand/-ertrag, der sich durch Anwendung des Abzinsungssatzes auf die jeweilige bilanzielle Nettoposition von Verpflichtung und Planvermögen, allenfalls modifiziert durch die sogenannte Vermögensobergrenze (Asset Ceiling), bestimmt.
- Neubewertung des Nettopensionsverpflichtung/-vermögens (Remeasurements of the net defined benefit liability/asset): Diese Komponente umfasst alle innerhalb des Jahres entstehenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste der Verpflichtungsseite sowie die Wertveränderungen des Planvermögens (inklusive eventueller Änderungen der Vermögensobergrenze), soweit diese nicht bereits verpflichtend in der Zinskomponente berücksichtigt werden.

Die Service Cost und der Net Interest on the net defined benefit liability/asset sind in der Erfolgsrechnung zu erfassen; die Remeasurements sind zwingend im OCI zu erfassen.

In der Schweizer Konzerngesellschaft sind die Verpflichtungen für die Personalvorsorge durch autonome Stiftungen mit Beitragsprimat nach Schweizer Vorsorgerecht abgedeckt, welche durch reglementarische Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge finanziert werden. Der Konzern kann eine rechtliche oder faktische Verpflichtung haben, zusätzliche Beiträge zu leisten, wenn die Stiftung nicht genügend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche aller Mitarbeiter aus dem laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen. Deshalb handelt es sich nach IFRS um leistungsorientierte Vorsorgepläne.

Die Grunddaten für die Vorsorgeverpflichtungen werden alle zwei Jahre von unabhängigen Versicherungsexperten ermittelt, und zusammen mit dem Einbezug neuer aktuarieller Werte und der jährlichen Anpassung der versicherungsmathematischen Annahmen bis zur nächsten Berechnung fortgeschrieben. Zudem wird jährlich beurteilt, ob sich die Grunddaten wesentlich zum Vorjahr verändert haben.

Ausserhalb der Schweiz werden die Verpflichtungen überwiegend über Versicherungsbeiträge abgedeckt oder es werden Pensionsrückstellungen aufgrund von versicherungsmathematischen Berechnungen gebildet.

Sonstige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die HUBER+SUHNER Gruppe gewährt keine weiteren Leistungen nach Beendigung eines Arbeitsverhältnisses.

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden erbracht, wenn ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt entlassen wird oder wenn ein Mitarbeiter gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Leistungen, die mehr als 12 Monate nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst.

Leistungen aus Anlass der Betriebszugehörigkeit (Dienstaltersgeschenk)

Leistungen aus Anlass der Betriebszugehörigkeit werden in der Regel ab einer Betriebszugehörigkeit von fünf Jahren erbracht und auf ihren Barwert abgezinst.

Aktienbasierte Vergütung

Ein Teil der Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung wird in Aktien der HUBER+SUHNER AG abgegolten, welche zum Marktpreis bewertet werden und mit einer minimal drei- bis maximal zehnjährigen Verkaufssperre belegt sind. Diese Aktien werden für das Berichtsjahr nach Genehmigung durch die Generalversammlung im Folgejahr übertragen. Der Marktwert der Aktien wird gemäss dem Accrual-Prinzip und entsprechend der einjährigen Erdienungszeit im Jahresabschluss des betreffenden Geschäftsjahres erfolgswirksam zurückgestellt.

2.17 Eigenkapital

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Wenn eine Konzerngesellschaft Eigenkapitalanteile kauft (Treasury Shares), wird der Wert der bezahlten Gegenleistung, einschliesslich direkt zurechenbarer zusätzlicher Kosten (netto nach Steuern),

vom Eigenkapital abgezogen, bis die Aktien eingezogen oder wieder ausgegeben werden. Werden solche Anteile nachträglich wieder ausgegeben, wird die erhaltene Gegenleistung, netto nach Abzug direkt zurechenbarer zusätzlicher Transaktionskosten und zusammenhängender Ertragssteuern, im Eigenkapital erfasst.

2.18 Auftragseingang

Ein Auftrag wird als Auftragseingang ausgewiesen, wenn eine verbindliche Kundenbestellung vorliegt. Rahmenverträge gelten nicht als Auftragseingang. Rechtlich bindende Volumenverpflichtungen, basierend auf einem Rahmenvertrag, werden als Auftragsseingang ausgewiesen.

2.19 Umsatz- und Ertragsrealisierung

Der Umsatz aus Lieferungen und Leistungen wird bei der Leistungserfüllung erfasst. Die Leistungserfüllung erfolgt, wenn Nutzen und Gefahr an den verkauften Produkten auf die Kunden übergehen bzw. die Leistung erbracht wurde. Dies ist von den vereinbarten Versandbedingungen abhängig. Er wird netto ausgewiesen und entspricht dem Gesamtwert der Rechnungen an Dritte, vermindert um Umsatzsteuern, Gutschriften für Retouren sowie Erlösminderungen, welche im Wesentlichen Rabatte und Kundenboni enthalten.

2.20 Forschung und Entwicklung

Forschungskosten werden in dem Zeitraum, in welchem sie anfallen, in der Erfolgsrechnung als Aufwand verbucht. Entwicklungskosten werden nur und insoweit aktiviert, als aus dem aktivierten Betrag ein entsprechender zukünftiger Nutzen zufließt und dessen Kosten verlässlich identifiziert werden können. Als Voraussetzung müssen die technische Durchführbarkeit, die Absicht und die Fähigkeit, die Entwicklung zu vollenden, sowie die Verfügbarkeit adäquater Ressourcen erfüllt sein. Entwicklungskosten für neue Produkte werden nicht aktiviert, da ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen erfahrungsgemäss erst mit erfolgreicher Markteinführung nachgewiesen werden kann.

2.21 Ertragssteuern

Die Ertragssteuern werden verursachungsgemäss erfasst und basieren auf dem Gewinn desselben Geschäftsjahres, abzüglich anrechenbarer Verlustvorträge unter Anwendung des erwarteten (lokalen) Steuersatzes.

Latente Steuern werden, unter Verwendung der Verbindlichkeiten-Methode, für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten (tax base) und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerforderungen werden nur in dem Umfang angesetzt, indem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden zurückgestellt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

3 Risikomanagement

3.1 Risikobeurteilung und Risikopolitik

Das Risikomanagement des HUBER+SUHNER Konzerns und aller Konzerngesellschaften ist in der Risikopolitik des Verwaltungsrates und der Richtlinie der Konzernleitung zum Risikomanagement festgeschrieben.

Das Risikomanagement beinhaltet einen strukturierten, kontinuierlichen Prozess, welcher die systematische Überwachung der wesentlichen Geschäftsrisiken vorschreibt. Als weltweit tätiger Industriekonzern mit eigener Entwicklung und Produktion sowie eigenem Verkauf in verschiedenen Ländern ist HUBER+SUHNER vielfältigen Finanz-, Markt- und Kreditrisiken von strategischer, operativer und finanzieller Natur ausgesetzt. In diesem Prozess werden die Risiken identifiziert, betreffend Eintrittswahrscheinlichkeit und finanziellem Ausmass analysiert, bewertet und Massnahmen zur Risikokontrolle bestimmt. Die Konzernleitung nimmt einerseits auf der Basis von eigenen Einschätzungen (top down) und von Angaben aus den Geschäftsbereichen und Regionen (bottom up) eine Selektion und Neubeurteilung der wesentlichen finanziellen, operativen und strategischen Risiken vor und überprüft andererseits den Stand und die Wirksamkeit der früher beschlossenen Massnahmen. Jedes Mitglied der Konzernleitung ist für die Umsetzung der Massnahmen in seinem Verantwortungsbereich zuständig. Der Verwaltungsrat wird jährlich über wesentliche Veränderungen in der Risikobewertung sowie über die durchgeführten Risikomanagementaktivitäten informiert. Die permanente Überwachung und Kontrolle der Risiken obliegt den Mitgliedern der Konzernleitung, welche bestrebt ist, negative Einflüsse auf den Konzern und insbesondere auf das finanzielle Ergebnis zu minimieren. Die bewerteten Risiken sowie die laufenden und die neu geplanten Massnahmen sowie Aktivitäten zur Einhaltung von Compliance-Grundsätzen wurden im Risikobericht 2016 dem Gesamtverwaltungsrat zur Überprüfung und Genehmigung unterbreitet. Nach eingehender Behandlung hat der Verwaltungsrat am 5. Dezember 2016 der Risikobeurteilung zugestimmt und den Risikobericht 2016 verabschiedet.

Für Risiken, welche das Rechnungswesen und das Finanzreporting betreffen, führt HUBER+SUHNER im Rahmen des Risikomanagements jährlich umfassende Analysen zu den finanziellen Risiken durch. Die wesentlichen finanziellen Risiken sind eingegliedert in die Prozesse des internen Kontrollsystems (IKS) und unterstehen damit einer periodischen und systematischen Überprüfung.

3.2 Währungsrisiken

Durch die weltweite Geschäftstätigkeit erwirtschaftet HUBER+SUHNER in der Schweiz und im Ausland Umsätze und Gewinne. Das Währungsrisiko entsteht durch Investitionen in ausländische Tochtergesellschaften (Translationsrisiko) und wenn Geschäftstransaktionen oder bilanzierte Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten auf eine Währung lauten, die nicht der funktionalen Währung der betroffenen Gesellschaft entspricht (Transaktionsrisiko). Wechselkursveränderungen haben deshalb Auswirkungen auf die konsolidierten Ergebnisse. Um diese Risiken zu begrenzen, wird als primäre Absicherungsstrategie das Konzept des «Natural Hedging» angewandt. Hierbei wird das Fremdwährungsrisiko aus Geldzuflüssen in einer bestimmten Währung durch Geldabflüsse in der gleichen Währung neutralisiert.

Darüber hinaus wird das verbleibende Währungsrisiko aktiv bewirtschaftet. Hierzu hat HUBER+SUHNER das Währungsmanagement weitgehend in der Schweiz zentralisiert. Zur Bewirtschaftung der Fremdwährungsrisiken auf erwarteten Zahlungsein- und -ausgängen der nächsten 12 Monate setzt das Konzerntreasury derivative Finanzinstrumente ein, wobei ausschliesslich die Nettobeträge je Währung entsprechend der jeweiligen Risikobeurteilung, in der Regel zwischen 25 % und 75 %, abgesichert werden. Nettoinvestitionen in ausländische Konzerngesellschaften sowie Konzerndarlehen in Fremdwährung werden nicht abgesichert.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Devisen-Termingeschäfte der Gruppe analysiert. Die offengelegten Beträge entsprechen den vertraglich vereinbarten nichtdiskontierten Geldflüssen.

Per 31. Dezember 2016	Bis zu 1 Jahr	1–5 Jahre	Nach 5 Jahren	Total Geldflüsse
Cashflow-Absicherung Outflow	65 923	–	–	65 923
Cashflow-Absicherung Inflow	64 984	–	–	64 984

Per 31. Dezember 2015	Bis zu 1 Jahr	1–5 Jahre	Nach 5 Jahren	Total Geldflüsse
Cashflow-Absicherung Outflow	76 853	–	–	76 853
Cashflow-Absicherung Inflow	75 351	–	–	75 351

Aufgrund der hohen Wertschöpfung in der Schweiz sowie Bilanzpositionen in Fremdwährung ist der HUBER+SUHNER Konzern am stärksten den Wechselkursrisiken des Schweizer Frankens gegenüber USD, EUR, GBP und AUD ausgesetzt, sowie dem Währungspaar USD / CNY aufgrund des Produktionsstandortes in China.

In der folgenden Sensitivitätsanalyse wird das Fremdwährungsrisiko dieser wichtigsten Währungen kalkuliert. Die am Stichtag ausstehenden Termingeschäfte werden in die Berechnungen miteinbezogen.

Eine Wertschwankung von $\pm 10\%$ (Vorjahr $\pm 10\%$) per 31. Dezember auf die Bilanzpositionen in Fremdwährung hätte – bei unveränderten übrigen Parametern – folgenden Einfluss auf das Gesamtergebnis (umgerechnet in Schweizer Franken zum Jahresendkurs):

in CHF Mio.	Finanzergebnis $\pm 10\%$	2016 Sonstiges Ergebnis $\pm 10\%$	Finanzergebnis $\pm 10\%$	2015 Sonstiges Ergebnis $\pm 10\%$
USD / CHF	± 1.6	± 8.0	± 1.1	± 4.7
EUR / CHF	± 0.4	± 2.8	± 0.7	± 2.8
GBP / CHF	± 0.7	–	± 0.0	–
AUD / CHF	± 0.6	–	± 0.5	–
USD / CNY	± 0.9	–	± 0.0	–

Wesentlich grössere Effekte auf die Erfolgsrechnung können Kursveränderungen auf laufende Geschäftstransaktionen (Transaktionsrisiko) haben, die nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7 liegen.

3.3 Kreditrisiken

Kreditrisiken können auf flüssigen Mitteln, auf Guthaben bei Finanzinstituten sowie auf Kundenforderungen bestehen. Finanzinstrumente werden ausschliesslich mit Banken mit hoher Kreditwürdigkeit gehandelt, wobei verschiedene Finanzinstitute berücksichtigt werden. Das maximale Kreditrisiko der per Bilanzstichtag vorhandenen finanziellen Vermögenswerte ist der Marktwert. Der Konzern investiert seine kurzfristigen Guthaben bei Instituten mit guter Risikoeinstufung. Für andere Finanzanlagen kommen nur marktgängige Wertschriften von hoher Bonität, in der Regel mindestens ein Rating «A» (Standard and Poor's), in Frage.

Das Kreditrisiko auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist durch die breite produktmässige und geografische Streuung der Kunden beschränkt. Zusätzlich werden diese Risiken durch eine regelmässige Überprüfung der Kreditwürdigkeit, durch Anzahlungen, Akkreditive oder andere Instrumente reduziert. Im Rahmen von Grossprojekten kann es jedoch zu einer zeitweisen Konzentration von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kommen. Für drohende Debitorenverluste werden Wertberichtigungen vorgenommen.

Die effektiven Debitorenverluste liegen im Geschäftsjahr unter 0.2 % des Jahresumsatzes (Vorjahr unter 0.1 % des Jahresumsatzes).

3.4 Liquiditätsrisiko

Die dauernde und uneingeschränkte Gewährleistung der Zahlungsfähigkeit ist die oberste Maxime der Liquiditätspolitik von HUBER+SUHNER, weshalb das Liquiditätsrisiko mittels eines vorsichtigen und vorausschauenden Cash-Managements vom Konzern-treasury überwacht wird. Der Konzern verfolgt dabei den Grundsatz, zu jeder Zeit über eine ausreichende Liquiditätsreserve zu verfügen. Dies schliesst die Möglichkeit zur Finanzierung aus zugesagten Kreditlimiten und die Fähigkeit zur Emission am Kapitalmarkt mit ein. Die aktuellen und geplanten Zahlungsflüsse und Liquiditätsreserven aller Konzerngesellschaften werden monatlich in einer rollenden Liquiditätsplanung erfasst und dem CFO gemeldet.

in CHF Mio.	31.12.2016	31.12.2015
Flüssige Mittel	157.5	160.0
= Liquiditätsreserve	157.5	160.0

Zusätzlich zur Liquiditätsreserve, bestehend aus den flüssigen Mitteln und den Wertschriften, verfügt der Konzern über nicht fest zugesagte und nur geringfügig für Bankgarantien beanspruchte Kreditlimiten bei verschiedenen Banken sowie über ein ausreichendes Kreditpotenzial aufgrund der guten Ertrags- und Bilanzsituation.

Die folgende Tabelle zeigt die Geldflüsse der Finanzverbindlichkeiten und derivativen Finanzinstrumente:

Per 31. Dezember 2016	Total Bilanzposition	Cashflows			Total Geldflüsse
		Bis zu 1 Jahr	1-5 Jahre	Nach 5 Jahren	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten	61 870	61 870	-	-	61 870
Derivative Finanzinstrumente	1 102	1 102	-	-	1 102

Per 31. Dezember 2015	Total Bilanzposition	Cashflows			Total Geldflüsse
		Bis zu 1 Jahr	1-5 Jahre	Nach 5 Jahren	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten	54 038	54 038	-	-	54 038
Derivative Finanzinstrumente	2 010	2 010	-	-	2 010

3.5 Kapitalrisiko

Das vom Konzern bewirtschaftete Kapital entspricht dem konsolidierten Eigenkapital. Bei der Bewirtschaftung des Kapitals achtet die HUBER+SUHNER Gruppe insbesondere darauf, dass die Weiterführung der operativen Tätigkeit des Konzerns gewährleistet ist, eine angemessene Rendite für die Aktionäre erzielt wird und das Wachstum zu einem ausreichenden Teil aus eigenen Mitteln finanziert werden kann. Um diese Ziele zu erreichen, kann die HUBER+SUHNER Gruppe die Dividendenauszahlung anpassen, Kapital an die Aktionäre zurückzahlen, neue Aktien ausgeben oder Vermögenswerte veräussern.

Die Gruppe überwacht und steuert die Eigenkapitalrentabilität, die Eigenkapitalquote sowie die Nettoliquidität mittels folgender Definition der relevanten Kenngrössen:

Kenngrösse	Definition	Zielsetzung
Eigenkapitalrentabilität	Konzerngewinn in Prozent des durchschnittlichen Eigenkapitals	Risikofreier Zinssatz (10-Jahres-Kassazinssatz) + Risikoprämie von 5 %
Eigenkapitalquote	Eigenkapital in Prozent der Konzernbilanzsumme	> 50 %
Nettoliquidität	Flüssige Mittel und Wertschriften abzüglich kurz- und langfristiger Finanzverbindlichkeiten	Unternehmerischer Handlungsspielraum und Sicherstellung der uneingeschränkten Zahlungsfähigkeit

An den Bilanzstichtagen wiesen die Kenngrössen die folgenden Werte aus:

in CHF Mio.	31.12.2016	31.12.2015
Eigenkapitalrentabilität	7.5 %	3.7 %
Eigenkapitalquote	82.8%	83.5 %
Nettoliiquidität	157.5	160.0

3.6 Marktpreisrisiken

Die Marktpreisrisiken bestehen hauptsächlich auf Rohstoffen. Kupferverkäufe werden grösstenteils durch entsprechende Kupfereinkäufe (Back-to-back-Geschäfte) abgesichert. Es werden keine Finanzinstrumente für die Rohstoffabsicherung verwendet.

3.7 Zinsrisiken

Per Bilanzstichtag hatte die HUBER+SUHNER weder Finanzschulden noch Obligationen im Wertschriftenbestand. Daher ist eine Sensitivitätsanalyse bedingt durch Zinsänderungen nicht notwendig.

3.8 Schätzung der Marktwerte

Marktwerte von Finanzinstrumenten, die an Märkten aktiv gehandelt werden (z.B. kotierte Beteiligungspapiere), basieren auf Börsenkursen am Bilanzstichtag. Der Marktwert von Finanzinstrumenten, die nicht aktiv an Börsen gehandelt werden (z.B. derivative OTC-Produkte wie Devisenterminkontrakte oder Devisenoptionen), wird mit Bewertungsmodellen berechnet. Aufgrund der kurzfristigen Eigenschaft von Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der übrigen Forderungen und Verbindlichkeiten wird davon ausgegangen, dass der Bilanzwert nach Abzug von Wertberichtigungen dem Marktwert entspricht.

3.9 Fair Value Hierarchie

Die folgende Tabelle zeigt eine Zuordnung der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den drei Stufen der Fair Value Hierarchie:

Stufe 1 – notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten an aktiven Märkten;

Stufe 2 – andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt oder indirekt beobachtbar sind, und

Stufe 3 – Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Vermögenswerte am 31. Dezember 2016	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
Derivative Finanzinstrumente	–	515	–	515
Verbindlichkeiten am 31. Dezember 2016				
Derivative Finanzinstrumente	–	1 102	–	1 102
Vermögenswerte am 31. Dezember 2015				
Derivative Finanzinstrumente	–	284	–	284
Verbindlichkeiten am 31. Dezember 2015				
Derivative Finanzinstrumente	–	2 010	–	2 010

4 Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

Bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit IFRS müssen vom Verwaltungsrat und von der Konzernleitung Schätzungen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf die in den Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erträgen und Aufwendungen ausgewiesenen Beträge sowie deren Darstellung haben. Schätzungen und Beurteilungen werden kontinuierlich überprüft und basieren auf historischen Erfahrungswerten und weiteren Faktoren, einschliesslich Erwartungen und Einschätzungen zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen realistisch erscheinen. Diese dienen als Basis für die Bilanzierung jener Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, deren Bewertung nicht direkt aufgrund anderer Quellen gegeben ist und die nicht immer den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen.

Die Schätzungen und Annahmen, die ein Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen können, betreffen hauptsächlich die folgenden Positionen:

Warenvorräte

Bei der Bilanzierung der Vorräte sind Schätzungen erforderlich bezüglich deren Werthaltigkeit, die sich aus dem erwarteten Verbrauch der entsprechenden Artikel ergeben. Die Berechnung der Wertberichtigung auf Vorräte wird pro Artikel basierend auf einer systematischen Lagerreichweitenanalyse durchgeführt. Die einzelnen Parameter der Lagerbewertung werden jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Eine sinkende Marktnachfrage oder sinkende Verkaufspreise können dazu führen, dass zusätzliche Wertberichtigungen notwendig werden. Weitere Informationen zu Warenvorräten siehe Erläuterung 22.

Goodwill und Immaterielle Anlagen

Im Einklang mit den Grundsätzen der Rechnungslegung überprüft der Konzern jährlich, ob der Goodwill eine Wertminderung erfahren hat. Der erzielbare Betrag von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde basierend auf Berechnung des Nutzwerts ermittelt. Diesen Berechnungen müssen Annahmen wie erwartete Cashflows, Margen, Diskontierungssätze und Wachstumsraten zugrunde gelegt werden. Diese Annahmen können sich ändern resp. von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen und die Erfassung einer Wertminderung nötig machen. Weitere Angaben zum Goodwill gehen aus Erläuterung 27 hervor.

Der Wert und die wirtschaftliche Nutzungsdauer der durch Akquisition erworbenen immateriellen Anlagen, welche jährlich überprüft werden, wurde aufgrund externer Bewertungsgutachten festgelegt, welche Schätzungen und Annahmen für z.B. die zukünftige Umsatz-/ Ertragsentwicklung, die Royalty rates oder die gewichteten Kapitalkosten (WACC) erfordern. Von den Annahmen abweichende Entwicklungen können zu wesentlichen ergebniswirksamen Anpassungen in den immateriellen Anlagen führen.

Vorsorgeverbindlichkeiten

Verpflichtungen und Kosten für leistungsorientierte Vorsorgepläne und andere langfristig fällige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses bemessen sich nach versicherungsmathematischen Berechnungen. Für diese Projektionen sind Annahmen erforderlich, die den Abzinsungssatz, die Lohn- und Rentenentwicklung, die Mitarbeiterfluktuation etc. betreffen. Die Annahmen werden jährlich auf den Bilanzstichtag aufgrund von beobachteten Marktdaten (z.B. Zinssätze von Unternehmensanleihen in der entsprechenden Währung mit hoher Bonität) neu beurteilt. Aufgrund der Langfristigkeit dieser Berechnungen können sich bei der Veränderung der erwähnten Annahmen erhebliche Abweichungen ergeben. Weitere Informationen zu Vorsorgeverbindlichkeiten siehe Erläuterung 14.

Rückstellungen

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Konzerns können Verbindlichkeiten aus Garantie und Gewährleistung, Restrukturierungen, Mitarbeiterentschädigungen und Rechtsstreitigkeiten entstehen. Rückstellungen für solche Verbindlichkeiten werden aufgrund des zum Bilanzierungszeitpunktes realistischere zu erwartenden Mittelabflusses zu ihrem Barwert am Bilanzstichtag gebildet. Je nach Entwicklung und Ausgang der entsprechenden Geschäftsfälle können Ansprüche entstehen, die tiefer oder höher sind als die gebildete Rückstellung bzw. nicht oder nur teilweise durch eine entsprechende Versicherungsleistung gedeckt sind. Damit können die tatsächlichen Zahlungen von diesen Schätzungen abweichen. Weitere Angaben zu Rückstellungen gehen aus Erläuterung 31 hervor.

Ertragssteuern und Steuerabgrenzungen

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragssteuern verpflichtet. Deshalb sind wesentliche Annahmen erforderlich, um die weltweiten Steuerabgrenzungen zu ermitteln. Es gibt viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschliessend ermittelt werden kann. Der Konzern bemisst die Höhe der Abgrenzungen für erwartete Steuerschulden auf Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Steuern fällig werden. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschliessend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und die latenten Steuern haben.

Die Bewertung von latenten Steuerguthaben auf steuerlichen Verlustvorträgen erfolgt aufgrund von Business-Plänen. Die Aktivierung steuerlich verwendbarer Verlustvorträge wird jährlich neu beurteilt. Dabei werden diejenigen Verlustvorträge unter Berücksichtigung der landesspezifischen steuerrechtlichen Bestimmungen und Möglichkeiten aktiviert, die innerhalb der nächsten ein bis zwei Jahre aufgrund der Ertragslage der Konzerngesellschaft genutzt werden können. In Ländern bzw. Gesellschaften, in denen eine Nutzung der Verlustvorträge nicht absehbar ist, wird auf eine Aktivierung verzichtet. Weitere Informationen zu Ertragssteuern und Steuerabgrenzungen siehe Erläuterung 11.

5 Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Veränderungen

Am 8. Juni 2016 hat HUBER+SUHNER das amerikanisch/britische Unternehmen Polatis mit Hauptsitz in Bedford, MA (USA) und Cambridge (UK), übernommen. Der Kaufpreis betrug CHF 25.7 Mio. (USD 26.7 Mio.). Per 8. Juni 2016 hatte Polatis kurzfristige Bankverbindlichkeiten in Höhe von CHF 3.5 Mio., welche von HUBER+SUHNER umgehend vollumfänglich zurückbezahlt wurden. Polatis ist der technologisch führende Anbieter von rein optischen Switches, die im Gegensatz zu konventionellen elektrisch/optischen Switches die Signale nicht konvertieren, sondern optisch steuern und damit eine viel höhere Leistung aufweisen. Polatis Switches ermöglichen kürzere Schaltzeiten, herausragende Zuverlässigkeit und die tiefsten optischen Verluste. Die Produkte ermöglichen ein effizientes Management stetig wachsender Datenmengen und unterstützen den Trend zu softwarebasierten Netzwerken in idealer Weise. Dadurch stellt das Portfolio von Polatis eine perfekte Ergänzung zur bestehenden Produktpalette von HUBER+SUHNER dar. Polatis ist Teil des Geschäftsbereiches Fiberoptik. Gegründet im Jahr 2000, beschäftigt Polatis zum Akquisitionszeitpunkt etwa 110 Mitarbeitende in Bedford/USA, Cambridge/UK und Krakau/PL. Produktmanagement, Forschung und Entwicklung sowie das Prototyping und die Produktion von Kleinserien sind in England angesiedelt, während die Serienproduktion in Polen erfolgt. Die amerikanische Organisation konzentriert sich auf den Verkauf. Die Akquisition hat im Geschäftsjahr auf die Erfolgsrechnung der HUBER+SUHNER Gruppe einen Einfluss im Umsatz von CHF 8.8 Mio. und im EBIT von CHF –1.9 Mio. (Erwerbszeitpunkt 8. Juni 2016). Zusätzlich wurden die mit der Akquisition verbundenen Kosten in Höhe von CHF 0.5 Mio. in den Administrationskosten unter Corporate verbucht. Die für den vorliegenden Jahresabschluss provisorisch erfassten Nettoaktiven sowie die immateriellen Anlagen und der resultierende Goodwill stellen sich wie folgt dar:

Auswirkung der Akquisition	Buchwert	Zeitwert-Anpassung	Zeitwert
Flüssige Mittel	810	–	810
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2 223	–	2 223
Andere Forderungen	1 659	–	1 659
Vorräte	2 064	(39)	2 025
Sachanlagen	626	84	710
Immaterielle Anlagen	5	–	5
Finanzanlagen	286	–	286
Latente Steuerguthaben	–	2 092	2 092
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	(3 488)	–	(3 488)
Kurzfristige Sonstige Verbindlichkeiten	(1 727)	–	(1 727)
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten	(16)	–	(16)
Kurzfristige Rückstellungen	(108)	–	(108)
Rechnungsabgrenzung	(2 228)	(51)	(2 279)
Latente Steuerverbindlichkeiten	–	(2 279)	(2 279)
Immaterielle Anlagen aus Akquisition	–	11 395	11 395
Erworbene Nettoaktiven	106	11 202	11 308
Goodwill			14 345
Total Anschaffungskosten			25 653
Geldflussbetrachtung			
Kaufpreis in bar			25 653
Abzüglich erworbene flüssige Mittel			(810)
Netto Geldabfluss			24 843

Durch die Akquisition ist ein Goodwill in Höhe von CHF 14.3 Mio. entstanden, der strategische Vorteile repräsentiert, welche sich aus dem Unternehmenszusammenschluss ergeben. Dazu gehören das zukünftige Wachstumspotential des komplementären Produktportfolios und Synergien wie z.B. in den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie Einkauf. Im Wert von CHF 11.4 Mio. sind immaterielle Anlagen für Marken und Technologie erworben worden, die über sieben (Marken) und acht Jahre (Technologie) abgeschrieben werden und zu einer zusätzlichen jährlichen Abschreibung von CHF 1.5 Mio. führen werden.

Am 30. Dezember 2016 wurde die schwedische Tochtergesellschaft, HUBER+SUHNER AB, liquidiert. Die Gesellschaft war eine 100 %ige Tochtergesellschaft der HUBER+SUHNER AG und wurde dekonsolidiert. Der finanzielle Effekt der Liquidation war unwesentlich.

Am 5. Februar 2015 wurde die dänische Tochtergesellschaft, HUBER+SUHNER A/S, liquidiert. Die Gesellschaft war eine 100 %ige Tochtergesellschaft der HUBER+SUHNER AG und wurde dekonsolidiert. Der finanzielle Effekt der Liquidation war unwesentlich.

Am 24. März 2015 wurde die chinesische Tochtergesellschaft, HUBER+SUHNER Electrical Equipment Manufacture (Shanghai) Co. Ltd., liquidiert. Die Gesellschaft war eine 100 %ige Tochtergesellschaft der HUBER+SUHNER (Hong Kong) Ltd. und wurde dekonsolidiert. Der finanzielle Effekt der Liquidation war unwesentlich.

Im Rahmen der konsequenten Ausrichtung der HUBER+SUHNER Gruppe auf die 3x3 Strategie wurde am 7. Dezember 2015 die letzte nicht-strategische Geschäftseinheit Composites in Fehrltorf an die Firma Connova AG verkauft. Das Vollzugsdatum war der 23. Dezember 2015. Der Verkaufspreis betrug CHF 1.8 Mio., der Geldfluss CHF 1.3 Mio.. Es besteht eine bedingte Kaufpreiszahlung von maximal CHF 0.5 Mio.. Ferner wurden Rückstellungen für Gebäudemiete, Garantie und Personal sowie Wertberichtigungen in Höhe von CHF 2.5 Mio. gebildet. Der Nettoergebniseinfluss aus der Transaktion im Geschäftsjahr 2015 betrug CHF –2.0 Mio.. Der anteilige Jahresumsatz der verkauften Geschäftseinheit betrug in 2015 CHF 3.4 Mio., das Betriebsergebnis betrug CHF –1.6 Mio. und wurde zusammen mit dem Transaktionsverlust dem Segment Niederfrequenz zugeordnet. Im Geschäftsjahr 2016 konnten Rückstellungen in der Höhe von CHF 0.4 Mio. aufgelöst werden, da ein Teil der – noch an einen Mietvertrag gebundenen – Geschäftsräumlichkeiten untervermietet werden konnten.

Eine vollständige Liste der Konzerngesellschaften ist auf Seite 70 abgebildet.

6 Kurse für Fremdwährungsumrechnung

Für die wichtigsten Währungen des Konzerns wurden die folgenden Kurse verwendet:

Stichtagskurse für die Konzernbilanz	31.12.2016	31.12.2015
1 EUR	1.07	1.08
1 USD	1.03	0.99
100 CNY	14.80	15.26
1 GBP	1.26	1.47
1 AUD	0.74	0.72
1 BRL	0.31	0.26
100 INR	1.51	1.49

Jahresdurchschnittskurse für die Konzernerfolgs- und -geldflussrechnung	2016	2015
1 EUR	1.09	1.06
1 USD	0.99	0.96
100 CNY	14.89	15.29
1 GBP	1.33	1.47
1 AUD	0.74	0.72
1 BRL	0.29	0.29
100 INR	1.47	1.50

7 Segmentinformation

Die Segmentberichterstattung von HUBER+SUHNER besteht aus drei operativen Geschäftsbereichen und Corporate.

Hochfrequenz: HUBER+SUHNER entwickelt und produziert Hochfrequenz- und Mikrowellenprodukte für unterschiedlichste Anforderungen. Das breite Sortiment umfasst sämtliche passiven Komponenten wie Kabel, Verbinder, konfektionierte Kabel, Antennen, Blitzschutz- und resistive Komponenten. Ausgeprägte Kenntnisse in der Hochfrequenz- und Mikrowellentechnik, ausgeklügelte Simulationsverfahren und modernste Testmethoden ermöglichen es HUBER+SUHNER, Komponenten stets zu verkleinern, den Frequenzbereich laufend zu erweitern und Verluste bei der Signalqualität zu minimieren. Dank der eigenen, hochmodernen Galvanik hat HUBER+SUHNER ein fundiertes Wissen in der Oberflächenbeschichtung, die für die Entwicklung moderner Hochfrequenzkomponenten von entscheidender Bedeutung ist.

Fiberoptik: HUBER+SUHNER entwickelt und produziert Fiberoptikprodukte für anspruchsvolle Anwendungen mit höchsten Datenraten. Das breite Sortiment umfasst Kabel, Verbinder, konfektionierte Kabel, Kabel- und Verteilsysteme, Fibermanagementsysteme sowie hochminiaturisierte Wellenlängen-Multiplexer und rein optische Umschaltmatrices (all-optical switches). HUBER+SUHNER Produkte werden beispielsweise bei besonders rauen Umweltverhältnissen eingesetzt. Auch wenn schnell und sicher installiert werden muss, kommen die vorkonfektionierten, kundenspezifischen Systeme mit kleinsten Komponenten und höchster Packungsdichte zum Zug. Eine wichtige Basis für die hohe Qualität und Signalgüte unserer optischen Verbindungstechnik sind der selbst entwickelte, optimierte Schleifprozess für Fiberoptikverbinder sowie das ausgeprägte Know-how bei der Verarbeitung von Hochleistungswerkstoffen und Hochtemperatur-Polyamiden zu Präzisionsteilen.

Niederfrequenz: HUBER+SUHNER entwickelt und produziert Niederfrequenzprodukte für anspruchsvolle Anwendungen. Das breite Sortiment umfasst Einzeladern, Kabel, konfektionierte Kabel, Hybridkabel und Kabelsysteme. Dank der grossen Fertigungstiefe, dem hohen Automatisierungsgrad und dem marktspezifischen Know-how kann HUBER+SUHNER vielseitige Kundenanforderungen erfüllen. Eine Spezialität sind Kunststoffmischungen für hochwertige Kabelisolationen, die HUBER+SUHNER nach selbst entwickelten Rezepturen herstellt. Eine weitere Kernkompetenz bildet die Elektronenstrahlvernetzung, welche die Herstellung sehr platzsparender, leichter und langlebiger Kabel ermöglicht, die auch unter extremen Bedingungen zuverlässig funktionieren. Bis zum Verkauf Ende 2015 war die Geschäftseinheit Composites ebenfalls Teil dieses Geschäftsbereichs.

Corporate: Unter Corporate werden zentrale Funktionen sowie Posten ausgewiesen, die den drei operativen Geschäftsbereichen nicht zugeordnet werden können.

Nettoumsatz	2016	2015
Hochfrequenz	219 738	206 659
Fiberoptik	305 673	280 682
Niederfrequenz	211 751	219 008
Total Nettoumsatz	737 162	706 349

Betriebsergebnis (EBIT)	2016	2015
Hochfrequenz	27 475	21 686
in % des Nettoumsatzes	12.5%	10.5 %
Fiberoptik	38 389	34 446
in % des Nettoumsatzes	12.6%	12.3 %
Niederfrequenz	3 833	2 431
in % des Nettoumsatzes	1.8%	1.1 %
Corporate	(4 630)	(6 248)
Total Betriebsergebnis (EBIT)	65 067	52 315
Finanzertrag	4 877	1 477
Finanzaufwand	(2 195)	(16 925)
Konzerngewinn vor Steuern	67 749	36 867

Abschreibungen	2016	2015
Hochfrequenz	(10 962)	(11 626)
Fiberoptik	(9 650)	(8 323)
Niederfrequenz	(15 417)	(14 226)
Total Abschreibungen	(36 029)	(34 175)

HUBER+SUHNER hat weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen, Renditeliegenschaften und immaterielle Anlagen.

Aktiven	31.12.2016	31.12.2015
Hochfrequenz	170 226	157 480
Fiberoptik	211 342	164 896
Niederfrequenz	220 797	237 708
Corporate	192 613	218 176
Total Aktiven	794 978	778 260

Fremdkapital	31.12.2016	31.12.2015
Hochfrequenz	28 405	25 108
Fiberoptik	37 200	27 792
Niederfrequenz	22 212	25 925
Corporate	48 777	49 803
Total Fremdkapital	136 594	128 628

Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Anlagen	2016	2015
Hochfrequenz	11 902	4 960
Fiberoptik	10 526	5 709
Niederfrequenz	9 807	12 865
Total Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Anlagen	32 235	23 534

Nettoumsatz nach Regionen (Absatzgebiete)	2016	2015
Schweiz	59 148	53 188
EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika [ohne CH])	280 795	270 688
davon Deutschland	85 859	92 336
APAC (Asien-Pazifik)	249 092	238 220
davon China	97 623	90 703
Amerikas (Nord- und Südamerika)	148 127	144 253
davon USA	105 509	100 767
Total Nettoumsatz	737 162	706 349

Wie im Vorjahr wurde im Berichtsjahr mit keinem Kunden ein Umsatz von mehr als 10 % des Gesamtumsatzes erzielt.

Sachanlagen, Renditeliegenschaften und Immaterielle Anlagen	31.12.2016	31.12.2015
Schweiz	135 164	138 742
EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika [ohne CH])	77 165	49 233
davon Deutschland	41 857	43 110
APAC (Asien-Pazifik)	53 480	54 782
davon China	50 232	51 692
Amerikas (Nord- und Südamerika)	45 782	45 078
davon USA	41 965	41 731
Total Sachanlagen, Renditeliegenschaften und Immaterielle Anlagen	311 591	287 835

Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Anlagen	2016	2015
Schweiz	17 886	12 960
EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika [ohne CH])	6 739	3 445
APAC (Asien-Pazifik)	5 161	6 280
Amerikas (Nord- und Südamerika)	2 449	849
Total Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Anlagen	32 235	23 534

8 Übriger Betriebsaufwand und -ertrag

	2016	2015
Übriger Betriebsaufwand	(5 236)	(8 200)
Übriger Betriebsertrag	3 705	1 598
Total übriger Betriebsaufwand und -ertrag	(1 531)	(6 602)
Davon Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen und Renditeliegenschaften	76	247

Der übrige Betriebsaufwand enthält unter anderem die Abschreibungen akquisitorisch erworbener immaterieller Anlagen für Trademark, Technologie und Kundenbeziehungen sowie die ergebniswirksamen Nettoaufwände des IAS 19. Ebenso ist im Vorjahr im übrigen Betriebsaufwand der Transaktionsverlust aus dem Verkauf Composites berücksichtigt (siehe Erläuterung 5).

Im übrigen Betriebsertrag sind unter anderem die ergebniswirksamen Nettoerträge des IAS 19, die Gewinne aus Verkauf von Sachanlagen, Einmalerträge aus einer früheren Desinvestition sowie Lizenzträge Dritter und Quellensteuerrückerstattungen enthalten.

9 Finanzertrag

	2016	2015
Zinsertrag	768	413
Währungsgewinne	–	773
Gewinne aus Derivaten (inkl. Anpassung des beizulegenden Zeitwertes)	3 784	–
Übriger Finanzertrag	325	291
Total Finanzertrag	4 877	1 477

10 Finanzaufwand

	2016	2015
Zinsaufwand	(248)	(76)
Währungsverluste	(961)	(15 151)
Verluste aus Derivaten (inkl. Anpassung des beizulegenden Zeitwertes)	–	(729)
Übriger Finanzaufwand	(986)	(969)
Total Finanzaufwand	(2 195)	(16 925)

Der übrige Finanzaufwand enthält unter anderem Bankgebühren und nicht rückforderbare Quellensteuern auf Dividenden- und Zinserträge.

11 Ertragssteuern

	2016	2015
Laufende Ertragssteuern	(15 876)	(13 892)
Latente Ertragssteuern	(2 775)	1 734
Total Ertragssteuern	(18 651)	(12 158)

Die Abweichungen zwischen dem erwarteten und dem effektiven Ertragssteueraufwand waren wie folgt:

	2016	2015
Konzerngewinn vor Steuern	67 749	36 867
Erwarteter Steuersatz	26.9 %	28.5 %
Erwarteter Ertragssteueraufwand	(18 256)	(10 499)
Auswirkung der Verwendung von steuerlichen Verlustvorträgen ohne latente Steuerguthaben	308	247
Auswirkung von steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen und steuerbefreiten Erträgen	(254)	(80)
Auswirkung von laufenden Verlusten ohne Bildung von latenten Steuerguthaben	(43)	(814)
Auswirkung der Erhöhung/Reduktion von Wertberichtigungen auf latente Steuerpositionen	(148)	(22)
Auswirkung von Steuersatzänderungen auf latente Steuerpositionen	14	(1 251)
Auswirkung von Steuergutschriften/-belastungen aus früheren Perioden und übrigen Einflüssen	(272)	261
Effektive Ertragssteuern	(18 651)	(12 158)
Effektiver Steuersatz	27.5 %	33.0 %

Der erwartete Konzernsteuersatz entspricht dem gewichteten Durchschnittssteuersatz, basierend auf dem Gewinn/(Verlust) vor Steuern sowie dem Steuersatz jeder einzelnen Konzerngesellschaft. Die Reduktion im Berichtsjahr ist im Vergleich zum Vorjahr auf die veränderte Zusammensetzung des Gewinns zurückzuführen: im Geschäftsjahr 2016 weist die Schweiz wieder einen Vorsteuergewinn aus, wohingegen diese im Vorjahr im Zusammenhang mit der Aufgabe des Euro-Mindestkurses einen Vorsteuerverlust (IFRS) ausgewiesen hatte. Unverändert hoch ist im Berichtsjahr wie im Vorjahr der Gewinnanteil von Indien und Deutschland am Gesamt-Konzerngewinn.

Nicht aktivierte Verlustvorträge	31.12.2016	31.12.2015
Verfall innerhalb von 1 Jahr	1 157	742
Verfall innerhalb von 2 Jahren	1 157	1 112
Verfall innerhalb von 3 Jahren	3 982	1 112
Verfall innerhalb von 4 Jahren	–	3 828
Verfall innerhalb von 5 Jahren	–	–
Verfall später als 5 Jahre	29 219	14 520
Total nicht aktivierte Verlustvorträge	35 515	21 314

Die nicht aktivierten steuerlich verwendbaren Verlustvorträge betragen CHF 35.5 Mio. (Vorjahr CHF 21.3 Mio.). Dies entspricht einem potenziellen Steueraktivum von CHF 9.9 Mio. (Vorjahr CHF 7.4 Mio.). Im Berichtsjahr wurde bei drei Konzerngesellschaften ein latentes Steueraktivum gebildet, wohingegen in fünf Konzerngesellschaften die latenten Steueraktiva benutzt wurden.

Im Jahr 2016 sind steuerliche Verlustvorträge in Höhe von CHF 0.7 Mio. verfallen (Vorjahr CHF 0.3 Mio.).

Die latenten Steuerguthaben/-verbindlichkeiten aus temporären Bewertungsdifferenzen betragen:

	31.12.2016 Aktiven	31.12.2016 Passiven	31.12.2015 Aktiven	31.12.2015 Passiven
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	251	1 474	445	1 363
Vorräte	5 966	3 439	6 766	2 250
Andere Forderungen	–	31	–	–
Sachanlagen	446	4 962	267	5 391
Finanzanlagen	7	7 229	–	10 458
Immaterielle Anlagen	–	8 342	–	6 743
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1 439	–	1 603	–
Kurzfristige Rückstellungen	937	–	775	290
Langfristige Rückstellungen	936	7 182	793	7 037
Total latente Steuern	9 982	32 659	10 649	33 532
Verrechnungen	(1 862)	(1 862)	(1 743)	(1 743)
Latente Steuern nach Verrechnung	8 120	30 797	8 906	31 789
Aktiviert Verlustvorträge	4 869	–	3 995	–
In der Bilanz erfasste Beträge	12 989	30 797	12 901	31 789

Die im Zusammenhang mit den Beteiligungen stehenden temporären Differenzen, auf denen keine latenten Steuerverbindlichkeiten gebildet wurden, betragen am 31. Dezember 2016 CHF 125.5 Mio. (Vorjahr CHF 125.7 Mio.).

12 Materialaufwand

Der in den Herstellkosten der verkauften Produkte enthaltene Materialaufwand beträgt:

	2016	2015
Total Materialaufwand	274 534	263 627
in % des Nettoumsatzes	37.2 %	37.3 %

13 Personalaufwand

Der in der Erfolgsrechnung enthaltene Personalaufwand beträgt:

	2016	2015
Löhne und Gehälter	188 892	178 967
Sozialleistungen	21 779	20 201
Kosten für leistungsorientierte Pläne	6 313	8 878
Kosten für beitragsorientierte Pläne	2 650	1 647
Übriger Personalaufwand	18 857	15 682
Total Personalaufwand	238 491	225 375
in % des Nettoumsatzes	32.4 %	31.9 %

Die Kosten für leistungsorientierte Pläne bestehen aus Kosten der während des Jahres neu erworbenen Ansprüche der aktiven Versicherten (Current Service Cost), etwaiger Aufwand aus neu eingeführten oder nachträglich geänderten Plänen sowie Plankürzungen (Past Service Cost) und etwaigen Gewinnen/Verlusten aus Planabgeltungen (Settlement).

Der Personalaufwand beinhaltet die gesamte Entschädigung für die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung (siehe Erläuterung 15). Der übrige Personalaufwand beinhaltet unter anderem Aufwendungen für temporäre Mitarbeiter, Schulung und Personalbeschaffung.

Mitarbeiter nach Segmenten per 31.12.	2016	2015
Hochfrequenz	1 342	1 241
Fiberoptik	1 531	1 313
Niederfrequenz	1 158	1 095
Total Mitarbeiter nach Segmenten	4 031	3 649

Mitarbeiter nach Standorten per 31.12.	2016	2015
Schweiz	1 250	1 271
EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika [ohne CH])	1 374	1 006
APAC (Asien-Pazifik)	1 083	1 078
Amerikas (Nord- und Südamerika)	324	294
Total Mitarbeiter nach Standorten	4 031	3 649

Die Mitarbeiterzahlen beziehen sich auf festangestellte Mitarbeiter (ohne temporäre Mitarbeiter).

14 Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die Vorsorgepläne in der Schweiz sind gemäss IAS 19 als leistungsorientierte Pläne einzustufen. Risikoträger der Vorsorgeleistung sind aus juristischer Sicht autonome Vorsorgestiftungen. Eine über die Beitragsleistung hinausgehende Verpflichtung des Arbeitgebers besteht bei allfälligen Sanierungsmassnahmen.

HUBER+SUHNER AG führt die berufliche Vorsorge ihrer Mitarbeiter gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod bei der Pensionskasse der HUBER+SUHNER AG durch.

Leitendes Organ ist der Stiftungsrat, der sich aus gleich vielen Arbeitgeber- wie Arbeitnehmervertretern zusammensetzt.

Der Stiftungsrat bestimmt eine Anlagekommission. Diese ist zuständig für die Vermögensanlage gemäss dem vom Stiftungsrat verabschiedeten Anlagereglement. Jede versicherte Person kann das Altersguthaben oder Teile davon in Kapital- oder in Rentenform beziehen. Darüber hinaus bestehen zwei patronale Stiftungen.

Die versicherungsmathematischen Berechnungen erfolgten aufgrund der folgenden Annahmen:

	2016	2015
Abzinsungssatz per 31.12.	0.62 %	1.00 %
Erwartete künftige Lohnerhöhungen	0.50 %	0.50 %
Technische Grundlagen	BVG2015 GT	BVG2010 GT
Gewichtete durchschnittliche Duration der Verpflichtungen in Jahren	14.5	13.9
Datum der letzten versicherungsmathematischen Berechnung		
– erstellt per	31.12.2015	31.12.2015
– fortgeschrieben auf	31.12.2016	–

Entwicklung des in der Bilanz erfassten Betrages der Pensionsleistungen	31.12.2016	31.12.2015
Barwert der Verpflichtungen	(563 511)	(534 843)
Planvermögen	656 245	643 025
Überdeckung	92 734	108 182
Berücksichtigung der Vermögensobergrenze	(84 019)	(74 945)
In der Bilanz als übrige Finanzanlagen erfasste Überdeckung	8 715	33 237

Entwicklung des Barwertes der Verpflichtungen	2016	2015
Barwert der Verpflichtungen per 1.1.	(534 843)	(527 897)
Zinsaufwand aus Verpflichtungen	(5 327)	(6 907)
Laufender Dienstzeitaufwand (Arbeitgeber)	(8 753)	(9 154)
Arbeitnehmerbeiträge	(5 530)	(5 855)
Ausbezahlte Leistungen	18 768	32 126
Nachzuverrechnender Dienstzeit(aufwand)/ -ertrag	2 438	–
Verwaltungskosten (exkl. Vermögensverwaltungskosten)	(267)	(264)
Versicherungsmathematischer Gewinn/(Verlust) auf den Verpflichtungen	(29 997)	(16 892)
Barwert der Verpflichtungen per 31.12.	(563 511)	(534 843)
davon Barwert der Verpflichtungen per 31.12. für aktive Versicherte	(254 676)	(242 493)
davon Barwert der Verpflichtungen per 31.12. für Rentner	(308 835)	(292 350)

Komponenten des versicherungsmathematischen Gewinnes / Verlustes auf den Verpflichtungen	2016	2015
Versicherungsmathematischer Gewinn/(Verlust) aus Änderung der finanziellen Annahmen	(24 518)	(18 444)
Versicherungsmathematischer Gewinn/(Verlust) aus Änderung der demographischen Annahmen	(5 578)	–
Versicherungsmathematischer Gewinn/(Verlust) aus Erfahrungsänderungen	99	1 552
Versicherungsmathematischer Gewinn/(Verlust) auf den Verpflichtungen	(29 997)	(16 892)

Entwicklung des Planvermögens	2016	2015
Wert des Planvermögens per 1.1.	643 025	653 954
Zinsertrag aus Planvermögen	6 399	8 572
Arbeitgeberbeiträge	7 061	7 453
Arbeitnehmerbeiträge	5 530	5 855
Ein- und (aus)bezahlte Leistungen	(18 768)	(32 126)
Ertrag aus Planvermögen exkl. Zinsertrag	12 998	(683)
Wert des Planvermögens per 31.12.	656 245	643 025
Effektive Erträge aus Planvermögen	19 397	7 889

Gruppen des Planvermögens	31.12.2016	31.12.2015
Planvermögen kotiert		
Liquidität	3.0 %	7.3 %
Aktien	25.7 %	24.9 %
Obligationen	28.8 %	28.5 %
Immobilien	39.1 %	35.8 %
Andere Anlagen	3.0 %	3.1 %
Total Planvermögen kotiert	99.6 %	99.6 %
Planvermögen nicht kotiert		
Liquidität	–	–
Obligationen	0.1 %	0.1 %
Immobilien	0.3 %	0.3 %
Total Planvermögen nicht kotiert	0.4 %	0.4 %
Total Planvermögen	100 %	100 %

Entwicklung der Auswirkung der Vermögensobergrenze	31.12.2016	31.12.2015
Berücksichtigung der Vermögensobergrenze per 1.1.	74 945	80 250
Zins(aufwand)/-ertrag aus Berücksichtigung der Vermögensobergrenze	749	1 067
Änderung der Auswirkung der Vermögensobergrenze ohne Zinsaufwand/-ertrag	8 325	(6 372)
Berücksichtigung der Vermögensobergrenze per 31.12.	84 019	74 945

alle Beträge in CHF 1000

Komponenten der Pensionskosten in der Erfolgsrechnung	2016	2015
Laufender Dienstzeitaufwand (Arbeitgeber)	(8 753)	(9 154)
Nachzuerrechnender Dienstzeit(aufwand)/-ertrag	2 438	–
Zinsaufwand aus Verpflichtungen	(5 327)	(6 907)
Zinsertrag aus Planvermögen	6 399	8 572
Zinsaufwand aus Berücksichtigung der Vermögensobergrenze	(749)	(1 067)
Verwaltungskosten (exkl. Vermögensverwaltungskosten)	(267)	(264)
Pensionskosten in der Erfolgsrechnung	(6 259)	(8 820)
davon Dienstzeitaufwand und Verwaltungskosten	(6 582)	(9 418)
davon netto Zins(aufwand)/-ertrag aus (Passivum)/Aktivum	323	598

Die vom Stiftungsrat der Pensionskasse der HUBER+SUHNER AG am 22. November 2016 beschlossene Reduktion des Umwandlungssatzes auf den überobligatorischen Altersguthaben um 0.7%-Punkte, beginnend vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2019, führte zu einem nachzuerrechnenden Dienstzeitertrag in der Höhe von CHF 2.4 Mio. (Vorjahr 0).

Vom Gesamtbetrag wurden CHF 2.7 Mio. (Vorjahr CHF 3.7 Mio.) in den Herstellkosten der verkauften Produkte und CHF 3.6 Mio. (Vorjahr CHF 5.1 Mio.) im Betriebsaufwand erfasst.

Für 2017 werden Arbeitgeberbeiträge von CHF 7.1 Mio. erwartet.

Komponenten der Pensionskosten im sonstigen Ergebnis (OCI)	2016	2015
Versicherungsmathematischer (Gewinn)/Verlust auf den Verpflichtungen	29 997	16 892
Ertrag aus Planvermögen exkl. Zinsertrag	(12 998)	683
Wechsel in Berücksichtigung der Vermögensobergrenze exkl. Zinsaufwand/-ertrag	8 325	(6 372)
Pensionskosten im sonstigen Ergebnis (OCI)	25 324	11 203

Das in der Bilanz erfasste Aktivum hat sich wie folgt entwickelt:

	2016	2015
Stand 1.1. Aktivum	33 237	45 807
In der Erfolgsrechnung erfasster Aufwand	(6 259)	(8 820)
Im sonstigen Ergebnis erfasster Ertrag	(25 324)	(11 203)
Arbeitgeberbeiträge	7 061	7 453
Stand 31.12. Aktivum	8 715	33 237

Die folgende Sensitivitätsanalyse zeigt die Auswirkung der Änderungen in den wesentlichen Annahmen auf dem Barwert der Verpflichtungen:

Einfluss auf dem Barwert der Vorsorgeverpflichtungen	Änderung der Annahmen	Erhöhung der Annahmen	Abnahme der Annahmen
Abzinsungssatz	± 0.25 %	Reduktion um 3.5 %	Erhöhung um 3.8 %
Projektionszinssatz Altersguthaben	± 0.25 %	Erhöhung um 0.7 %	Reduktion um 0.7 %
Lohnerhöhung	± 0.25 %	Erhöhung um 0.2 %	Reduktion um 0.2 %
Lebenserwartung	± 1 Jahr	Erhöhung um 3.6 %	Reduktion um 3.7 %

Die Sensitivitätsanalyse basiert auf der Veränderung einer Annahme während die anderen Annahmen unverändert bleiben.

15 Vergütungen Verwaltungsrat und Konzernleitung sowie Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Gemäss Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV), welche seit 1. Januar 2014 in Kraft getreten ist, werden alle Angaben zur Vergütung des Verwaltungsrates und der Konzernleitung in einem separaten Vergütungsbericht dargestellt (siehe Vergütungsbericht Seite 21 bis 25).

Die Angaben der Erläuterung 15 entsprechen sowohl den Anforderungen von IAS 24 als auch denjenigen des OR.

Entschädigung des Verwaltungsrates (VR)

Die Entschädigung des Verwaltungsrates beinhaltet die gesamten tatsächlichen Kosten der Gesellschaft. Die zugeteilten Aktien sind mit einer Verkaufssperre von mindestens drei Jahren versehen. Es sind keine Entschädigungen an dem Verwaltungsrat nahestehende Personen ausbezahlt worden. Der Verwaltungsrat verzichtete für das Amtsjahr 2015/2016 auf 10 % seiner fixen Vergütungen.

VR Vergütungen

in CHF 1000		Fixe Vergütung ¹⁾		Aktienbasierte Vergütung ²⁾		Total Vergütung		Anzahl zugeteilter Aktien	
		2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
B. Kälin ^{a)}	Präsident VR	153	145	242	204	395	350	4 000	4 000
P. Altorfer ^{b)}	Mitglied VR	18	72	16	62	34	134	300	1 200
M. Bütler ^{c)}	Mitglied VR	65	62	73	62	138	123	1 200	1 200
C. Fässler ^{d)}	Mitglied VR	61	46	71	55	132	102	1 200	1 200
U. Kaufmann ^{e)}	Delegierter VR / CEO	–	–	–	–	–	–	–	–
G. Müller	Mitglied VR	54	51	73	62	127	113	1 200	1 200
R. Seiffert	Mitglied VR	49	46	65	55	114	102	1 200	1 200
J. Walther ^{f)}	Mitglied VR	50	–	57	–	106	–	900	–
Total		449	423	597	500	1 046	923	10 000	10 000

¹⁾ Grundhonorar und Funktionszulagen inklusive Beiträge an Sozialversicherungen und Pauschalpensenentschädigung. Für die Mitglieder des Verwaltungsrates werden keine Beiträge an die Pensionskasse erbracht.

²⁾ Die aktienbasierte Vergütung ist zum Börsenkurs von CHF 48.55 (für den Anteil der effektiven Zuteilung vom 6. April 2016) (Vorjahr CHF 45.70), sowie von CHF 56.50 (Jahresendkurs 2016) (Vorjahr CHF 46.35) für den noch ausstehenden Anteil inklusive Sozialversicherungen berechnet. Die Übertragung der ausstehenden Aktien erfolgt jeweils im darauffolgenden Geschäftsjahr vorbehaltlich der Genehmigung durch die Generalversammlung.

^{a)} Präsident und Vorsitzender NCC

^{b)} Mitglied VR, Vorsitzender AC und Mitglied NCC (jeweils bis 6. April 2016)

^{c)} Vorsitzende AC (ab 7. April 2016), vorher Mitglied AC

^{d)} Mitglied NCC (ab 7. April 2016)

^{e)} Wird die Geschäftsleitung einem Verwaltungsrat delegiert, wird er nur für seine Tätigkeit als CEO entschädigt.

^{f)} Mitglied VR und Mitglied AC (ab 7. April 2016)

Beteiligung VR an der Gesellschaft

(Anzahl Aktien am 31. Dezember 2016)

		Eigene Aktien	Aktien von nahestehenden Personen	Total Aktien	Davon nicht gesperrte Aktien	Davon gesperrte Aktien ¹⁾	Total in % ²⁾
B. Kälin	Präsident	12 500	–	12 500	4 800	7 700	< 0.10 %
M. Bütler	Mitglied VR	2 400	–	2 400	–	2 400	< 0.10 %
C. Fässler	Mitglied VR	4 100	–	4 100	500	3 600	< 0.10 %
U. Kaufmann	Delegierter VR / CEO	71 200	600	71 800	21 800	50 000	0.37 %
G. Müller	Mitglied VR	16 400	184 586	200 986	197 386	3 600	1.03 %
R. Seiffert	Mitglied VR	7 433	–	7 433	3 833	3 600	< 0.10 %
J. Walther	Mitglied VR	–	–	–	–	–	–
Total Beteiligung VR 2016		114 033	185 186	299 219	228 319	70 900	1.54 %

Beteiligung VR an der Gesellschaft

(Anzahl Aktien am 31. Dezember 2015)

		Eigene Aktien	Aktien von nahestehenden Personen	Total Aktien	Davon nicht gesperrte Aktien	Davon gesperrte Aktien ¹⁾	Total in % ²⁾
B. Kälin	Präsident	8 500	–	8 500	3 600	4 900	< 0.10 %
P. Altorfer	Mitglied VR	22 640	–	22 640	17 840	4 800	0.12 %
M. Bütler	Mitglied VR	1 200	–	1 200	–	1 200	< 0.10 %
C. Fässler	Mitglied VR	2 900	–	2 900	500	2 400	< 0.10 %
U. Kaufmann	Delegierter VR / CEO	66 400	400	66 800	12 600	54 200	0.34 %
G. Müller	Mitglied VR	15 200	184 986	200 186	196 586	3 600	1.03 %
R. Seiffert	Mitglied VR	6 233	–	6 233	2 633	3 600	< 0.10 %
Total Beteiligung VR 2015		123 073	185 386	308 459	233 759	74 700	1.59 %

¹⁾ Aktien mit verbleibenden Veräußerungssperren bis zu 10 Jahren²⁾ Anteil in % der total dividendenberechtigten Aktien

Entschädigung der Konzernleitung (KL)

Die Entschädigung der Konzernleitung beinhaltet die gesamten tatsächlichen Kosten der Gesellschaft, d.h. auch alle Arbeitgeberbeiträge für AHV/ALV, berufliche Vorsorge sowie Kranken- und Unfallversicherung. Die zugeteilten Aktien sind mit einer Verkaufssperre von mindestens drei Jahren versehen. Es sind keine Entschädigungen an der Konzernleitung nahestehende Personen ausbezahlt worden. Bezüglich der Zusammensetzung der Konzernleitung und deren Funktionen siehe Seiten 16 und 17 im Corporate Governance Bericht. Die Konzernleitung verzichtete im Geschäftsjahr 2015 auf 10 % ihres Ziel-Lohnes.

KL Vergütungen

in CHF 1000	Höchste Einzelentschädigung ¹⁾		Total Konzernleitung	
	2016	2015	2016	2015
Basisgehalt ²⁾	595	595	2 637	2 555
Beiträge an Sozialversicherungen/berufliche Vorsorge auf den fixen Vergütungen	177	176	600	600
Total fixe Vergütungen	772	771	3 237	3 155
Variable Entschädigung	400	223	1 067	529
Aktienbasierte Vergütung ³⁾	283	232	986	788
Beiträge an Sozialversicherungen auf den variablen Vergütungen	41	28	149	101
Total variable Vergütungen	724	483	2 202	1 418
Total der Vergütungen	1 496	1 254	5 439	4 573
Anzahl zugeteilter Aktien	5 000	5 000	17 450	16 994

¹⁾ U. Kaufmann (CEO und Delegierter des Verwaltungsrates)

²⁾ Inklusive Zulagen

³⁾ Basierend auf dem Jahresendkurs von CHF 56.50 (Vorjahr CHF 46.35). Die Übertragung der Aktien erfolgt jeweils im darauffolgenden Geschäftsjahr vorbehaltlich der Genehmigung durch die Generalversammlung.

Beteiligung KL an der Gesellschaft

(Anzahl Aktien am 31. Dezember 2016)		Eigene Aktien	Aktien von nahestehenden Personen	Total Aktien	Davon nicht gesperrte Aktien	Davon gesperrte Aktien ¹⁾	Total in % ²⁾
U. Kaufmann	Delegierter VR / CEO	71 200	600	71 800	21 800	50 000	0.37 %
R. Bolt	Mitglied KL	7 470	–	7 470	1 470	6 000	< 0.10 %
D. Nixon	Mitglied KL	2 820	–	2 820	870	1 950	< 0.10 %
P. Riederer	Mitglied KL	9 500	–	9 500	3 500	6 000	< 0.10 %
U. Ryffel	Mitglied KL	13 100	–	13 100	7 100	6 000	< 0.10 %
U. Schaumann	Mitglied KL	3 205	–	3 205	1 280	1 925	< 0.10 %
P. Stolz	Mitglied KL	670	–	670	70	600	< 0.10 %
I. Wechsler	Mitglied KL	11 000	–	11 000	1 000	10 000	< 0.10 %
Total Beteiligung KL 2016		118 965	600	119 565	37 090	82 475	0.61 %

Beteiligung KL an der Gesellschaft

(Anzahl Aktien am 31. Dezember 2015)		Eigene Aktien	Aktien von nahestehenden Personen	Total Aktien	Davon nicht gesperrte Aktien	Davon gesperrte Aktien ¹⁾	Total in % ²⁾
U. Kaufmann	Delegierter VR / CEO	66 400	400	66 800	12 600	54 200	0.34 %
R. Bolt	Mitglied KL	5 470	–	5 470	470	5 000	< 0.10 %
D. Nixon	Mitglied KL	1 470	–	1 470	510	960	< 0.10 %
P. Riederer	Mitglied KL	10 000	–	10 000	4 000	6 000	< 0.10 %
U. Ryffel	Mitglied KL	11 100	–	11 100	5 100	6 000	< 0.10 %
U. Schaumann	Mitglied KL	1 930	–	1 930	1 080	850	< 0.10 %
P. Stolz	Mitglied KL	70	–	70	70	–	< 0.10 %
I. Wechsler	Mitglied KL	10 600	–	10 600	1 000	9 600	< 0.10 %
Total Beteiligung KL 2015		107 040	400	107 440	24 830	82 610	0.55 %

¹⁾ Aktien mit verbleibenden Veräußerungssperren bis zu 10 Jahren

²⁾ Anteil in % der total dividendenberechtigten Aktien

alle Beträge in CHF 1000

Die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung bzw. diesen nahestehende Personen sind oder waren nicht an Geschäften der HUBER+SUHNER AG oder einer ihrer Konzerngesellschaften beteiligt.

Die HUBER+SUHNER AG und ihre Konzerngesellschaften haben während des Berichtsjahres keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Konzernleitung bzw. diesen nahestehende Personen gewährt.

Entschädigung an ehemalige Organmitglieder

Im Berichts- und im Vorjahr wurden keine Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder ausbezahlt.

Beziehungen mit Personalvorsorgeeinrichtungen/patronale Stiftungen

HUBER+SUHNER AG verrechnete weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr Dienstleistungen an die Personalvorsorgeeinrichtung und die patronalen Stiftungen. HUBER+SUHNER AG hat an den Bilanzstichtagen 2016 und 2015 keine Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der Personalvorsorgeeinrichtung sowie den patronalen Stiftungen.

Eingekaufte Dienstleistungen

Vom Verwaltungsrat nahestehende Unternehmen, in welchen Mitglieder des Verwaltungsrates operative Funktionen ausüben, wurden 2016 Dienstleistungen (überwiegend für Flugreisen von Cosa Travel Ltd.) im Gesamtbetrag von CHF 2.1 Mio. (Vorjahr CHF 1.5 Mio.) eingekauft.

16 Abschreibungsaufwand und Wertbeeinträchtigungen

Die in der Erfolgsrechnung enthaltenen planmässigen Abschreibungen sowie die Wertbeeinträchtigungen betragen:

	2016	2015
Abschreibungen auf Sachanlagen und Renditeliegenschaften	26 112	25 697
Bildung/(Umkehr) von Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen	–	–
Total Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen und Renditeliegenschaften	26 112	25 697
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	9 917	8 478
Total Abschreibungsaufwand und Wertbeeinträchtigungen	36 029	34 175
in % des Nettoumsatzes	4.9 %	4.8 %

17 EBITDA

	2016	2015
EBIT	65 067	52 315
+ Abschreibungen auf Sachanlagen und Renditeliegenschaften	26 112	25 697
+ Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	9 917	8 478
EBITDA	101 096	86 490
in % des Nettoumsatzes	13.7 %	12.2 %

18 Verpflichtungen aus operativem Leasing

Einzelne Gruppengesellschaften mieten Büro- und Lagerräumlichkeiten sowie Fahrzeuge mit nicht kurzfristig kündbaren operativen Leasingverträgen.

Zukünftige Zahlungsverpflichtungen	31.12.2016	31.12.2015
Bis zu 1 Jahr	5 030	4 811
Innerhalb von 1 bis 5 Jahren	9 243	8 945
Nach 5 Jahren	3 278	1 298
Total Zahlungsverpflichtungen aus operativem Leasing	17 551	15 054

19 Flüssige Mittel

	31.12.2016	31.12.2015
Kontokorrentguthaben	95 509	112 654
Festgelder < 3 Monate Laufzeit in CHF	54 999	45 000
Festgelder < 3 Monate Laufzeit in anderer Währung	7 004	2 335
Total flüssige Mittel	157 512	159 989

20 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen können unter Berücksichtigung der jeweils mit den Kunden vereinbarten Bedingungen in nicht fällige und überfällige Forderungen gegliedert werden. Die Altersstruktur stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2016	31.12.2015
Nicht fällig	109 213	92 856
Überfällig 1–30 Tage	16 763	20 577
Überfällig 31–60 Tage	4 347	6 226
Überfällig 61–90 Tage	1 459	2 304
Überfällig 91–120 Tage	415	616
Überfällig über 120 Tage	2 444	1 965
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	134 641	124 544
Wertberichtigungen auf zweifelhaften Forderungen	(2 010)	(2 599)
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen netto	132 631	121 945

Per Ende 2016 betragen die überfälligen Forderungen CHF 25.4 Mio. (Vorjahr CHF 31.7 Mio.), davon sind CHF 2.0 Mio. bzw. 7.9 % wertberichtigt (Vorjahr CHF 2.6 Mio. bzw. 8.2 %).

Die Wertberichtigungen basieren auf der Altersstruktur sowie einer Einzelbetrachtung der überfälligen Forderungen aufgrund aktueller Erfahrungswerte.

	2016	2015
Stand 1.1.	(2 599)	(3 114)
Wertberichtigungen auf zweifelhaften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(1 371)	(1 299)
Inanspruchnahme der Wertberichtigungen	1 532	547
Auflösung der Wertberichtigungen	481	1 147
Umrechnungsdifferenzen	(53)	120
Stand 31.12.	(2 010)	(2 599)

Die effektiven Debitorenverluste liegen im Geschäftsjahr unter 0.2 % des Jahresumsatzes (Vorjahr unter 0.1% des Jahresumsatzes).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen auf die folgenden Währungen:

	31.12.2016	31.12.2015
CHF	11 044	10 324
EUR	36 597	33 228
USD	36 876	23 854
CNY	19 788	21 385
INR	14 019	20 823
GBP	4 236	4 265
AUD	4 111	1 344
BRL	3 203	3 007
Übrige	2 757	3 715
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen netto	132 631	121 945

Die drei Kunden mit den grössten offenen Posten per 31.12.2016 ergeben zusammen 21.6 % (Vorjahr 24.3 %) der Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen:

	31.12.2016	%	31.12.2015	%
Kunde A	9 929	7.4	11 130	8.9
Kunde B	9 850	7.3	9 996	8.0
Kunde C	9 339	6.9	9 164	7.4
Total	29 118	21.6	30 290	24.3

Es bestehen keine Verpfändungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (siehe Erläuterung 29).

21 Andere Forderungen

	31.12.2016	31.12.2015
Diverse Forderungen	16 459	18 368
Derivative Finanzinstrumente	515	284
Total andere Forderungen	16 974	18 652

In den diversen Forderungen sind die Forderung aus Mehrwertsteuer- und Quellensteuerguthaben, Vorauszahlungen, Kreditbriefe sowie sonstige kurzfristige Forderungen enthalten.

Auf den anderen Forderungen bestehen weder im Berichtsjahr noch in der Vergleichsperiode Wertberichtigungen.

22 Vorräte

	31.12.2016	31.12.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	68 761	58 113
Ware in Arbeit	11 920	7 925
Fertige Erzeugnisse	98 835	106 144
Total Vorräte brutto	179 516	172 182
Wertberichtigungen	(37 051)	(39 040)
Total Vorräte netto	142 465	133 142

Entwicklung Wertberichtigungen 2016	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	Ware in Arbeit	Fertige Erzeugnisse	Total Lagerwertberichtigung
Stand 1.1.	(15 913)	–	(23 127)	(39 040)
Zugänge	(5 337)	–	(4 781)	(10 118)
Abgänge	1 243	–	2 689	3 932
Verschrottungen	4 372	–	5 019	9 391
Konsolidierungskreisänderung	(879)	–	–	(879)
Umbuchungen	(12)	–	12	–
Umrechnungsdifferenzen	(219)	–	(118)	(337)
Stand 31.12.	(16 745)	–	(20 306)	(37 051)

Entwicklung Wertberichtigungen 2015	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	Ware in Arbeit	Fertige Erzeugnisse	Total Lagerwertberichtigung
Stand 1.1.	(12 916)	–	(24 598)	(37 514)
Zugänge	(10 281)	–	(8 133)	(18 414)
Abgänge	2 462	–	1 616	4 078
Verschrottungen	4 493	–	6 777	11 270
Konsolidierungskreisänderung	125	–	193	318
Umbuchungen	(268)	–	268	–
Umrechnungsdifferenzen	472	–	750	1 222
Stand 31.12.	(15 913)	–	(23 127)	(39 040)

23 Bewertungskategorien von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte am 31. Dezember 2016	Erläuterungen	Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Aktiven	Darlehen und Forderungen	Total
Flüssige Mittel	19	–	157 512	157 512
Derivative Finanzinstrumente	21	515	–	515
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20	–	132 631	132 631
Diverse Forderungen (ohne Anzahlungen)	21	–	14 734	14 734
Finanzanlagen	28	–	12 717	12 717
Total finanzielle Vermögenswerte		515	317 594	318 109

Finanzielle Verbindlichkeiten am 31. Dezember 2016	Erläuterungen	Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Passiven	Übrige Verbindlichkeiten	Total
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30	–	31 585	31 585
Übrige Verbindlichkeiten	30	–	6 654	6 654
Derivative Finanzinstrumente	30	1 102	–	1 102
Total finanzielle Verbindlichkeiten		1 102	38 239	39 341

Finanzielle Vermögenswerte am 31. Dezember 2015	Erläuterungen	Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Aktiven	Darlehen und Forderungen	Total
Flüssige Mittel	19	–	159 989	159 989
Derivative Finanzinstrumente	21	284	–	284
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20	–	121 945	121 945
Diverse Forderungen (ohne Anzahlungen)	21	–	17 306	17 306
Finanzanlagen	28	–	36 264	36 264
Total finanzielle Vermögenswerte		284	335 504	335 788

Finanzielle Verbindlichkeiten am 31. Dezember 2015	Erläuterungen	Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Passiven	Übrige Verbindlichkeiten	Total
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30	–	28 064	28 064
Übrige Verbindlichkeiten	30	–	7 122	7 122
Derivative Finanzinstrumente	30	2 010	–	2 010
Total finanzielle Verbindlichkeiten		2 010	35 186	37 196

24 Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von künftigen Fremdwährungsrisiken aus Geschäftsaktivitäten werden derivative Finanzinstrumente, vor allem Devisentermingeschäfte, eingesetzt. Per Bilanzstichtag wiesen diese die folgenden Werte auf:

	31.12.2016	31.12.2015
Kontraktwert	78 481	90 758
Positiver Wiederbeschaffungswert	515	284
Negativer Wiederbeschaffungswert	(1 102)	(2 010)

25 Sachanlagen und Renditeliegenschaften

Anlagespiegel 2016	Rendite- liegenschaften	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Übrige Anlagen ¹⁾	Anlagen in Bau	Total Sachanlagen
Anschaffungswerte und Herstellkosten						
Stand 1.1.	2 080	185 593	299 714	65 255	19 389	569 951
Zugänge	–	1 585	6 636	2 682	16 413	27 316
Abgänge	–	(2 237)	(4 073)	(1 826)	–	(8 136)
Umbuchungen	–	3 925	19 070	3 451	(26 446)	–
Konsolidierungskreisänderung	–	44	643	23	–	710
Umrechnungsdifferenzen	–	(1 296)	(64)	(147)	(323)	(1 830)
Stand 31.12.	2 080	187 614	321 926	69 438	9 033	588 011
Kumulierte Abschreibungen						
Stand 1.1.	–	(102 826)	(224 850)	(54 891)	–	(382 567)
Zugänge	–	(4 219)	(17 294)	(4 599)	–	(26 112)
Abgänge	–	1 987	3 995	1 798	–	7 780
Umbuchungen	–	(82)	262	(180)	–	–
Konsolidierungskreisänderung	–	–	–	–	–	–
Umrechnungsdifferenzen	–	364	(108)	139	–	395
Stand 31.12.	–	(104 776)	(237 995)	(57 733)	–	(400 504)
Kumulierte Wertbeeinträchtigungen						
Stand 1.1.	–	–	(155)	(2)	–	(157)
Zugänge	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	–	–	–
Umkehr Wertbeeinträchtigung	–	–	–	–	–	–
Umrechnungsdifferenzen	–	–	5	–	–	5
Stand 31.12.	–	–	(150)	(2)	–	(152)
Nettobuchwerte						
Am 1.1.	2 080	82 767	74 709	10 362	19 389	187 227
Am 31.12.	2 080	82 838	83 781	11 703	9 033	187 355

¹⁾ In den übrigen Anlagen sind EDV-Ausrüstungen, Messstände, Prüfplätze sowie Fahrzeuge enthalten.

Der beizulegende Zeitwert der Renditeliegenschaften beträgt CHF 10.0 Mio. (Vorjahr CHF 10.0 Mio.). Bei den Renditeliegenschaften handelt es sich um Grundstücke. Es bestehen keine Verpflichtungen im Zusammenhang mit Unterhaltskosten bei Renditeliegenschaften.

Anlagespiegel 2015	Rendite- liegenschaften	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Übrige Anlagen ¹⁾	Anlagen in Bau	Total Sachanlagen
Anschaffungswerte und Herstellkosten						
Stand 1.1.	2 080	188 877	323 607	86 374	18 177	617 035
Zugänge	–	238	3 392	1 878	14 302	19 810
Abgänge	–	(2 767)	(27 304)	(23 775)	–	(53 846)
Umbuchungen	–	1 403	8 054	3 191	(12 648)	–
Konsolidierungskreisänderung	–	(68)	(4 100)	(1 055)	–	(5 223)
Umrechnungsdifferenzen	–	(2 090)	(3 935)	(1 358)	(442)	(7 825)
Stand 31.12.	2 080	185 593	299 714	65 255	19 389	569 951
Kumulierte Abschreibungen						
Stand 1.1.	–	(102 317)	(239 591)	(75 961)	–	(417 869)
Zugänge	–	(4 085)	(16 996)	(4 616)	–	(25 697)
Abgänge	–	2 752	26 355	23 912	–	53 019
Umbuchungen	–	(21)	105	(84)	–	–
Konsolidierungskreisänderung	–	68	3 842	1 025	–	4 935
Umrechnungsdifferenzen	–	777	1 435	833	–	3 045
Stand 31.12.	–	(102 826)	(224 850)	(54 891)	–	(382 567)
Kumulierte Wertbeeinträchtigungen						
Stand 1.1.	–	–	(161)	(2)	–	(163)
Zugänge	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	–	–	–
Umkehr Wertbeeinträchtigung	–	–	–	–	–	–
Umrechnungsdifferenzen	–	–	6	–	–	6
Stand 31.12.	–	–	(155)	(2)	–	(157)
Nettobuchwerte						
Am 1.1.	2 080	86 560	83 855	10 411	18 177	199 003
Am 31.12.	2 080	82 767	74 709	10 362	19 389	187 227

¹⁾ In den übrigen Anlagen sind EDV-Ausrüstungen, Messstände, Prüfplätze sowie Fahrzeuge enthalten.

Die in den Anschaffungskosten und Abschreibungen ausgewiesenen Abgänge betreffen überwiegend Abgänge mit einem Nettobuchwert von Null, die im Zuge einer Bereinigung der Anlagenbuchhaltung angefallen sind (Schweiz, Amerika und Deutschland).

26 Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen 2016	Goodwill	Trademark, Technologie, Kunden- beziehungen	Software	Sonstige	Total
Anschaffungswerte und Herstellkosten					
Stand 1.1.	50 107	33 651	58 949	1 532	144 239
Zugänge	-	-	4 919	-	4 919
Abgänge	-	-	(897)	-	(897)
Konsolidierungskreisänderung	14 345	11 395	5	-	25 745
Umrechnungsdifferenzen	1 791	1 454	95	(46)	3 294
Stand 31.12.	66 243	46 500	63 071	1 486	177 300
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1.1.	-	(8 882)	(36 704)	(125)	(45 711)
Zugänge	-	(4 952)	(4 935)	(30)	(9 917)
Abgänge	-	-	897	-	897
Konsolidierungskreisänderung	-	-	-	-	-
Umrechnungsdifferenzen	-	(335)	(82)	4	(413)
Stand 31.12.	-	(14 169)	(40 824)	(151)	(55 144)
Nettobuchwerte					
Am 1.1.	50 107	24 769	22 245	1 407	98 528
Am 31.12.	66 243	32 331	22 247	1 335	122 156

Durch die Akquisition Polatis ist im Geschäftsjahr 2016 ein Goodwill in Höhe von CHF 14.3 Mio. entstanden. Zudem wurden im Rahmen der Akquisition Immaterielle Anlagen für Trademark und Technologie im Wert von CHF 11.4 Mio. von Polatis erworben. Die sonstigen Immateriellen Anlagen beinhalten ein erworbenes Landnutzungsrecht in Changzhou, China.

Immaterielle Anlagen 2015

	Goodwill	Trademark, Technologie, Kunden- beziehungen	Software	Sonstige	Total
Anschaffungswerte und Herstellkosten					
Stand 1.1.	52 671	35 109	61 602	1 590	150 972
Zugänge	-	-	3 724	-	3 724
Abgänge	-	-	(5 996)	-	(5 996)
Konsolidierungskreisänderung	-	-	(14)	-	(14)
Umrechnungsdifferenzen	(2 564)	(1 458)	(367)	(58)	(4 447)
Stand 31.12.	50 107	33 651	58 949	1 532	144 239
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1.1.	-	(4 832)	(38 523)	(98)	(43 453)
Zugänge	-	(3 964)	(4 483)	(31)	(8 478)
Abgänge	-	-	5 993	-	5 993
Konsolidierungskreisänderung	-	-	14	-	14
Umrechnungsdifferenzen	-	(86)	295	4	213
Stand 31.12.	-	(8 882)	(36 704)	(125)	(45 711)
Nettobuchwerte					
Am 1.1.	52 671	30 277	23 079	1 492	107 519
Am 31.12.	50 107	24 769	22 245	1 407	98 528

Die in den Anschaffungskosten und Abschreibungen ausgewiesenen Abgänge betreffen überwiegend Abgänge mit einem Nettobuchwert von Null, die im Zuge einer Bereinigung der Anlagenbuchhaltung angefallen sind (Schweiz und Deutschland).

Die sonstigen Immateriellen Anlagen beinhalten ein erworbenes Landnutzungsrecht in Changzhou, China.

27 Werthaltigkeitstest

Der in 2012 erworbene Goodwill aus der Akquisition Astrolab, der in 2014 erworbene Goodwill aus der Akquisition Cube Optics und der in 2016 erworbene Goodwill aus der Akquisition Polatis wurden im Geschäftsjahr 2016 auf Basis der «Discounted Cash Flow»-Methode (DCF) auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Hierfür werden zukünftige Geldflüsse, Diskontsätze und weitere Grössen der kleinsten identifizierbaren zahlungsmittelgenerierenden Gesellschaftseinheit (Cash Generating Unit) anhand verschiedener Annahmen ermittelt. Als Basis dienen dabei die Vorschauzahlen des Berichtsjahres sowie die vom Verwaltungsrat genehmigte Mittelfristplanung über weitere fünf Jahre. Mittelzuflüsse nach der Mittelfristplanungsperiode werden anhand eines nachhaltig erzielbaren Ergebnisses in einem Fortführungswert extrapoliert.

Die Diskontierungsrate entspricht grundsätzlich den gewichteten Gesamtkapitalkosten vor Steueraufwendungen und reflektieren die spezifischen Risiken.

Der Werthaltigkeitstest auf der Goodwill-Position erfolgte im vierten Quartal auf Basis des Nutzungswertes.

27.1 Akquisition Astrolab

Folgende Annahmen sind den Werthaltigkeitstest-Berechnungen für Astrolab zugrunde gelegt worden:

	2016	2015
Durchschnittliche Umsatzwachstumsrate Mittelfristplanung 2017–2021 (Vorjahr 2016–2020)	8.5 %	8.1 %
Durchschnittliche EBIT-Wachstumsrate Mittelfristplanung 2017–2021 (Vorjahr 2016–2020)	12.0 %	9.5 %
Gewichtete Kapitalkosten (vor Steuern)	10.4 %	7.7 %
Goodwill Astrolab per 31.12.	26 616	25 587

Die Rate für das ewige Wachstum (terminal growth rate) wurde im Werthaltigkeitstest-Modell wie im Vorjahr mit 1 % festgelegt.

Aus der Werthaltigkeitsprüfung ergab sich kein Wertminderungsbedarf für das Berichtsjahr 2016.

Der erzielbare Wert der Gesellschaftseinheit liegt deutlich über dem Buchwert. Bei Veränderung der verwendeten Basisdaten, z.B. bei einer Stagnation der Umsatzentwicklung bei gleichbleibender Bilanz- und Kostenstruktur, würde keine Wertminderung des Goodwills resultieren. Erst eine Erhöhung der gewichteten Kapitalkosten um mehr als zwei Prozentpunkte oder eine Reduktion der Umsätze im zugrunde liegenden Business Plan um mehr als 13 % würden zu einer Wertminderung der Cash Generating Unit führen.

27.2 Akquisition Cube Optics

Folgende Annahmen sind den Werthaltigkeitstest-Berechnungen für Cube Optics zugrunde gelegt worden:

	2016	2015
Durchschnittliche Umsatzwachstumsrate Mittelfristplanung 2017–2021 (Vorjahr 2016–2020)	7.5 %	7.2 %
Durchschnittliche EBIT-Wachstumsrate Mittelfristplanung 2017–2021 (Vorjahr 2016–2020)	3.9 %	4.7 %
Gewichtete Kapitalkosten (vor Steuern)	8.3 %	7.5 %
Goodwill Cube Optics per 31.12.	24 221	24 520

Die Rate für das ewige Wachstum (terminal growth rate) wurde im Werthaltigkeitstest-Modell wie im Vorjahr mit 1 % festgelegt.

Aus der Werthaltigkeitsprüfung ergab sich kein Wertminderungsbedarf für das Berichtsjahr 2016.

Der erzielbare Wert der Gesellschaftseinheit liegt deutlich über dem Buchwert. Bei Veränderung der verwendeten Basisdaten, z.B. bei einer Stagnation der Umsatzentwicklung bei gleichbleibender Bilanz- und Kostenstruktur, würde keine Wertminderung des Goodwills resultieren. Erst eine Erhöhung der gewichteten Kapitalkosten um über sechsundzwanzig Prozentpunkte oder eine Reduktion der Umsätze im zugrunde liegenden Business Plan um mehr als 57 % würden zu einer Wertminderung der Cash Generating Unit führen.

27.3 Akquisition Polatis

Folgende Annahmen sind den Werthaltigkeitstest-Berechnungen für Polatis zugrunde gelegt worden:

	2016
Durchschnittliche Umsatzwachstumsrate Mittelfristplanung 2017–2021	14.9 %
Durchschnittliche EBIT-Wachstumsrate Mittelfristplanung 2017–2021	n/a
Gewichtete Kapitalkosten (vor Steuern)	10.7 %
Goodwill Polatis per 31.12.	15 406

Polatis befindet sich in der Aufbauphase. Ein positiver Ergebnisbeitrag wird in den nächsten zwei Jahren erwartet.

Die Rate für das ewige Wachstum (terminal growth rate) wurde im Werthaltigkeitstest-Modell mit 1 % festgelegt.

Aus der Werthaltigkeitsprüfung ergab sich kein Wertminderungsbedarf für das Berichtsjahr 2016.

Der erzielbare Wert der Gesellschaftseinheit liegt deutlich über dem Buchwert. Bei Veränderung der verwendeten Basisdaten, z.B. bei einer Stagnation der Umsatzentwicklung auf dem Niveau von 2019 bei gleichbleibender Bilanz- und Kostenstruktur, würde keine Wertminderung des Goodwills resultieren. Erst eine Erhöhung der gewichteten Kapitalkosten um mehr als zwei Prozentpunkte oder eine Reduktion der Umsätze im zugrunde liegenden Business Plan um mehr als 11 % würden zu einer Wertminderung der Cash Generating Unit führen.

28 Finanzanlagen

Finanzanlagen 2016	Darlehen an Dritte	Übrige Finanzanlagen	Total
Anschaffungswerte			
Stand 1.1.	–	36 264	36 264
Zugänge	–	625	625
Abgänge	–	(24 544)	(24 544)
Konsolidierungskreisänderung	–	286	286
Umrechnungsdifferenzen	–	86	86
Stand 31.12.	–	12 717	12 717
Kumulierte Wertbeeinträchtigungen			
Stand 1.1.	–	–	–
Zugänge	–	–	–
Abgänge	–	–	–
Umrechnungsdifferenzen	–	–	–
Stand 31.12.	–	–	–
Nettobuchwerte			
Am 1.1.	–	36 264	36 264
Am 31.12.	–	12 717	12 717

Die übrigen Finanzanlagen beinhalten in erster Linie die aktivierte Überdeckung gemäss IAS 19 von CHF 8.7 Mio. (Vorjahr CHF 33.2 Mio.), davon Arbeitgeberbeitragsreserve von CHF 15.1 Mio. (Vorjahr CHF 14.8 Mio.; siehe auch Erläuterung 14).

Finanzanlagen 2015

	Darlehen an Dritte	Übrige Finanzanlagen	Total
Anschaffungswerte			
Stand 1.1.	-	48 373	48 373
Zugänge	-	531	531
Abgänge	-	(12 571)	(12 571)
Konsolidierungskreisänderung	-	-	-
Umrechnungsdifferenzen	-	(69)	(69)
Stand 31.12.	-	36 264	36 264
Kumulierte Wertbeeinträchtigungen			
Stand 1.1.	-	-	-
Zugänge	-	-	-
Abgänge	-	-	-
Umrechnungsdifferenzen	-	-	-
Stand 31.12.	-	-	-
Nettobuchwerte			
Am 1.1.	-	48 373	48 373
Am 31.12.	-	36 264	36 264

29 Eigentumsbeschränkungen für eigene Verpflichtungen

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen wurden im Geschäftsjahr 2016 und 2015 keine Aktiven verpfändet oder abgetreten.

30 Kurzfristige Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31 585	28 064
Abgrenzungen für Personalaufwendungen	23 631	18 852
Anzahlungen von Kunden	2 244	2 859
Derivative Finanzinstrumente	1 102	2 010
Übrige Verbindlichkeiten	6 654	7 122
Total kurzfristige Sonstige Verbindlichkeiten	65 216	58 907

Die übrigen Verbindlichkeiten beinhalten Mehrwert- und Quellensteuer sowie Verbindlichkeiten für übrige Abgaben.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entfallen auf die folgenden Währungen:

	31.12.2016	31.12.2015
CHF	2 757	4 986
CNY	8 294	7 508
USD	8 658	6 871
EUR	4 484	4 622
INR	4 126	2 391
Übrige	3 266	1 686
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31 585	28 064

31 Rückstellungen

Rückstellungen 2016

	Vorsorge- verpflichtungen	Restrukturierungs- rückstellungen	Mitarbeiter- bezogene Rückstellungen	Auftrags- bezogene Rückstellungen	Übrige Rückstellungen	Total
Stand 1.1.	3 109	2 557	3 615	6 980	5 193	21 454
Zugang	181	–	876	2 305	1	3 363
Auflösung	–	(465)	(150)	(577)	(1 000)	(2 192)
Verbrauch	(85)	(1 487)	(244)	(1 063)	(56)	(2 935)
Umbuchungen	(203)	–	203	–	–	–
Konsolidierungskreisänderung	–	–	–	108	–	108
Umrechnungsdifferenzen	25	1	18	(40)	107	111
Stand 31.12.	3 027	606	4 318	7 713	4 245	19 909
Davon kurzfristig	–	454	1 558	6 722	1 960	10 694
Davon langfristig	3 027	152	2 760	991	2 285	9 215

Rückstellungen 2015

	Vorsorge- verpflichtungen	Restrukturierungs- rückstellungen	Mitarbeiter- bezogene Rückstellungen	Auftrags- bezogene Rückstellungen	Übrige Rückstellungen	Total
Stand 1.1.	3 572	539	4 941	6 572	4 548	20 172
Zugang	52	2 550	69	2 279	1 065	6 015
Auflösung	(29)	(165)	(203)	(1 390)	(79)	(1 866)
Verbrauch	(83)	(320)	(1 337)	(356)	(93)	(2 189)
Umbuchungen	(197)	–	197	–	–	–
Konsolidierungskreisänderung	–	–	–	(16)	–	(16)
Umrechnungsdifferenzen	(206)	(47)	(52)	(109)	(248)	(662)
Stand 31.12.	3 109	2 557	3 615	6 980	5 193	21 454
Davon kurzfristig	–	919	600	5 956	3 004	10 479
Davon langfristig	3 109	1 638	3 015	1 024	2 189	10 975

Die Vorsorgeverpflichtungen beinhalten die Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit den beitragsorientierten Vorsorgeplänen überwiegend für einzelne ehemalige Mitarbeiter.

Die Restrukturierungsrückstellungen umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten, welche auf detaillierten Restrukturierungsprogrammen basieren.

Die mitarbeiterbezogenen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Dienstaltersgeschenke und Gratifikationen. Die auftragsbezogenen Rückstellungen stehen in direktem Zusammenhang mit der Leistungserstellung von Lieferungen und Projekten und basieren auf Erfahrungswerten und Einschätzungen der Einzelprojekte. Sie betreffen Garantieleistungen, Schadenersatzforderungen, Konventionalstrafen und andere Haftungsrisiken.

Übrige Rückstellungen beinhalten Verpflichtungen, die nicht in die Definition der anderen Kategorien passen, wie z. B. laufende oder mögliche Rechtsstreitigkeiten aus Desinvestitionen, Lizenzvereinbarungen oder Abgaben, sowie andere faktische oder rechtliche Verbindlichkeiten.

Bei den langfristigen auftragsbezogenen Rückstellungen wird mehrheitlich von einer Mittelverwendung von durchschnittlich einem bis zwei Jahren ausgegangen. Bei den übrigen langfristigen Rückstellungen ist es aufgrund des Charakters der enthaltenen Positionen unsicher, wann ein Mittelabfluss stattfinden wird, wobei eine teilweise Mittelverwendung in durchschnittlich zwei bis drei Jahren zu erwarten ist.

32 Zusammensetzung des Aktienkapitals

Nominalwert pro Namenaktie: CHF 0.25

	Total Aktien		Vorratsaktien im Eigenbesitz		Übrige Aktien im Eigenbesitz		Ausgegebene Aktien/ Aktienkapital netto	
	Anzahl	CHF 1000	Anzahl	CHF 1000	Anzahl	CHF 1000	Anzahl	CHF 1000
Stand am 31.12.2013	20 200 000	5 050	726 640	182	12 000	3	19 461 360	4 865
Kauf eigener Aktien	–	–	–	–	18 000	4	(18 000)	(4)
Stand am 31.12.2014	20 200 000	5 050	726 640	182	30 000	7	19 443 360	4 861
Verkauf eigener Aktien	–	–	–	–	(8 486)	(3)	8 486	3
Stand am 31.12.2015	20 200 000	5 050	726 640	182	21 514	4	19 451 846	4 864
Kauf eigener Aktien	–	–	–	–	486	1	(486)	(1)
Stand am 31.12.2016	20 200 000	5 050	726 640	182	22 000	5	19 451 360	4 863

Die 748 640 Aktien, davon 726 640 Vorratsaktien und 22 000 übrige eigene Aktien (Vorjahr 726 640 Vorratsaktien und 21 514 übrige eigene Aktien) sind im Stimm- und Dividendenrecht stillgelegt. Es ist kein genehmigtes oder bedingtes Kapital vorhanden. Für Angaben zur Veränderung der eigenen Aktien siehe Seite 82. Für Angaben zu den bedeutenden Aktionären der Gesellschaft siehe Seite 83.

33 Gewinn pro Aktie

	2016	2015
Konzerngewinn	49 098	24 709
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	19 452 158	19 460 192
Gewinn pro Aktie (CHF)	2.52	1.27
Verwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)	2.52	1.27

Die durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien berechnet sich aufgrund der ausgegebenen Aktien abzüglich des gewichteten Durchschnitts der Aktien im Eigenbesitz. Es sind keine Wandel- oder Optionsrechte ausstehend, weshalb kein Verwässerungspotenzial besteht.

34 Freier Cashflow

Der freie Cashflow berechnet sich aus dem Geldfluss aus Geschäftstätigkeit abzüglich des Geldflusses aus Investitionstätigkeit (ohne Veränderung von Wertschriften und derivativen Finanzinstrumenten), abzüglich der Ausschüttungen an die Aktionäre und unter Berücksichtigung des Kaufs oder Verkaufs von eigenen Aktien.

Freier Cashflow	2016	2015
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	76 907	69 661
Geldfluss aus Investitionstätigkeit (ohne Veränderung von Wertschriften und Derivaten)	(57 455)	(21 794)
Freier operativer Cashflow	19 452	47 867
Dividendenzahlung	(19 473)	(27 263)
Verkauf/(Kauf) von eigenen Aktien	(1 420)	(873)
Freier Cashflow	(1 441)	19 731

35 Zukünftige Verpflichtungen

Die Konzerngesellschaften haben verschiedene Investitionsvorhaben, welche im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit erforderlich sind. Am Jahresende bestehen Verpflichtungen für den Kauf von Sachanlagen und immaterielle Anlagen in der Höhe von CHF 11.3 Mio. (Vorjahr CHF 3.8 Mio.).

36 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine zusätzlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, die einen wesentlichen Einfluss auf das Jahresergebnis haben oder eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven der Gruppe zur Folge hätten.

Konzerngesellschaften

Gesellschaften im Konsolidierungskreis per 31.12.2016 (alle vollkonsolidiert)		Domizil	Grundkapital in 1000	Beteiligungs- quote	Firmen- zweck
Schweiz	HUBER+SUHNER AG	Herisau	CHF 5 050	Stammhaus	▲ ■
	HUBER+SUHNER Finance AG	Herisau	CHF 2 800	100 %	◆
Australien	HUBER+SUHNER (Australia) Pty Ltd.	Frenchs Forest, New South Wales	AUD 1 000	100 %	▲ ■
Brasilien	HUBER+SUHNER América Latina Ltda.	Caçapava	BRL 39 197	100 %	▲ ■
China	HUBER+SUHNER (Hong Kong) Ltd.	Hongkong	HKD 12 325	100 %	◆ ■
	HUBER+SUHNER (Shanghai) Co. Ltd. ¹⁾	Shanghai	CNY 4 139	100 %	■
	HUBER+SUHNER T&C (Shanghai) Co. Ltd. ¹⁾	Shanghai	CNY 27 854	100 %	■
	HUBER+SUHNER CCM (Changzhou) Co. Ltd. ¹⁾	Changzhou	CNY 126 246	100 %	▲
Costa Rica	HUBER+SUHNER Astrolab Costa Rica S.r.l. ²⁾	San José	USD 0	100 %	▲
Deutschland	HUBER+SUHNER GmbH	Taufkirchen	EUR 3 068	100 %	◆ ■
	HUBER+SUHNER Cube Optics AG ³⁾	Mainz	EUR 590	100 %	▲ ■
Frankreich	HUBER+SUHNER (France) SAS	Voisins-le-Bretonneux	EUR 200	100 %	■
Grossbritannien	HUBER+SUHNER (UK) Ltd.	Bicester	GBP 4 000	100 %	▲ ■
	HUBER+SUHNER Polatis Ltd. ⁷⁾	Cambridge	GBP 700	100 %	▲ ■
Indien	HUBER+SUHNER Electronics Pvt. Ltd. ⁴⁾	Neu Delhi	INR 170 000	100 %	▲ ■
Kanada	HUBER+SUHNER (Canada) Ltd.	Ottawa	CAD 2 350	100 %	—
Malaysia	HUBER+SUHNER (Malaysia) Sdn Bhd ⁵⁾	Kuala Lumpur	MYR 502	100 %	▲ ■
Niederlande	HUBER+SUHNER B.V.	Rosmalen	EUR 200	100 %	—
Polen	HUBER+SUHNER Sp. z o.o.	Tczew	PLN 3 500	100 %	▲
Singapur	HUBER+SUHNER (Singapore) Pte Ltd.	Singapur	SGD 3 000	100 %	◆ ■
Tunesien	HUBER+SUHNER (Tunisie) SARL	Sousse	TND 100	100 %	▲
USA	HUBER+SUHNER (North America) Corp.	Charlotte, North Carolina	USD 1	100 %	◆
	HUBER+SUHNER, Inc. ⁶⁾	Charlotte, North Carolina	USD 50	100 %	▲ ■
	HUBER+SUHNER Astrolab, Inc. ⁶⁾	Warren, New Jersey	USD 12 000	100 %	▲ ■
	HUBER+SUHNER Polatis, Inc. ⁶⁾	Delaware	USD 1	100 %	◆
	HUBER+SUHNER Polatis Photonics, Inc. ⁷⁾	Bedford, Massachusetts	USD 52 959	100 %	■

¹⁾ Beteiligungen der HUBER+SUHNER (Hong Kong) Ltd.

²⁾ Beteiligung der HUBER+SUHNER Astrolab, Inc.

³⁾ Beteiligung der HUBER+SUHNER GmbH

⁴⁾ Beteiligung der HUBER+SUHNER Finance AG und der HUBER+SUHNER B.V.

⁵⁾ Beteiligung der HUBER+SUHNER (Singapore) Pte Ltd.

⁶⁾ Beteiligungen der HUBER+SUHNER (North America) Corp.

⁷⁾ Beteiligungen der HUBER+SUHNER Polatis, Inc.

◆ Holding-/Finanzgesellschaften

▲ Produktions- und Montagestätten

■ Verkaufsorganisationen

— Stillgelegt oder in Liquidation

Bericht der Revisionsstelle



HUBER+SUHNER AG Herisau Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung zur Konzernrechnung 2016

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der HUBER+SUHNER AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016, der Konzernerfolgsrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Veränderung des Konzerneigenkapitals und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Konzernrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 28 bis 70) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2016 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick

Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung: CHF 3.350.000

- Es wurden bei zwölf Konzerngesellschaften in sieben Ländern Prüfungen («full scope audits») durchgeführt.
- Bei einer Konzerngesellschaft haben wir eine Prüfung von ausgewählten Konten («audit of specific accounts») durchgeführt.
- Unsere Prüfungen decken rund 90% der Umsatzerlöse des Konzerns («full scope audits» und «audit of specific accounts») ab.
- Zusätzlich wurden Reviews bei sieben Konzerngesellschaften in sieben Ländern durchgeführt.

Als besonders wichtige Prüfungssachverhalte haben wir folgende Themen identifiziert:

- Werthaltigkeitsüberprüfung von Goodwill
- Akquisition der Polatis Gruppe

Umfang der Prüfung

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Die Prüfungsstrategie für die Konzernprüfung wurde unter der Berücksichtigung der Arbeiten des Konzernabschlussprüfers, der Teilbereichsprüfer aus dem PwC-Netzwerk und Dritten festgelegt. Die Prüfung der Konsolidierung, der Offenlegung und Darstellung des Konzernabschlusses, des Goodwills sowie der Akquisition der Polatis wurde durch den Konzernabschlussprüfer vorgenommen. Bei Prüfungen von Teilbereichsprüfern haben wir als Konzernabschlussprüfer eine ausreichende Einbindung in die Prüfung sichergestellt, um zu beurteilen, ob aus den Tätigkeiten des Teilbereichsprüfers zu den Finanzinformationen der Teilbereiche ausreichende geeignete Prüfungsnachweise als Grundlage für das Konzernprüfungsurteil erlangt wurden. Diese Einbindung unsererseits umfasste die Durchsicht der Berichterstattungen, die Durchführung von Telefonkonferenzen mit den Teilbereichsprüfern während der Zwischen- und der Schlussprüfung, die Kommunikation von auf der Konzernstufe identifizierten Risiken sowie die Vorgabe der zu verwendenden Wesentlichkeitsgrenzen bei der Prüfung der Teilbereichsprüfer.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung	CHF 3.350.000
Herleitung	5% vom Gewinn vor Steuern
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Ergebnis vor Steuern, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Erfolge des Konzerns üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt das Ergebnis vor Steuern eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 335.000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeitsüberprüfung von Goodwill

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
<p>Goodwill-Positionen sind bedeutende Bilanzpositionen (CHF 66.2 Mio.). Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit des Goodwills durch die Geschäftsleitung kommen beträchtliche Ermessensspielräume im Zusammenhang mit der Festlegung von Annahmen zur Anwendung, insbesondere bezüglich der künftigen Geschäftsergebnisse und der auf die prognostizierten Geldflüsse angewandten Diskontsätze.</p> <p>Bei der Prognostizierung von Geldflüssen verwendet die Geschäftsleitung einen dafür festgelegten Prozess. Der Verwaltungsrat überwacht die Einhaltung dieses Prozesses und beurteilt, ob die verwendeten Annahmen im Einklang mit der von ihm genehmigten Mittelfristplanung stehen.</p> <p>Wir verweisen auf Seite 35 (Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – Goodwill), Seite 41 (Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung – Goodwill und Immaterielle Anlagen) sowie Seiten 64 und 65 (Werthaltigkeitstest) des Anhangs zur Konzernrechnung.</p>	<p>Bei der Prüfung der Goodwill-Positionen haben wir insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die aktuellen Geschäftsergebnisse der zahlungsmittelgenerierenden Gesellschaftseinheiten (Cash Generating Units), welche einen Goodwill bilanzieren, haben wir mit den Annahmen der Vorjahresprognose verglichen. Dadurch konnten wir die Schätzungsgenauigkeit der von der Geschäftsleitung getroffenen Annahmen im Nachhinein beurteilen. • Die von der Geschäftsleitung in der mehrjährigen Geldflussplanung verwendeten wichtigsten Annahmen (Umsatz- und Margenentwicklung) sowie die Veränderung des Nettoumlaufvermögens haben wir hinsichtlich deren Plausibilität beurteilt. • Für die Beurteilung des verwendeten Bewertungsmodells haben wir interne Bewertungs-Experten beigezogen, welche zudem auch die Bestandteile der jeweiligen Diskontsätze mit Daten von vergleichbaren Unternehmen sowie Marktdaten verglichen haben. Des Weiteren wurde die fachtechnische Angemessenheit und die mathematische Richtigkeit des Bewertungsmodells beurteilt. • Die von der Geschäftsleitung erstellten Sensitivitätsanalysen haben wir nachvollzogen. Zusätzlich haben wir eigene Sensitivitätsanalysen mit veränderten Diskontsätzen, Umsätzen und Margen erstellt. Diese Analysen dienten uns zur Beurteilung eines allfälligen Wertbeeinträchtigungspotenzials der Goodwill-Positionen. <p>Wir erachten das Bewertungsverfahren und die verwendeten Annahmen als eine angemessene und ausreichende Grundlage für die Überprüfung der Werthaltigkeit der zum 31. Dezember 2016 bilanzierten Goodwill-Positionen.</p>

Akquisition der Polatis Gruppe

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
<p>Die HUBER+SUHNER AG erwarb am 8. Juni 2016 100% der Anteile an der Polatis Gruppe mit Sitz in Bedford, MA (USA) und Cambridge (UK).</p> <p>Aufgrund der bedeutenden Schätzungen der Geschäftsleitung bezüglich der Eröffnungsbilanz war die Akquisition der Polatis Gruppe ein Prüfungsschwerpunkt. Insbesondere bei der Identifizierung und Bewertung der immateriellen Anlagen sowie bei der Ermittlung des Goodwills bestehen erhebliche Ermessensspielräume.</p> <p>Wir verweisen auf Seite 35 (Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – Immaterielle Anlagen) und Seite 42 (Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Veränderungen) des Anhangs zur Konzernrechnung.</p>	<p>Für die in der Eingangsbilanz auf den 8. Juni 2016 enthaltenen Positionen haben wir geprüft, ob diese in Übereinstimmung mit dem Kaufvertrag identifiziert und nach den Bestimmungen von IFRS 3 «Unternehmenszusammenschlüsse» bilanziert worden sind. Im Wesentlichen haben wir folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beurteilung der Befähigung und Unabhängigkeit des mit dem Bewertungsgutachten beauftragten Experten. • Beurteilung der in der mehrjährigen Geldflussplanung verwendeten wichtigsten Annahmen (Umsatz- und Margenwachstum) hinsichtlich deren Plausibilität. • Zudem haben wir für die Beurteilung des Bewertungsgutachtens interne Bewertungs-Experten beigezogen, welche zudem auch den Diskontierungssatz und die bei der Bewertung der Marken und Technologien angewendeten Royalty-Sätze mit denjenigen von vergleichbaren Transaktionen sowie Marktdaten verglichen haben. Des Weiteren wurde die fachtechnische Angemessenheit und mathematische Richtigkeit des Bewertungsgutachtens beurteilt. • Wir haben geprüft, ob die Transaktion nach den Bestimmungen von IFRS 3 «Unternehmenszusammenschlüssen» in der Konzernrechnung verbucht und offengelegt wurde. <p>Unsere Prüfungsergebnisse stützen die von der Geschäftsleitung gewählte Methode der Konsolidierung und den von der Geschäftsleitung gewählten Ausweis des Erwerbs der Polatis Gruppe in der Konzernrechnung 2016.</p>

Übrige Informationen im Geschäftsbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der Jahresrechnung und des Vergütungsberichts der HUBER+SUHNER AG und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen im Geschäftsbericht zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.

- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Beat Inauen
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Diego J. Alvarez
Revisionsexperte

St. Gallen, 13. März 2017

Fünfjahresübersicht Konzern

in CHF Mio.	2012	2013	2014	2015	2016
Auftragseingang	747.9	683.4	768.1	702.8	746.6
Veränderung in % gegenüber Vorjahr	1.8	(8.6)	12.4	(8.5)	6.2
Nettoumsatz	698.1	719.7	748.5	706.3	737.2
Veränderung in % gegenüber Vorjahr	(8.0)	3.1	4.0	(5.6)	4.4
Bruttogewinn	214.6	246.6	267.7	244.1	270.2
in % des Nettoumsatzes	30.7	34.3	35.8	34.6	36.7
Betriebsergebnis (EBIT)	24.0	51.6	69.0	52.3	65.1
in % des Nettoumsatzes	3.4	7.2	9.2	7.4	8.8
Veränderung in % gegenüber Vorjahr	(63.7)	115.5	33.7	(24.2)	24.4
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	51.1	83.9	101.1	86.5	101.1
in % des Nettoumsatzes	7.3	11.7	13.5	12.2	13.7
Finanzergebnis	(3.3)	(3.6)	4.8	(15.4)	2.7
Ertragssteuern	0.7	(15.5)	(14.6)	(12.2)	(18.7)
in % vom Konzerngewinn vor Steuern	(3.4)	32.3	19.8	33.0	27.5
Konzerngewinn	21.4	32.5	59.2	24.7	49.1
in % des Nettoumsatzes	3.1	4.5	7.9	3.5	6.7
Veränderung in % gegenüber Vorjahr	(57.0)	51.9	82.2	(58.3)	98.7
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Anlagen	64.6	25.8	42.5	23.5	32.2
Veränderung in % gegenüber Vorjahr	33.0	(60.1)	65.0	(44.6)	37.0
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	39.2	115.9	78.0	69.7	76.9
Veränderung in % gegenüber Vorjahr	34.2	195.6	(32.7)	(10.7)	10.9
Freier Cashflow	(93.6)	85.7	(28.9)	19.7	(1.4)
Veränderung in % gegenüber Vorjahr	(259.5)	191.5	(133.7)	168.3	(107.3)
Nettoliiquidität	84.8	169.8	143.3	160.0	157.5
Veränderung in % gegenüber Vorjahr	(52.4)	100.1	(15.6)	11.7	(1.5)
Umlaufvermögen	430.1	441.6	466.4	441.3	457.7
in % der Bilanzsumme	61.0	58.8	55.7	56.7	57.6
Anlagevermögen	275.2	309.1	370.6	337.0	337.3
in % der Bilanzsumme	39.0	41.2	44.3	43.3	42.4
Fremdkapital	143.8	127.9	163.4	128.6	136.6
in % der Bilanzsumme	20.4	17.0	19.5	16.5	17.2
Eigenkapital	561.4	622.8	673.6	649.6	658.4
in % der Bilanzsumme	79.6	83.0	80.5	83.5	82.8
Bilanzsumme	705.3	750.7	837.0	778.3	795.0
Veränderung in % gegenüber Vorjahr	(0.3)	6.4	11.5	(7.0)	2.1
Personalbestand am Jahresende (Festangestellte)	3 879	3 503	3 891	3 649	4 031
Veränderung in % gegenüber Vorjahr	0.3	(9.7)	11.1	(6.2)	10.5
davon in der Schweiz	1 419	1 378	1 367	1 271	1 250
davon in EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika [ohne CH])	791	793	1 052	1 006	1 374
davon in APAC (Asien-Pazifik)	1 344	1 026	1 164	1 078	1 083
davon in Amerikas (Nord- und Südamerika)	325	306	308	294	324
Personalbestand im Jahresdurchschnitt	3 808	3 739	3 789	3 584	3 866

Finanzbericht 2016

Jahresrechnung HUBER+SUHNER AG

Erfolgsrechnung	79
Bilanz	80
Anhang zur Jahresrechnung	81
Antrag über Verwendung des Bilanzgewinnes	84
Bericht der Revisionsstelle	85

Erfolgsrechnung

in CHF 1000	Erläuterungen	2016	2015
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		391 088	393 577
Übrige betriebliche Erträge	3.1	28 693	31 462
Bestandsänderung Halb- und Fertigfabrikate		(109)	(8 040)
Total Betriebsertrag		419 672	416 999
Materialaufwand		(180 256)	(165 166)
Personalaufwand		(139 470)	(140 635)
Übriger betrieblicher Aufwand		(72 025)	(65 444)
Abschreibungen		(14 130)	(15 772)
Total Betriebsaufwand		(405 881)	(387 017)
Betriebsergebnis		13 791	29 982
Finanzertrag		30 569	19 136
Finanzaufwand		(26 603)	(33 445)
Beteiligungsertrag	3.2	7 113	22 927
Beteiligungsaufwand	3.2	–	(19 231)
Betriebsfremder Ertrag		1 801	1 737
Betriebsfremder Aufwand		(1 088)	(1 395)
Ausserordentlicher Ertrag	3.3	400	–
Ausserordentlicher Aufwand	3.3	–	(1 962)
Jahresgewinn vor Steuern		25 983	17 749
Direkte Steuern		(2 382)	(2 451)
JAHRESGEWINN		23 601	15 298

Bilanz

in CHF 1000	Erläuterungen	31.12.2016	%	31.12.2015	%
Aktiven					
Flüssige Mittel		123 261		129 968	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte		14 565		16 130	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Konzern		30 166		45 382	
Übrige kurzfristige Forderungen Dritte		9 237		8 261	
Übrige kurzfristige Forderungen Konzern		2 700		2 829	
Vorräte	3.4	36 474		35 160	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		597		129	
Kurzfristige Konzerndarlehen		252		868	
Total Umlaufvermögen		217 252	46.7	238 727	51.5
Sachanlagen und immaterielle Anlagen	3.5	97 252		93 637	
Beteiligungen	3.6	49 590		50 112	
Langfristige Konzerndarlehen		100 930		81 268	
Total Anlagevermögen		247 772	53.3	225 017	48.5
TOTAL AKTIVEN		465 024	100.0	463 744	100.0
Passiven					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Dritte		6 832		9 106	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Konzern		10 712		10 803	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten Dritte		15 393		12 702	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten Konzern		–		1 967	
Kurzfristige Rückstellungen		1 907		1 128	
Passive Rechnungsabgrenzungen		3 615		4 014	
Total kurzfristiges Fremdkapital		38 459		39 720	
Langfristige Konzerndarlehen		2 819		1 987	
Langfristige Rückstellungen		50 040		52 440	
Total langfristiges Fremdkapital		52 859		54 427	
Total Fremdkapital		91 318	19.6	94 147	20.3
Aktienkapital	3.7	5 050		5 050	
Gesetzliche Gewinnreserven		40 271		40 271	
Freiwillige Gewinnreserven		89 860		89 719	
Bilanzgewinn		239 740		235 612	
Eigene Aktien	3.8	(1 215)		(1 055)	
Total Eigenkapital		373 706	80.4	369 597	79.7
TOTAL PASSIVEN		465 024	100.0	463 744	100.0

Anhang zur Jahresrechnung

1 Allgemeines

Die Jahresrechnung der HUBER+SUHNER AG, mit Sitz in Herisau entspricht den Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts (OR).

2 Rechnungslegungsgrundsätze

2.1 Grundsätzliches

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts erstellt. Die wesentlichen Jahresrechnungspositionen sind wie nachstehend erläutert bilanziert.

2.2 Umrechnung von Fremdwährungen

Alle in Fremdwährung gehaltenen Aktiven und Passiven werden unter Berücksichtigung des Imparitätsprinzips zu den am Bilanzstichtag geltenden Wechselkursen umgerechnet. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen in Fremdwährungen sowie sämtlicher Fremdwährungstransaktionen erfolgt zu den an den jeweiligen Transaktionsdaten geltenden Wechselkursen. Die daraus resultierenden Kursdifferenzen werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

2.3 Umsatz und Gewinnrealisierung

Umsatzerlöse und Gewinne werden realisiert, wenn der mit dem Eigentum der verkauften Produkte verbundene Nutzen und die Gefahr auf den Käufer übertragen wurde.

2.4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bewertet. Hinweise für eine mögliche Wertminderung liegen vor, wenn sich der Kunde in wesentlichen finanziellen Schwierigkeiten befindet, ein Konkurs wahrscheinlich ist oder eine wesentliche Zahlungsverzögerung vorliegt. Auf dem Restbestand werden pauschale Wertberichtigungen im steuerlich zulässigen Rahmen gebildet.

2.5 Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, höchstens aber zum netto realisierbaren Wert bilanziert. Die Herstellkosten enthalten die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie die anteiligen Produktionsgemeinkosten, jedoch keine Fremdkapitalkosten. Die Bewertung der Vorräte erfolgt im Wesentlichen zu Standardkosten, welche jährlich überprüft werden. Inkurante Vorräte und Waren, die einen ungenügenden Lagerumschlag aufweisen, werden systematisch teil- oder vollwertberichtigt.

Zusätzlich werden auf dem Restbestand pauschale Wertberichtigungen im steuerlich zulässigen Rahmen gebildet.

2.6 Sachanlagen und immaterielle Anlagen

Die Bewertung der Sach- und immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich steuerlich zulässiger Abschreibungen. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

2.7 Beteiligungen

Beteiligungen werden einzeln bewertet, sofern sie wesentlich sind und aufgrund ihrer Gleichartigkeit für die Bewertung nicht üblicherweise als Gruppe zusammengefasst werden.

2.8 Rückstellungen

Rückstellungen werden für Garantieverpflichtungen, Personalaufwendungen, Restrukturierungen, rechtliche und diverse sonstige operative Risiken, die die Ansatzkriterien erfüllen, gebildet. Dies, wenn die Gesellschaft eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, und wenn es wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden kann. Die Garantierückstellungen werden in der Regel aufgrund von Erfahrungswerten bestimmt und bilanziert. Zusätzlich können weitere Rückstellungen im steuerlich zulässigen Rahmen gebildet werden.

2.9 Eigene Aktien

Eigene Aktien werden zum Anschaffungswert bewertet ohne spätere Folgebewertung und direkt vom Eigenkapital abgezogen. Ein allfälliger Gewinn oder Verlust auf Veräusserungen/Zuteilungen wird über die Gewinnreserven erfasst.

3 Details zu einzelnen Positionen

3.1 Übrige betriebliche Erträge

Darin enthalten sind im Wesentlichen betriebliche Nebenerlöse, z.B. aus dem Verkauf von Abfällen und aus diversen Dienstleistungen, die Eigenherstellung von Betriebseinrichtungen, die Auflösung von Rückstellungen sowie diverse unregelmässig anfallende Betriebserträge von Dritten.

3.2 Beteiligungsertrag und -aufwand

Im Beteiligungsertrag sind Dividendenzahlungen von Tochtergesellschaften von TCHF 6 650 (Vorjahr TCHF 3 263) enthalten. Es wurden ehemals wertberichtigte Beteiligungen im Umfang von TCHF 369 (Vorjahr TCHF 19 664) aufgewertet. Weiterhin wurde ein Gewinn aus der Liquidation der schwedischen Tochtergesellschaft im Umfang von TCHF 94 verbucht (im Vorjahr TCHF 19 231 für neue Wertberichtigungen und eine Abschreibung der liquidierten dänischen Tochtergesellschaft).

3.3 Ausserordentlicher Ertrag und Aufwand

Im Geschäftsjahr 2015 wurde die letzte nicht-strategische Geschäftseinheit Composites an die Firma Connova AG verkauft. Weitere Details sind in der Konzernrechnung auf Seite 43 aufgeführt.

3.4 Vorräte

in CHF 1000	31.12.2016	31.12.2015
Rohmaterial, Hilfs- und Betriebsstoffe	12 283	8 706
Erzeugnisse in Arbeit	7 169	5 575
Halb- und fertige Erzeugnisse	76 568	76 677
Wertberichtigung	(59 546)	(55 798)
Total	36 474	35 160

3.5 Sach- und immaterielle Anlagen

in CHF 1000	31.12.2016	31.12.2015
Land	6 226	6 226
Betriebliche Liegenschaften	40 511	40 544
Maschinen und Einrichtungen	30 826	31 101
Andere	988	1 011
Anlagen im Bau	7 421	5 789
Nicht betriebliche Liegenschaften	2 080	2 080
Immaterielle Anlagen (Software)	9 200	6 886
Total	97 252	93 637

3.6 Beteiligungen

Die direkt oder indirekt gehaltenen Beteiligungen sind in der Konzernrechnung auf Seite 70 aufgeführt.

3.7 Aktienkapital

Sowohl am 31. Dezember 2016 als auch am 31. Dezember 2015 besteht das Aktienkapital aus 20 200 000 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.25.

Die Zusammensetzung des Aktienkapitals ist zudem im Anhang zur Konzernrechnung (siehe Erläuterung 32) aufgeführt.

3.8 Eigene Aktien

Die Gesellschaft hält 748 640 eigene Aktien (726 640 Vorratsaktien und 22 000 übrige eigene Aktien).

	2016	2015
Anzahl am 1.1.	748 154	756 640
Käufe	29 886	26 614
Verkäufe	–	–
Zuteilung	(29 400)	(35 100)
Anzahl am 31.12.	748 640	748 154

4 Eventualverbindlichkeiten

in CHF Mio.	31.12.2016	31.12.2015
Garantien für Wechsel- und andere Kredite an Konzerngesellschaften	–	–

5 Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen

in CHF Mio.	31.12.2016	31.12.2015
Total Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen	–	–

6 Netto-Auflösung stiller Reserven

in CHF Mio.	2016	2015
Total Netto-Auflösung stiller Reserven	4.1	12.1

7 Bedeutende Aktionäre / Beteiligungen von Verwaltungsrat und Konzernleitung

Stimm- und Kapitalanteil	31.12.2016	31.12.2015
Metrohm AG	10.62 %	10.62 %
Abegg Holding AG	10.04 %	10.04 %
S. Hoffmann-Suhner	6.18 %	6.18 %
EGS Beteiligungen AG	4.95 %	4.95 %
Huwa Finanz- und Beteiligungs AG	3.17 %	3.17 %

Angaben über publizierte Offenlegungsmeldungen gemäss Art. 20 BEHG finden sich unter Corporate Governance Ziffer 1.2 Bedeutende Aktionäre. Beteiligungen von Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Konzernleitung an der Gesellschaft gemäss OR 663c sind im Anhang zur Konzernrechnung (siehe Erläuterung 15) aufgeführt.

Zugeteilte Anzahl Aktien an	2016	2015
Verwaltungsrat	10 000	10 000
Konzernleitung	17 450	16 994
Mitarbeitende	3 325	2 406

Zugeteilte Aktien in CHF 1000	2016	2015
Betrag zu Lasten der Erfolgsrechnung	1 739	1 363

Die ausstehenden Aktien werden im Folgejahr – für Verwaltungsrat und Konzernleitung erst nach erfolgter Genehmigung durch die Generalversammlung – effektiv übertragen. Der Betrag zu Lasten der Erfolgsrechnung basiert auf dem Jahresendkurs 2016 von CHF 56.50 (Vorjahr CHF 46.35).

8 Vollzeitstellen

Die HUBER+SUHNER AG beschäftigte sowohl im Berichtsjahr 2016 als auch im Vorjahr mehr als 250 Vollzeitstellen. Mehr Informationen zum Personalbestand siehe Fünfjahresübersicht Konzern Seite 77.

9 Restbetrag der Leasingverpflichtung

Es bestehen per Bilanzstichtag TCHF 687 (Vorjahr: TCHF 687) kurzfristige Verpflichtungen mit einer Laufzeit von unter einem Jahr sowie Verpflichtungen mit einer Laufzeit zwischen einem und fünf Jahren im Umfang von TCHF 172 (Vorjahr: TCHF 859).

10 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine zusätzlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, die einen wesentlichen Einfluss auf das Jahresergebnis haben oder eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven der HUBER+SUHNER AG zur Folge hätten.

11 Zusätzliche Angaben, Geldflussrechnung und Lagebericht

Auf zusätzliche Angaben wird gemäss Art. 961d Abs. 1 OR verzichtet, da die HUBER+SUHNER AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung (IFRS) erstellt.

Antrag über Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Verwaltungsrat der HUBER+SUHNER AG beantragt der Generalversammlung der Aktionäre die folgende Verwendung des Bilanzgewinnes für das Geschäftsjahr 2016:

in CHF 1000	2016	2015
Vortrag aus dem Vorjahr	216 139	220 314
Jahresgewinn	23 601	15 298
Bilanzgewinn	239 740	235 612
Dividende	24 314	19 473
Total Verwendung	24 314	19 473
Vortrag auf neue Rechnung	215 426	216 139
Wenn diesem Vorschlag zugestimmt wird, entfallen auf eine Namenaktie von nominal CHF 0.25	CHF	CHF
Bruttodividende	1.25	1.00
Abzüglich 35 % Verrechnungssteuer	0.4375	0.3500
Nettodividende	0.8125	0.6500

Bericht der Revisionsstelle



HUBER+SUHNER AG Herisau Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung zur Jahresrechnung 2016

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der HUBER+SUHNER AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016 und der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Jahresrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 79 bis 84) zum 31. Dezember 2016 dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick

Gesamtwesentlichkeit: CHF 1.700.000



Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:
Werthaltigkeit der Beteiligungen

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 1.700.000
Herleitung	5% vom 3-Jahresdurchschnitt des Gewinnes vor Steuern
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Ergebnis vor Steuern, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der der Erfolg des Konzerns üblicherweise gemessen wird. Das Ergebnis vor Steuern stellt eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar. Durch Beteiligungserträge, Wertberichtigungen und Währungseinflüsse entstehen Volatilitäten im Ergebnis vor Steuern in den einzelnen Geschäftsjahren. Dadurch ist es angebracht, den 3-Jahresdurchschnitt des Ergebnisses vor Steuern für die Materialitätsberechnung heranzuziehen.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 170.000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Beteiligungen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
<p>Die Beteiligungen sind eine bedeutende Bilanzposition (CHF 49.6 Mio.). Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit von Beteiligungen, deren Buchwert nicht bereits durch den Substanzwert gedeckt ist, stellt die Geschäftsleitung Ertragswertüberlegungen an oder Unternehmensbewertungen auf. Dabei kommen wesentliche Ermessensspielräume im Zusammenhang mit der Festlegung von Annahmen zur Anwendung, insbesondere bezüglich der künftigen Geschäftsergebnisse und der auf die prognostizierten Geldflüsse angewandte Diskontsatz.</p> <p>Bei der Identifizierung von möglichem Wertberichtigungsbedarf der Beteiligungen befolgte die Geschäftsleitung einen für die Überprüfung der Werthaltigkeit vorgegebenen Prozess.</p> <p>Wir verweisen auf Seite 81 und 82 (Beteiligungen) des Anhangs zur Jahresrechnung.</p>	<p>Die Prüfung der Beteiligungen umfasste insbesondere folgende Prüfungshandlungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wir verglichen die Beteiligungsbuchwerte des Berichtsjahres mit dem jeweiligen anteiligen Eigenkapital oder den Unternehmensbewertungen nach einer Ertragswertmethode. • Die von der Geschäftsleitung verwendeten wichtigsten Annahmen (Umsatz- und Margenentwicklung) haben wir hinsichtlich deren Plausibilität beurteilt. <p>Wir erachten das Bewertungsverfahren und die verwendeten Annahmen als eine angemessene und ausreichende Grundlage für die Überprüfung der Werthaltigkeit der zum 31. Dezember 2016 bilanzierten Beteiligungen.</p>

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Beat Inauen
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Diego J. Alvarez
Revisionsexperte

St. Gallen, 13. März 2017

Aktieninformationen

Die HUBER+SUHNER AG ist eine Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht.
Die Namenaktien sind im Hauptsegment der SIX Swiss Exchange kotiert:

Sitz der Gesellschaft	9100 Herisau, Schweiz
Kotierung	SIX Swiss Exchange, International Reporting Standard
Valoren-Nr.	3'038'073
ISIN	CH0030380734
Valorensymbol	HUBN
Nennwert	CHF 0.25

Namenaktien per 31.12. (nom. CHF 0.25)	2012	2013	2014	2015	2016
Anzahl ausgegebene Aktien	20 200 000	20 200 000	20 200 000	20 200 000	20 200 000
Anzahl dividendenberechtigte Aktien	19 473 360	19 461 360	19 443 360	19 451 846	19 451 360
Anzahl Aktionäre per 31.12.	4 043	3 869	3 689	3 694	3 530
Börsenkurse (in CHF)					
– höchst	48.80	51.10	50.75	52.00	65.60
– tiefst	35.85	41.80	41.50	38.60	40.60
– Jahresende	43.50	46.90	47.40	46.35	56.50
Werte pro Aktie ¹⁾ (in CHF)					
– Konzerngewinn	1.10	1.67	3.05	1.27	2.52
– Dividende	0.50	0.80	1.40	1.00	1.25 ³⁾
– Ausschüttungsquote	45 %	48 %	46 %	79 %	50 %
– Kurs-Gewinn-Verhältnis (Jahresendkurs)	39.5	28.1	15.6	36.5	22.4
– Konzern-Eigenkapital	28.83	32.00	34.65	33.40	33.85
Börsenkapitalisierung ²⁾					
– in CHF Mio.	847	913	922	902	1 099
– in % des Nettoumsatzes	121	127	123	128	149
– in % vom Eigenkapital	151	147	137	139	167

¹⁾ Auf Basis der ausstehenden Aktien (Durchschnitt bzw. Stichtag)

²⁾ Börsenkurs am Jahresende × dividendenberechtigte Titel

³⁾ Vorgeschlagene Dividende

Weitere Informationen zu HUBER+SUHNER finden Sie unter www.hubersuhner.com
Der Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Massgebend ist die deutsche Ausgabe.

Adressen

Australien

- ▲ **HUBER+SUHNER**
- **(AUSTRALIA) PTY LTD**
- Unit 6, 4 Skyline Place
Frenchs Forest
Sydney NSW 2086
Tel.: +61 (0)2 8977 1200
Fax: +61 (0)2 9972 7549
info.au@hubersuhner.com

Brasilien

- ▲ **HUBER+SUHNER**
- **AMÉRICA LATINA LTDA**
- Rodovia Presidente Dutra
KM 134
Vila Galvão
12286-160 Caçapava SP 160
Tel.: +55 (12) 3657 1000
Fax: +55 (12) 3657 1028
info.br@hubersuhner.com

China

- **HUBER+SUHNER**
- **(HONG KONG) LTD**
- Unit A1, 17/F., TML Tower
3 Hoi Shing Road
Tsuen Wan, N.T. Hong Kong
Tel.: +852 2866 6600
Fax: +852 2866 6313
info.hk@hubersuhner.com

- **HUBER+SUHNER**
- **(SHANGHAI) CO., LTD**
- Part B 23, 2/F
333 Fu Te Xi Yi Road Waigaoqiao
Shanghai 200131
Tel.: +86 (0)21 5190 1111
Fax: +86 (0)21 5190 1371
infoshanghai@hubersuhner.com

- ▲ **HUBER+SUHNER CABLE & CONNECTOR MANUFACTURE**
- **(CHANGZHOU) CO., LTD**
- No.6, Xin Yong Road
Wujin District, Changzhou
Jiangsu Province, 213164
Tel.: +86 (0)519 6889 6666
Fax: +86 (0)519 6889 6790
infoshanghai@hubersuhner.com

Costa Rica

- ▲ **HUBER+SUHNER ASTROLAB**
- **COSTA RICA S.R.L.**
- Zona Franca Metropolitana
Edificio 5B3E
Barreal-Heredia
Tel.: +506 25890820
Fax: +506 25890822

Deutschland

- **HUBER+SUHNER GMBH**
- Mehlbeerenstrasse 6
82024 Taufkirchen
Tel.: +49 (0)89 612 01 0
Fax: +49 (0)89 612 01 162
info.de@hubersuhner.com

- ▲ **HUBER+SUHNER**
- **CUBE OPTICS AG**
- Robert-Koch-Strasse 30
55129 Mainz
Tel.: +49 (0)6131 69851 0
Fax: +49 (0)6131 69851 79
www.hubersuhner.com/
cubeoptics
info.cubo@hubersuhner.com

Frankreich

- **HUBER+SUHNER FRANCE SAS**
- 21 E, rue Jacques-Cartier
78960 Voisins-le-Bretonneux
Tel.: +33 (0)1 61 37 25 55
Fax: +33 (0)1 30 64 73 68
info.fr@hubersuhner.com

Grossbritannien

- ▲ **HUBER+SUHNER (UK) LTD**
- Telford Road
Bicester, Oxfordshire
OX26 4LA
Tel.: +44 (0)1 869 364 100
Fax: +44 (0)1 869 249 046
info.uk@hubersuhner.com

- ▲ **HUBER+SUHNER**
- **POLATIS LTD**
- 332/2 Cambridge Science Park
Cambridge CB4 0WN
Tel.: +44 (0)1 223 424 200
Fax: +44 (0)1 223 472 015
www.hubersuhner.com/polatis
info@polatis.com

Indien

- ▲ **HUBER+SUHNER**
- **ELECTRONICS PRIVATE LTD**
- Plot 125, Sector 8, IMT Manesar,
Gurgaon, Haryana
122051
Tel.: +91 (0)124 452 61 00
Tel.: +91 (0)124 452 62 00
Fax: +91 (0)124 410 27 04
info.in@hubersuhner.com

Malaysia

- ▲ **HUBER+SUHNER (MALAYSIA)**
- **SDN. BHD.**
- No 6 & 8, PJ51 Business Park
Jalan Tandang 51/205A,
Section 51
46050 Petaling Jaya
Selangor Darul Ehsan
Tel.: +6 03 7454 5111
Fax: +6 03 7454 5112
info.my@hubersuhner.com

Polen

- ▲ **HUBER+SUHNER SP. Z O.O.**
- ul. Bałdowska 26
83-110 Tczew
Tel.: +48 58 560 2100
Fax: +48 58 560 2172
info.pl@hubersuhner.com

Schweiz

- **HUBER+SUHNER AG**
- ▲ 9100 Herisau
- Tel.: +41 (0)71 353 41 11
Fax: +41 (0)71 353 44 44
info@hubersuhner.com

- **HUBER+SUHNER AG**
- ▲ 8330 Pfäffikon ZH
- Tel.: +41 (0)44 952 22 11
Fax: +41 (0)44 952 24 24
info@hubersuhner.com

Singapur

- **HUBER+SUHNER**
- **(SINGAPORE) PTE LTD**
- 114 Lavender Street
#02-67 CT HUB2
Singapore 338729
Tel.: +65 6472 2777
Fax: +65 6252 8330
info.sg@hubersuhner.com

Tunesien

- ▲ **HUBER+SUHNER**
- **(TUNISIE) SARL**
- Zone Industrielle Sidi Abdelhamid
LOT 88, Voie No. 8
4061 Sousse
Tel.: +821 673 830 902
Fax: +821 673 830 903

USA

- ▲ **HUBER+SUHNER, INC.**
- Steele Creek Commerce Park
8530 Steele Creek Place Drive
Suite H
Charlotte, NC 28273
Tel.: +1 866 482 3778
Fax: +1 704 587 1238
info.na@hubersuhner.com

- ▲ **HUBER+SUHNER**
- **ASTROLAB, INC.**
- 4 Powder Horn Drive,
Warren, NJ 07059-5105
Tel.: +1 732 560 3800
Fax: +1 732 560 9570
www.hubersuhner.com/astrolab
sales.astrolab@hubersuhner.com

- **HUBER+SUHNER**
- **POLATIS PHOTONICS, INC.**
- 213 Burlington Road
Suite 123
Bedford, MA 01730
Tel.: +1 781 275 5080
Fax: +1 781 275 5081
www.hubersuhner.com/polatis
info@polatis.com

- Stammhaus
- ▲ Produktions- und Montagestätten
- Verkaufsorganisationen

Impressum

Konzept und Redaktion

Corporate Finance
HUBER+SUHNER, CH-8330 Pfäffikon

Gestaltung und Satz

plusgestaltung, CH-8032 Zürich

HUBER+SUHNER AG

Degersheimerstrasse 14
CH-9100 Herisau AR
Tel. +41 71 353 41 11
Fax +41 71 353 4444

Tumbelenstrasse 20
CH-8330 Pfäffikon ZH
Tel. +41 44 952 22 11
Fax +41 44 952 24 24

www.hubersuhner.com

